

*Manfred Schwenkglenks*

*Der letzte*

*König*

**musicalion**

click for more

*von Orplid*

**EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER**

**(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)**

*Klarinette I in B*

# Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme



Klarinette 1



12

Hpt.



Klar.1



23

Hpt.



Klar.1



**musicalion**  
click for more

33

Hpt.



Klar.1



43 (♩ = 120)

Hpt.



Klar.1





47

Hpt. *f*

Klar.1 *f*

51

Hpt. *p*

Klar.1 *p*

55

Hpt. *f*

Klar.1 *f*

59

Hpt.

Klar.1

63

Hpt. *p*

Klar.1 *p*

**musicalion**  
click for more

67

Hpt.

Klar.1

71

Hpt.

Klar.1

75

Hpt.

Klar.1

79

Hpt.

Klar.1

83

Hpt.

Klar.1

87

Hpt. *cresc.* *f*

Klar.1 *cresc.* *f*

91

Hpt. *mf*

Klar.1 *mf*

95

Hpt. *mf*

Klar.1 *mf*

99

Hpt. *p*

Klar.1 *p*

103

Hpt. *f*

Klar.1 *f*

106

Hpt.

Klar.1

*mp*

*mp*

109

Hpt.

Klar.1

*f*

*mp*

*f*

*mp*

113

Hpt.

Klar.1

*f*

*p*

*p*

117

Hpt.

Klar.1

*f*

*f*

**musicalion**  
click for more

## ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater hat es mir erzählt. Er war noch ein Knabe, als er mit wenigen Leuten, fünfundsechzig an Genossen verwand, dann fünf, sechs, etwas Dunkle, die Krone der grauen Fremder und großer, wie er sich mit den Flüssen. Sie sind regelklaren See, auch wie die Stadt von



**musicalion**  
click for more

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschrecken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächzte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespenst, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespenst! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Elnedorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; sonst sieht ihn kein sterblicher Mensch.

KNABE

Gelt, Vater, er

SUNTRARD

Ganz recht, u

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlafe wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



## ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

# Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"

(♩ = 70)

Hauptstimme

Klarinette 1

5

Hpt.

Klar.1

9

Hpt.

Klar.1

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Ein sei - ner Jah - re

**musicalion**  
click for more

12

Hpt.

Klar.1

sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah - re

Zahl, lebt sei-ner Jah-re Zahl, sei-ner Jah - re

16

Hpt.

Klar.1

Zahl. A-ber,

Zahl. A - ber

21

a - ber Ul - mon wird se - hen

Hpt.

Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Klar.1

24

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

-hen den Som - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

Klar.1

28

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Klar.1



32

Mal.

Hpt.

Mal.

Klar.1

37

Wenn einst

Hpt.

Wenn einst

Klar.1



42

die Trau - er - wei - de blüht,

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de blüht,

Hpt.

Klar.1

46

wenn die Wei - de blüht,

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Klar.1

51

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Und ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Hpt.

Klar.1

55

dann w - hel

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - - len, er -

Hpt.

Klar.1

59

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

- hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hpt.

Klar.1



63

Hpt. -glüht.

Klar.1 -glüht.

67

Hpt.

Klar.1

71

Hpt. Auf Wey - - las

Klar.1

74

Hpt. güld - nem Mon. -strahl, auf güld-nem Monien - strahl, güld-nem Mon-den - güld-nem Mon - den -

Klar.1

78

Hpt. -strahl

Klar.1 -strahl



82

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,  
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he -

Klar.1

86

Hpt. soll sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum  
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - - - - - - ben zum

Klar.1

90

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.  
blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.

Klar.1



95

Hpt.

Klar.1

99

*ritardando*

Hpt.

Klar.1

## ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht  
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?

Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',  
Daß die Natur in einem Sterblichen  
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

### Nr. 2 -Kollmer: "So zähle tausend Jahr"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 1

5

Hpt.

Klar.1

**musicalion**  
click for more

So

8

Hpt.

Klar.1

zäh - le, so zäh - le tau - send

11

Hpt.

Klar.1

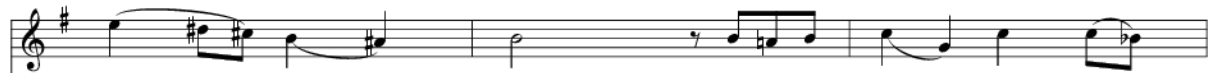
Jahr'; un - end - li - che wer - den kom - men.

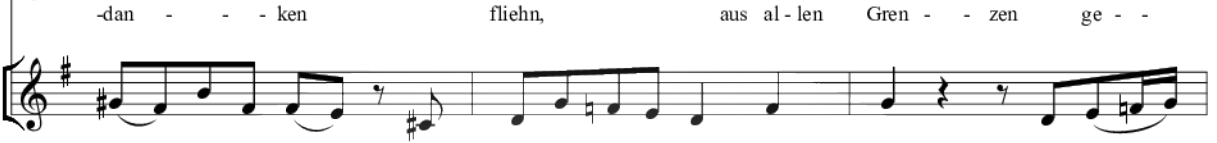
14

Hpt.  Laß die Ge -

Klar.1 

17

Hpt.  -dan - - - ken flieh, aus al - len Gren - - zen ge - -

Klar.1 

20

Hpt.  -nom - - men.

Klar.1 

23

Hpt.  Und

Klar.1 

26

Hpt.  wirst du im Ze - nit dem Wel - ten - lauf ent -

Klar.1 



29

Hpt.   
-rin - - nen,

Klar.1 

32

Hpt.   
wirst auf der e - - - - wi - gen

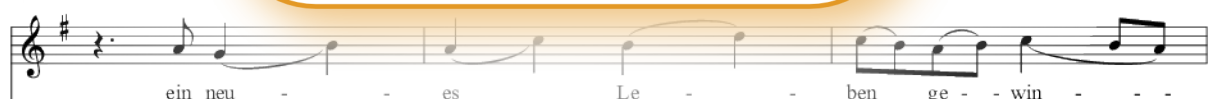
Klar.1 

35

Hpt.   
Bahn

Klar.1 

38

Hpt.   
ein neu - - es Le - - - ben ge - - win - - -

Klar.1 

41

Hpt.   
- - nen.

Klar.1 





Nun war, wie ich wohl merke, eine Fee  
 Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,  
 Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,  
 Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,  
 Wie er sich dieser Pein ledig mache;  
 Dahin auch deute ich die Worte,  
 Die er einst gegen mich geäußert hat:  
 'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin  
 Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel  
 Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG (der während dem Lied gekommen ist)

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,  
 Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,  
 Nicht wahr?

KOLLMER

Gewiß, werd nicht ihr Finger selbst  
 Mich fihret, ich hoffte das mein König. -



KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,  
 Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -  
 - Wär' vor der Stirn die Wolke nicht! merkst du?  
 Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit  
 Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.  
 (KOLLMER will etwas erwidern)  
 Ha, Sklave, schaff' das Buch! mein lieber Sklave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.  
 Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.  
 Von Priesterhand verzeichnet steht darin,  
 Was Götter einst Geweihten offenbarten,  
 Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;  
 Auch wie der Knoten meines armen Daseins  
 Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

(er wird von einsetzender Musik unterbrochen, erschrickt und fängt an zu zittern)



### Nr. 3 -Szene: "Sind alle meine Schwestern da?"

(♩ = 120)

Hauptstimme

Klarinette 1

*f*

KOLLMER: Was zitterst du, erbleichst?  
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt an mir!

5

Hpt.

Klar.1

*mf*

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber bannt mich...! (KOLLMER ab)

9

Hpt.

Klar.1

*p*

**musicalion**  
click for more

14

Hpt.

Klar.1

19

Hpt.

Klar.1

Sind al - le mei - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

24

Hpt. 

Schwe - ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie - ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

Klar.1 

28

Hpt. 

Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus - ge - blie - ben! Hat doch stets be -

Klar.1 

32

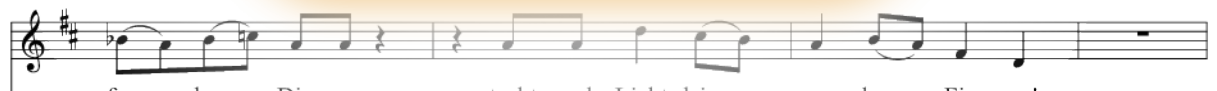
Hpt. 

-sond - 're Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - 're Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

Klar.1 

**musicalion**  
click for more

36

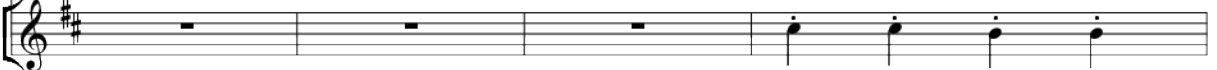
Hpt. 

fau - - len Din - ger, steckt euch Licht - lein an den Fin - ger!

Klar.1 

40

Hpt. 

Klar.1 

44

Was?

Hpt. Wei - the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh - len bei der Schwe - ster?

Klar.1

47

Hpt. Ei, sie

Da - rum schickt sie uns nun fort, die - ses hat was zu be - deu - ten!

Klar.1

50

Hpt. mag ihn gar nicht lei - den. und laß uns lau - schen,

Blei - be, blei - be doch!

Klar.1



53

Hpt. wie sie wie - - der Küs - se tau - schen, wie sie wie - der

Klar.1

56

CHOR: Laß' uns lau - schen,

Küs - se tau - schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - der

Klar.1

60

Hpt.   
 Küss - se tau-schen. Guck, wie spröd' sie tut zum Schei-ne, trot-zig, trot-zig,  
 Klar.1 

64

Hpt.   
 trot-zig, trot-zig, trot-zig ih - re Zöp-fe flicht! Sie nur im - - mer  
 Klar.1 

68

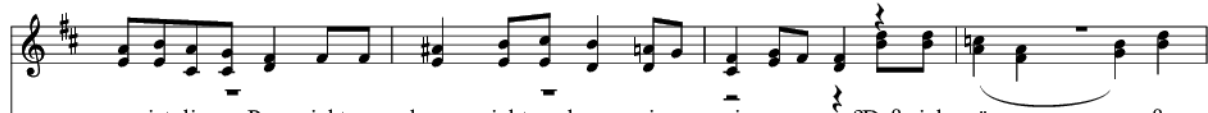
Hpt.   
 ist die Fei-  un - ser - - eins be -  
 Klar.1 

**musicalion**  
 click for more

72

Hpt.   
 -sieht man nicht, un - ser - - eins be - - sieht man nicht. Nun, so  
 Klar.1 

76

Hpt.   
 sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei - nes war? Daß sich stü - - - ße  
 Klar.1 

80

Hpt. Fe - en - brut ei-nem Sterb - li - chen an - - traut? Bei - de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Klar.1

84

Hpt. sind zwar Fleisch und Blut... ...dochkei-nen Schat-ten wirft die Braut, doch  
...doch kei-nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen Schat - ten, doch

Klar.1

88

Hpt. kei - Ja das ist doch un-an - stän-dig! A-ber

Klar.1

92

Hpt. Mor-ry, laß uns lieber fort, mir wird angst an die-sem Ort!  
stets war sie un - bän-dig Wie sich wohl dies' Spiel noch

Klar.1

96

Hpt. CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!  
en-det! Bei-de sind sich ab - ge - wen-det!

Klar.1

101 (♩. = 36)

Hpt.   
Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Klar.1   
*pp*

107

Hpt.   
Kö-nig, un - - be - weg-lich. Ach, wie trau-rig scheint der

Klar.1 

113

Hpt.   
Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Klar.1 

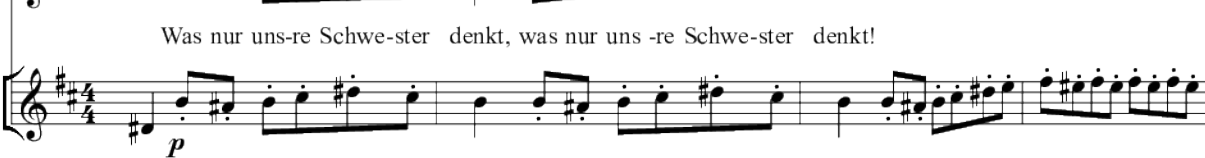
118

Hpt.   
Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

Klar.1 

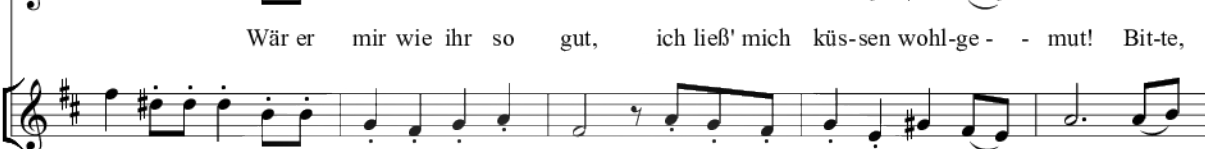
125 (♩ = 144)

Hpt.   
Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Klar.1   
*p*

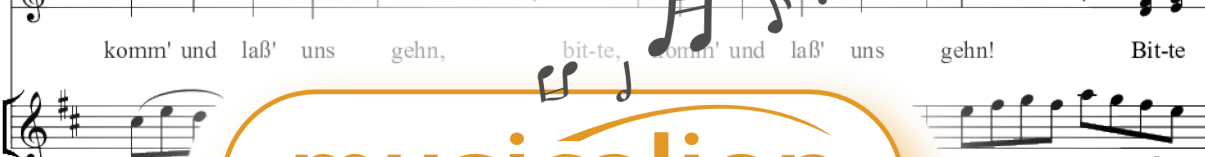
129

Hpt.   
Wär er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Klar.1 

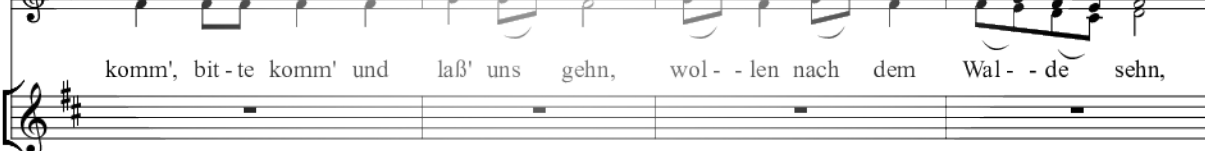
134

Hpt.   
komm' und laß' uns gehn, bit-te, komm' und laß' uns gehn! Bit-te

Klar.1   
*mf*

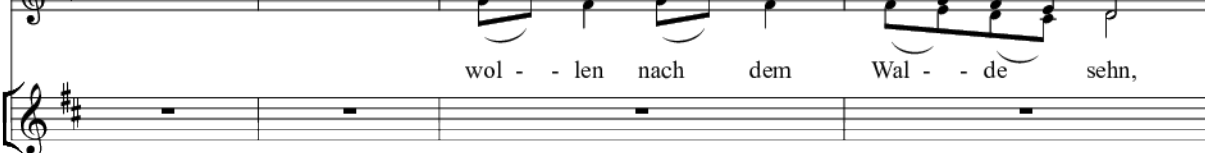
138

Hpt.   
komm', bit - te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.1 

142

Hpt.   
wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.1 



146

Hpt.   
 ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - - ze fal - len,

Klar.1 

150

Hpt.   
 bald in uns - 're Net - ze fal - len.

Klar.1 

154

Hpt.   
 bald in uns - 're Net - ze fal - len.

Klar.1 

**musicalion**  
 click for more

158

Hpt.   
 bald in uns - 're Net - ze fal - len.

Klar.1 



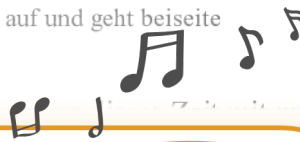
## VIERTE SZENE

*König und Thereile allein*  
*Thereile steht auf und geht beiseite*

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was ist  
mein Name; Orr  
doch mißtrau' i  
dieser Worte –

(Er sinkt in Nachde.



Ein König einst, *Ulmon*  
hlau behalten; und  
taune dem Klange

**musicalion**

click for more

# Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩. = 56)

Hauptstimme

Klarinette 1

Wie süß der Nacht - - wind nun die  
Wie ein Ge - we - - be zuckt die

4

Hpt.

Klar.1

Wie - se streift, und klin - - gend jetzt den jun - ge Hain durch - läuft! Da  
Luft manch - mal, durch - sich - ti - ger und he - ler auf - - zu - wehn, da -



7

Hpt.

Klar.1

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der Er - den - kräf - te flü - - stern -  
zwi - schen hört man wei - che Tö - - ne gehn von sel' - gen El - fen, die im

(sehr weich spielen!)

10

Hpt.

Klar.1

des Ge - drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge  
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

13

Hpt.    
 der sil - ber - ne rein - ge - stimm - ten Luf - - te summt. Ver - neh - m' ich  
 Spin - deln hin und wie - - der drehn. Da - durch in

Klar.1 

17

Hpt.    
 doch die wun - der - bar - sten Stim - - men vom lau - en Wind wol - lü - - stig  
 uns - rer eig' - nen Brust er - - wacht ein Wi - der - spiel von Fül - - le

Klar.1 

musicalion

click for more

20

Hpt.    
 hin - - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem Licht ge - streift der  
 und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die kämpft und ruht, 7

Klar.1 

23

Hpt.    
 Him - mel sel - ber schei - - - net hin - - zu - schwim - men.  
 z welch ei - ne Eb - - - be, wel - - ch Flut!

Klar.1 

26

Hpt.  O hol - de Nacht, du gehst mit

Klar.1 

29

Hpt.  lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

Klar.1 

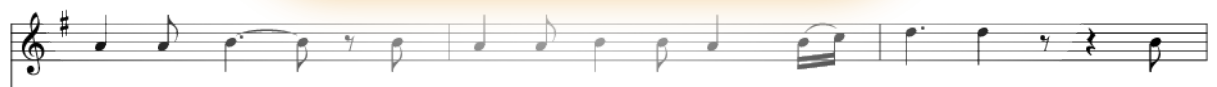
32

Hpt.  luf - tig schwir - ren - der Mu - sik be - dient sich nun dein Fuß zu leich - -

Klar.1 



35

Hpt.  - tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

Klar.1 

38

Hpt.  lieb - lich in dir selbst ver - - gis - sest - Du schwärmst, es

Klar.1 

41

Hpt.    
 schwärmt der Schöp-fung See - - le mit!   
 7

Klar.1    
 7

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden )

(Pause)

KÖNIG

*Almissa - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,  
 Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib  
 Almissa? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?*

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat )



*Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,  
 Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –*

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was ungleich ist, wer kann es paaren?  
 Wann wäre Hochzeit zwischen Hund und Katze?  
 Und doch, sie sind sich gleich bis auf die Tatze.

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich nur fort!  
 Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.  
 Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu tanzen)

# Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Klarinette 1

7

Hpt.

Klar.1

13

Hpt.

Klar.1

19

Hpt.

Klar.1

24

Hpt.

Klar.1

29

Hpt.

Klar.1

35

Hpt.

Klar.1

40

Hpt.

Klar.1

46

Hpt.

Klar.1

52

Hpt.

Klar.1

**musicalion**  
click for more

(Es ruft etwas entfernt: *Thereile!* Ach *Thereile!*')

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

## FÜNFTE SZENE

Die *Vorigen* und die *Kinder* mit *Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silpelitt  
darfst glauben  
mit Jemandem  
da ist ein großer  
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –

  
musicalion  
click for more

neun Elfenmeilen,  
stimme, sie redet  
du mein! Thereile,  
an Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder  
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer  
Sumpf an langer Weile.  
Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.  
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,





Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist  
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat  
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

*Trallirra -a-aa-a—*  
*Pfuldararaddada - -! -!*

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Klüften des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe

ndet haben.



**musicalion**  
click for more

Und damit schmückt, noch ein der Morgen wach,  
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,  
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,  
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,  
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr  
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine  
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

# Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

Hauptstimme

O Lüg - ner, Lüg - ner,

Klarinette 1

*f*

4

Hpt.

schau mir ins Ge-sicht, sprich frei und frech: du liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den-ken,

Klar.1

*p*

8

Hpt.

zit - ter - te grub sich ein, und

Klar.1

**musicalion**  
click for more

12

Hpt.

grub sich ein mit leid- und kum-mer - vol - lem Scherz.

Klar.1

*f*

16

Hpt.

Nun steh' mir, Ra - che, Ra-che, steh' mir bei doch dies ist so: von

Klar.1

21

Hpt.

Klar.1

*p*

25

Hpt.

Klar.1

29

Hpt.

Klar.1

33

Hpt.

Klar.1

*mf*

37

Hpt.

Klar.1

*p*



41

Hpt.  Ist er ge - fes - nicht durch

Klar.1  *mf* *p*

45

Hpt.  ein ge - hei - mes Wort? Ich bann' ihn je - den Au - gen - blick, wenn ich nur will, zu

Klar.1 

50

Hpt.  mir zu - rück. So flie - he denn ja stiehl dich im - mer fort, ich

Klar.1 

53

Hpt.  mart - re dich in tau - send Spuk - ge - stal - ten, in

Klar.1 

56

Hpt.  Spuk - ge - stal - ten!

Klar.1  *f*



# Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Klarinette 1

5

Hpt.

Klar.1

10

Hpt.

Klar.1

**musicalion**  
click for more

15

Hpt.

Klar.1

Man le - bet doch wie im Schla - raf - fen-land hier; da  
Der Al - te soll, wißt ihr, ein Zau - be - rer sein; er  
Nun sit - zen sie steif wie Pro - -fes - sors-leut' da und

22

Hpt.

Klar.1

schmau - set man frü - he wie spat; schon dreht sich der Bo - den vor Won - ne mit  
lä - chelt auch im - mer so schlau; und seht nur, was tre - ten für Ker - le da  
las - sen das Glas un - be - rührt; wir Her - ren vom Hum - pen sind ih - nen zu

*mf*

29

Hpt.

36

Hpt.

43

Hpt.

**musicalion**  
click for more

48

Hpt.

54

Hpt.

Klar.1

## EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

## KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels einig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

## GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

## MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

## WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, o' hierher verirrt hätt fremder Völker an



Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dings da, von - wie heißt das große Land? nun, von Amerika aus, beinah zu Grund gegangen, wie sie, auf Booten weiter und weiter getrieben, endlich sich noch auf einigen Planken hierher gerettet sahen.

## GLASBRENNER

Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus triefigen Augen.

## SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.



WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säuer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!  
(Ab)

Was will denn der



Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

WEBER

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

# Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Klarinette 1

*f*

5

Hpt.

Klar.1

10

Hpt.

Klar.1

**musicalion**  
click for more

15

Hpt.

Klar.1

Mein Va - ter, der hat - te drei Kreb - se zum Schild, da  
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein' Männ-lein im Sold, ein  
Und ich und des Schät-fers sein lu - sti - ger Franz, wir

22

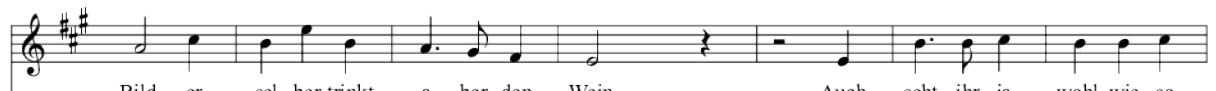
Hpt.

Klar.1

spra - chen die Leu - te nicht ein: Nun führt er den schek - ki - gen Nar - ren im  
Männ-lein, so fein und so klug, wenn er nur möch - te und wenn er nur  
ziehn wie die Vö - gel so frei, ich spie - le die Zit - her, das Hack-brett zum

*mf*

29

Hpt.  Bild, er sel - ber trinkt a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so  
wollt, wir hät - ten Du - ka - ten ge - nug. Das laß ich nun ger - ne da -  
Tanz, mein Fran - zel, der spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur dort das Pro -

Klar.1 

36

Hpt.  herr - lich das lauft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha ha ha! Und wenn man uns  
- hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha ha ha! Und zög ich auf  
- fes - sors - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha ha ha! Der Storch und der

Klar.1 

43

Hpt.  Bet - ten  
Bet - tel  
Pfau und man  
und  
sie

Klar.1 

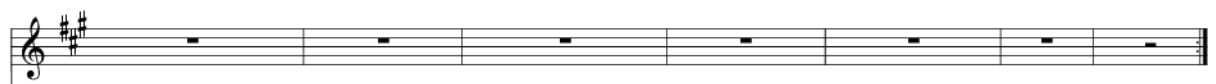
**musicalion**  
click for more

48

Hpt.  wirft euch das Geld an den Kopf.  
zier - lich kre - denzt sie ihn auch.  
sind das ver - sof - fen - ste Pack!

Klar.1 

54

Hpt. 

Klar.1 

## ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

### BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgrechnat wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuaach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

Bruder, nu mach ankomm', er will



err wird gleich

No nex narrets! Ja, a bissle sett mr sich scho eirichta. Vielleicht kennt mr amol a Drepfle Wasser an oin naa lao.

WISPEL (geschäftig hin und her)

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

### BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

## WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

## BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daß abhausch!

## WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

## BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes bloß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

## WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befeften. weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle F'

**musicalion**

click for more

Liabs Herrgöttle!

rausstriegelt!

(Der Buchdrucker taucht die Hand auch in den Topf und streicht sich's auf. Beide um den Tisch; in der Mitte der Topf)

## WISPEL

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltne Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

## BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen  
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Brude

Lass' de vom Deifl e.



**musicalion**  
click for more

WISPEL

Soll ich durch den Spalt flüstern und sagen: er soll in einer halben Stunde wieder komm; mer wärn zwar schon rasiert, aber mer hätten -ä noch'n Brief zu schreiben?

BUCHDRUCKER

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreiba!

Ja, lassen Sie uns



BUCHDRUCKER (nach einem Stillschweigen)

Jetzt miaßat Neegel mit Kepf gmacht werra!

WISPEL

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt, dann fängt er in der langen Weile an, mit dem Saft seines Mundes künstliche Blasen nach Art der Seifenblasen zu bilden. Der Buchdrucks sieht ihm eine Zeitlang durchs Schlüsseloch zu. Endlich schläft Wispel ein)

### Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩. = 109)

Hauptstimme

Klarinette 1

*pp*

[8]

Hpt.

Vom Ber - ge was kommt dort Mit - ter - nacht enät mit Fak - keln so  
Sie ha - ben den  
Die spie - len in  
Es Ich glau - be, sie

Klar.1

*pp*

**musicalion**  
click for more

[15]

Hpt.

prä - tig her - un - er? Ob das wohl zum Tan - ze, zum  
See schon be - tre - ten, sie rüh - ren und net - zen den  
grü - nen - dem Feu - er, es gei - sten die Ne - bel am  
na - hen, sie kom - men! Es or - gelt im Rohr und es

Klar.1

[22]

Hpt.

Fe - ste noch geht? Ob das wohl zum Tan - ze, zum Fe - ste noch geht? Mir  
Fuß nicht ein - mal, sie rüh - ren und net - zen den Fuß nicht ein - mal, sie  
U - fer da - hin, es gei - sten die Ne - bel am U - fer da - hin, zum  
klir - ret im Schilf, es or - gelt im Rohr und es klir - ret im Schilf; nur

Klar.1

*mf*



29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - - -  
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - - -  
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - - -  
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - - -

Klar.1

36

Hpt.

*ritard.*

Ach nein!  
 O schau!  
 Nur still,  
 Da - - von!

Klar.1

*mp*

44 (meno mosso;  $\text{♩} = \text{♩}$ )

Hpt.

wohl sein?  
 de Frau!  
 ren will? -  
 nich schon!

Klar.1

**musicalion**  
 click for more

49

Hpt.

Klar.1

53

Hpt.

*a tempo*

Klar.1

*pp subito*

60 MELODRAMA

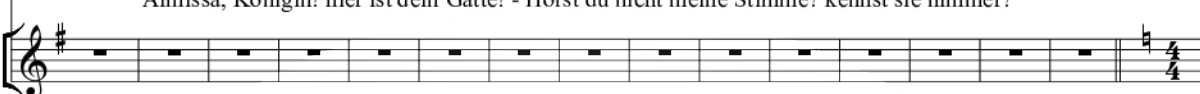
Hpt. 

Klar.1 

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

76

Hpt. 

Klar.1 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Klar.1 

*pp*



95

Hpt. 

Klar.1 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder und ihr liebes Angesicht.

96

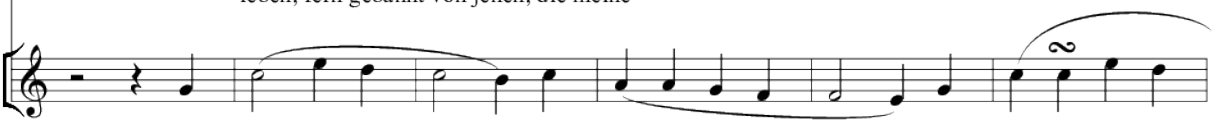
Hpt. 

Klar.1 

100

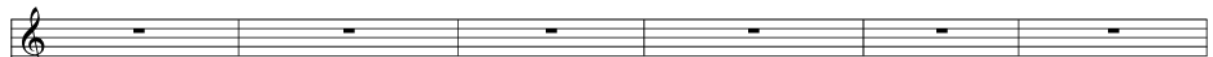
O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

Hpt. 

Klar.1 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,  
leben, fern gebannt von jenen, die meine

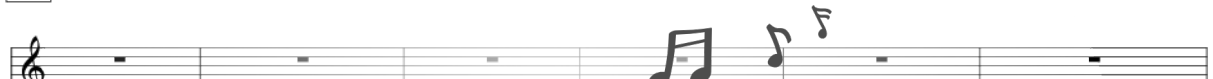
106

Hpt. 

Klar.1 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich! Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,  
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

Klar.1 

Ja, mir sagt's der all' meiner N'  bilde mir das baldige Ende

**musicalion**  
click for more

118

Hpt. 

Klar.1 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)

## NEUNTE SZENE

Mittag  
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, welches ein Wunder hat sich schon ereignet  
in meiner Gegenwart! Und welcher, der es liest, darf er sein Haupt empor  
mit solchem Blick zum Himmel  
herniederschleichen und davon, Gewiß  
enthüllt jenes d

**musicalion**

musicalion

click for more

# Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 1

*mp*

5

Hpt.

Klar.1

*p*

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

9

Hpt.

Klar.1

*hüp - fet*

*das*

**musicalion**  
click for more

13

Hpt.

Klar.1

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

17

Hpt.

Klar.1

Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

21

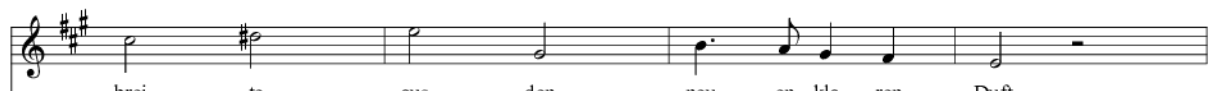
Hpt.

41

Hpt.   
brei - te aus, und

Klar.1 

45

Hpt.   
brei - te aus den neu - en kla - ren Duft,

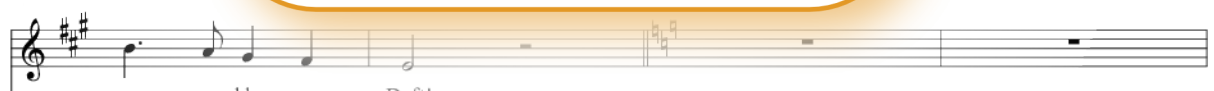
Klar.1 

49

Hpt.   
und frei - te aus den

Klar.1 

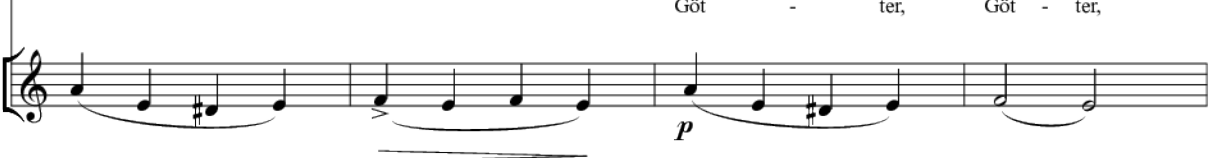
53

Hpt.   
neu - en kla - ren Duft!

Klar.1 

57

Hpt.   
Göt - ter, Göt - ter,

Klar.1 

61

Hpt. Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem

Klar.1

65

Hpt. Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen

Klar.1

69

Hpt. auf, em - por zum Licht,

Klar.1



73

Hpt. aus grau - en Wol - ken, aus

Klar.1

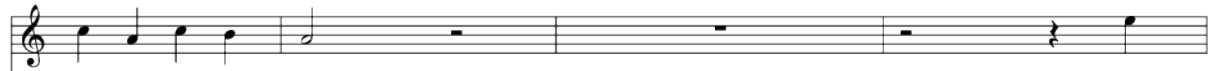
77

Hpt. grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

Klar.1



81

Hpt.   
 wo die Vor - zeit lag, aus

Klar.1 

85

Hpt.   
 grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

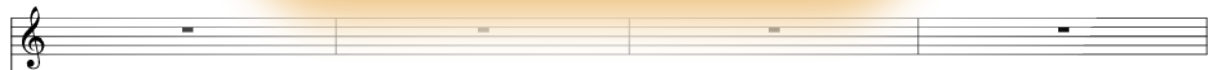
Klar.1 

89

Hpt.   
 wo die Vor - zeit lag!

Klar.1 

93

Hpt.   
 wo die Vor - zeit lag!

Klar.1 

97

Hpt.   
 wo die Vor - zeit lag!

Klar.1 



## ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

*König* tritt herein. *Silpelitt* springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,  
Den meine Schwester manche Nacht besucht;  
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,  
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,  
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,  
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,  
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast  
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,  
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,  
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

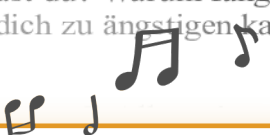
KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?  
Nicht dich zu ängstigen kann ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



**musicalion**

[click for more](#)

Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,  
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;  
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)  
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;  
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,  
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,  
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel  
Schlüpf' ich dahin, von Allen unbemerkt.  
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt  
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.  
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.  
Er ist gar gütig gegen mich.  
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,  
Als lief ich nach der obern Kammerthür,  
So glaubt der Vater auch, denn droben steht  
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein  
Ich eile hinten über'n Gartenzaun  
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,  
Damit Thereile meiner nicht entbehre;  
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.  
(*Silpelitt* verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,  
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee  
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;  
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm  
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,  
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;  
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes  
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel  
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,  
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.  
 So also war der Vater Silpelitts  
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich  
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind  
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide  
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf  
 Wird eine Handlung feierlicher Art  
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,  
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber  
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's  
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;  
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,  
 Und der geliebte Vater wird in ihm  
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.  
 - Wo bleibst du, Mädchen? -

SILPELITT (kommend)

**musicalion**

[click for more](#)

KÖNIG

SILPELITT

KÖNIG

Sieh, hier bin ich schon.  
 tetter,  
 auf ihm  
 bereit,  
 Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.  
 Dort wirst du eine Grotte finden -  
 Wohl.  
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,  
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.  
 Jetzt ist der Eingang frei.  
 Schon gut; nun höre!  
 Durch jene schmale Öffnung dringst du  
 Zu einer Höhle, deren Innerstes  
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.  
 Dies beides hole mir.  
 (Sie geht)  
 So lehret mich  
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.  
 Dort lehnt ein uralts schwer Geschoß, seither  
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute  
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,  
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs  
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz  
 Zur Heilung sich erholet.

# Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Klarinette 1

*mf*

O Him - mel!

7

Hpt.

Klar.1

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Klar.1

-lö - sung!

**musicalion**  
click for more

17

Hpt.

Klar.1

22

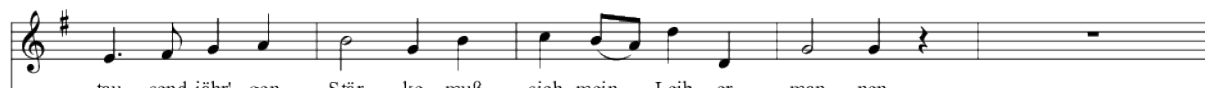
Hpt.

Klar.1

*p*

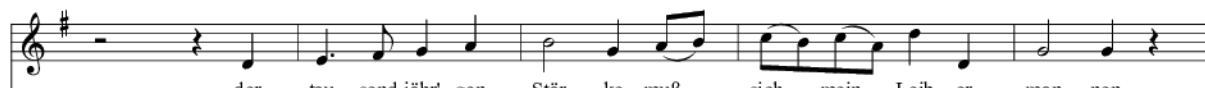
Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

27

Hpt. 

Klar.1  *mf*

32

Hpt. 

Klar.1  *p*

37

Hpt. 

Klar.1  *mf*

42

Hpt. 

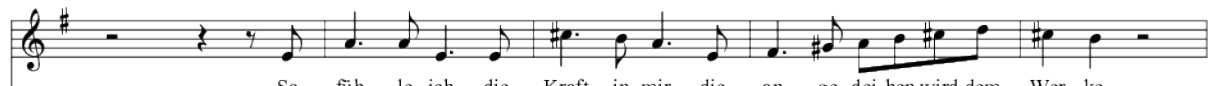
Klar.1  *cresc.*

47

Hpt. 

Klar.1  *f* *tr* *3*

52

Hpt.   
So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Klar.1   
*p*

57

Hpt.

76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch - -schnitt

Klar.1 *mf*

81

Hpt. und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, bis wo des

Klar.1 *p*

87

Hpt. Lich - tes letz - ter Strahl ver - glüht, des ich - des letz - ter Strahl ver -

Klar.1

93

Hpt. -glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - -schos - - - se der

Klar.1

98

Hpt. tau - send - jähr - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen, der

Klar.1 *mf*



104

Hpt.   
 tau - send - jährl' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Klar.1   
*mf*

109

Hpt. 

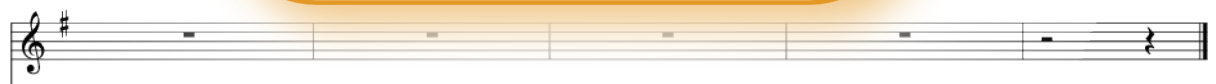
Klar.1 

114

Hpt. 

Klar.1 

119

Hpt. 

Klar.1 

(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)





# Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge - bü - sche! Laß

Klarinette 1

alles staccato und zurückhaltend!

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wet - ter. Was hast du? Was schnakst du? Was

Klar.1

*poco cresc.*

7

Hpt.

hast du?

- set, sie heu - let mit

Klar.1

**musicalion**  
click for more

10

Hpt.

Wahn-sinns-ge - bär - de dort hin - ter dem Fel-sen durch's Wäld-chen da - her.

Klar.1

*cresc.*

14

Hpt.

Was ist ihr be - geg - net?

Klar.1

19

Hpt.

Ach laßt uns ihr hel - fen! Hat Dorn sie ge - sto - chen? Ei - dechs - lein ge -

Klar.1

24

Hpt.   
-bis - sen? Dumm - köp - fi - ge Rat-ten, seid still und ver-steckt euch! Das ist ih - re Stim-me - die

Klar.1   
*mp*

28

Hpt.  

Knie-e mir zit-te.

Klar. I 

*dim.*

**musicalion**  
click for more

click for more

33

*calando*

Hpt.

Klar. I

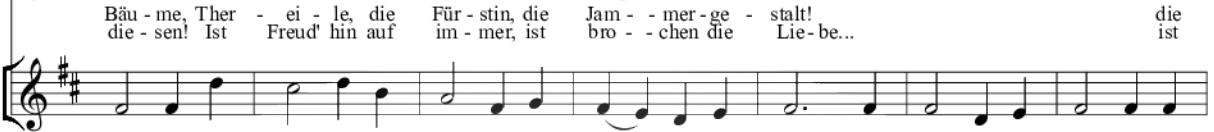
First measure: Hpt. plays G4 (half note), Klar. I. rests. Second measure: Hpt. plays A4 (half note), Klar. I. rests.

39

**Moderato** (♩ = 100)

Hpt.   
 Klar.1   
*pp*

45

Hpt.   
 Klar.1 

52

Hpt.   
 Klar.1 

58

**agitato**

Hpt.   
 Klar.1   
*p*

61

Hpt.   
 Klar.1 

64

Hpt.

ich den Ver-rä-ter, ent-flo-hen ist er. Und weh! nicht er-rei-chen, und  
jäh - lings das Le-ben, mein Zau-ber ist aus. Der Reiß ist ge-sche-hen, er

Klar.1

67

Hpt.

weh! nicht be-stra- - fen kann ich den Ver-rä- - ter, ent- - flo- - hen ist er.  
traf aus der Fer- - ne mir jäh- lings das Le- - ben, mein -Zau- - ber ist aus.

Klar.1

*mf*

70

70

Hpt.

und wohl ist heu - te - ran kann ich den Ver - rä - ter, ent -

lings das Le - ben, mein

Klar.1

musicalion

click for more

molto rit.

73

73 *a piacere* (Richtwert: ♩ = ca.100)

Hpt.

-flo - hen ist er, ent - flo - hen ist er, ent - flo -  
Zau - ber ist aus, mein Zau - ber ist aus, mein Zau -

Klar.1

79

79 *(in tempo)*

Hpt. 1. 2.

-hen ist er. Weh! -ber ist aus, mein Zau - ber ist aus.

Klar. 1. *pp*

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten  
Sich nur vor deiner argen Miene so,  
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?  
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.  
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;  
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?  
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?  
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!  
... sollt's noch büßen!

**musicalion**  
click for more

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle  
*Feenkinder*

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.  
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!  
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,  
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;  
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind  
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

# Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

Hauptstimme

Klarinette 1

*mf*

Bei Nacht im Dorf der  
Drauf schlüpft's an ei-ner  
Da guck' ich wohl ein

4

Hpt.

Klar.1

*pp*

*mf*

Wäch-ter rief: Ein  
Mau-er hin, Dar-  
we-nig 'nein"- Ei,

9

Hpt.

Klar.1

*pp*

*mf*

ganz klei- Und  
-an viel "Was  
stößt den

15

Hpt.

Klar.1

meint', es rief ihm aus dem Tal bei sei-nem Na-men die Nach-ti-gall.  
sind, das hel-le du Fen-ster-lein! Da drin wird ei--ne die Hoch-zeit sein,  
El-fe, gelt, hast ge-nug? ¿ ¿ gelt, du hast ge-nug!

19

Hpt.

Klar.1

*tr*

O-der Si-le-plitt hätt' ihn ge-ru--fen.  
die Klei-nen sit--zen beim Mah--le.  
Gu-ku-kuk, gu-ku--ku-kuk!





MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;  
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!  
Sie öffnet der Schwester nach, als wenn sie nicht  
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,  
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.



**musicalion**

click for more

in, bevor  
verkündet.  
an und Schaufel!

WINDIGAL

TALPE

Beim Käuzchen, ja.  
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,  
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

Dann habt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE (tritt auf in Trauerkleidern, für sich)

### Nr. 13 -Thereile: "Zum letzten Mal"

(♩ = 84)

Hauptstimme

Klarinette 1

Zum letz - ten Mal be - tritt mein scheu-er Fuß den

5

Hpt.

Klar.1

Ort der Lie - be, den ich has - sen muß. Vor die - sem Ab - schied weh - ret sich mein Herz

9

Hpt.

Klar.1

und krümmt sie Um -

**musicalion**  
click for more

13

Hpt.

Klar.1

-wik - kelt sanft die Wun - de dort am Stamm! Noch quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu - ti - gam.

17

Hpt.

Klar.1

Mit euch ver - we - se Lie - bes - lust und Leid', auf sol - che will ich kei - ne neu - e Freund'!

21

*riten.* *un poco meno mosso*

Hpt.

Klar.1

24

Hpt.

Klar.1

Sei oh - ne Furcht, und wenn ich son - sten gar zu

(sehr weich) *simile*

27

Hpt.

Klar.1

hart und un - ge - stüm und nar - sch we - von heu - te an, ge -

30

Hpt.

Klar.1

-lieb - te Kin - der mein, will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

33

Hpt.

Klar.1

will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

36

Klar.1

## SCHLUSS-SZENE

### MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme

Klarinette 1

KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

7

Hpt.

Klar.1

fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bittern Gangs: Und so hat meine Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.

13

Hpt.

Klar.1

Ge  
Bo

**musicalion**  
click for more

nich kindlich deinen

*pp*

19

Hpt.

Klar.1

so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

26

Hpt.

Klar.1

*pp*

Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den  
Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

32

Hpt.

Klar.1

Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild? Ulmon, erkennst du dich?

39

Hpt.

Klar.1

**musicalion**  
click for more

47 (♩ = 70)

Hpt.

Klar.1

51

Hpt.

Klar.1

55

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

Hpt. Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re

Klar.1

58

sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah - re

Hpt. Zahl, lebt sei-ner Jah-re Zahl, sei-ner Jah - re

Klar.1

62

Zahl.

Hpt. Zahl.

Klar.1

66

A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - hen

Hpt. A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Klar.1

70

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt. -hen den Som - - - mer kom - men und ge - - hen zehn

Klar.1

74

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.1

78

Mal.

Mal.

Hpt.

Klar.1

83

Wenn einst

Hpt.

Klar.1

87

Wenn ein... er - wei - de

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Klar.1

90

blüht, wenn die Wei - de blüht,

blüht, wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Klar.1

94

Hpt. Und ein  
Und ein

Klar.1

98

Hpt. Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,  
Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Klar.1

101

Hpt. dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel  
- len, dann wird der Stamm sich er - he - - len, er -

Klar.1

105

Hpt. - hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -  
- hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.1

109

Hpt. -glüht.  
-glüht.

Klar.1





114

Hpt.

Klar.1

117

Hpt.

Klar.1

Auf Wey - - las

Auf Wey - - las güld - nem Mon - den -

120

Hpt.

Klar.1

güld - nem Mon - den - strahl,

-strahl, auf güld-nem Monien - strahl,

güld-nem Mon-den -

güld-nem Mon - den -

124

Hpt.

Klar.1

-strahl

-strahl

128

Hpt.

Klar.1

Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

132

Hpt. soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum  
-ben, sein Göt - - ter - leib dan schwe - - - - - ben zum

Klar.1

136

Hpt. blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.  
blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.

Klar.1

141

Hpt.

Klar.1

145

Hpt.

Klar.1

**musicalion**  
click for more

*Manfred Schwenkglenks*

*Der letzte*

*König*

**musicalion**

click for more

*von Orplid*

**EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER**

**(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)**

*Klarinette II in B*

# Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme



Klarinette 2



10

Hpt.



Klar.2



19

Hpt.



Klar.2



**musicalion**  
click for more

27

Hpt.



Klar.2



35

Hpt.



Klar.2



43 (♩ = 120)

Hpt. *p*

Klar.2 *p*

47

Hpt. *f*

Klar.2 *f*

51

Hpt. *p*

Klar.2 *p*

55

Hpt. *f*

Klar.2 *f*

59

Hpt.

Klar.2



63

Hpt.

Klar.2

67

Hpt.

Klar.2

71

Hpt.

Klar.2

75

Hpt.

Klar.2

79

Hpt.

Klar.2

**musicalion**  
click for more

83

Hpt.

Klar.2

*p*

*p*

87

Hpt.

Klar.2

*cresc.*

*f*

*cresc.*

*f*

91

Hpt.

Klar.2

*mf*

*mf*

95

Hpt.

Klar.2

*mf*

**musicalion**  
click for more

99

Hpt.

Klar.2

*p*

*p*

105

Hpt.

Klar.2

*f*

*mp*

*f*

*mp*

110

Hpt.

Klar.2

*f*

*mp*

114

Hpt.

Klar.2

*f*

*p*

*f*

*p*

118

Hpt.

Klar.2

*f*

*f*

**musicalion**  
click for more



## ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater hat e  
fünfundsiebzig  
Genossen ver  
dann fünf, sec  
etwas Dunkles  
Krone der grauen  
fremder und großer Bauart.



**musicalion**  
click for more

teuten,  
er sich mit den  
lüssen. Sie sind  
egelklaren See  
er auch wie die  
lige Stadt von

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschranken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krähte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespent, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespent! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Ichedorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; so

KNABE

Gelt, Vater, er

SUNTRARD

Ganz recht, und seine Locken sind noch braun, sie weiken nicht.

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaf' wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



## ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

**Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"**

(♩ = 70)

[illegible]

5

Hpt.

Klar.2

9

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt  
sei - ner Jah - re

**musicalion**  
click for more

12

sei - ner Jah - re Zahl, sei-ner Jah - re Zahl.

Hpt.

Zahl, lebt sei-ner Jah-re Zahl, sei-ner Jah - re Zahl.

Klar.2

17

Hpt.

Klar.2

A - ber

A-ber,

Measure 17: Horn part has a whole rest; Clarinet 2 part has a melodic line starting on G4. Measure 18: Horn part has a whole rest; Clarinet 2 part continues the melodic line. The vocal line "A - ber" is written below the Clarinet 2 staff, and "A-ber," is written above the Horn staff.

21

a - ber Ul - mon wird se - hen

Hpt.

Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Klar.2

24

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

-hen den Som - - mer kom - men und ge - - hen zehn

Klar.2

28

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Klar.2

32

Mal.

Hpt.

Mal.

Klar.2

36

Hpt.

Klar.2



40

Hpt. Wenn einst die Trau - er - wei - de

Klar.2

43

Hpt. Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de  
blüht, die Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de

Klar.2

47

Hpt. blüht,  
blüht,

Klar.2

51

Hpt. Und ein Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl - len,

Klar.2

55

Hpt. dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel  
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Klar.2

59

Hpt. - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -  
 -hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.2

63

Hpt. -glüht.  
 -glüht.

Klar.2

67

Hpt.

Klar.2



71

Hpt. - den - strahl,  
 Auf Wey - - las güld-nem Mon-den - -strahl, auf güld-nem Mon-den - strahl,

Klar.2

76

Hpt. güld-nem Mon-den - -strahl  
 güld-nem Mon - den - -strahl

Klar.2

81

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er -

Klar.2 Ul - mon, Ul - mon soll

85

Hpt. he - ben, soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann

Klar.2 sich er - he - - -ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - -

89

Hpt. schwe - - ben zum blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - en

Klar.2 - - ben zum blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en

94

Hpt. Saal.

Klar.2 Saal.

99

*ritardando*

Hpt.

Klar.2



## ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht  
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?  
Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',  
Daß die Natur in einem Sterblichen  
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

### Nr. 2 - Klar.2 tacet

*(So zähle tausend Jahr' –  
Unendliche werden kommen.  
Laß die Gedanken fliehn,  
Aus allen Grenzen genommen.  
Und wirst du im Zenit  
Dem Weltenlauf entrinnen,  
Wirst auf der ewigen P  
Ein neues Leben ge*

(während dem Lied ist

Nun war, wie ich wohl,  
Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,  
Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,  
Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,  
Wie er sich dieser Pein ledig mache;  
Dahin auch deute ich die Worte,  
Die er einst gegen mich geäußert hat:  
'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin  
Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel  
Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.





## KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,  
Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,  
Nicht wahr?

## KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst  
Mich führt; wir aber hoffen das, mein König. -  
Zufällig kam mir jüngst etwas zu Ohren  
Von ein paar schmutzigen, unwissenden Burschen,  
Die hätten der Art einen alten Schatz  
Bestäubt und ungebraucht im Hause liegen. -  
Drum muß ich mehr erfahren vom heil'gen Buche.

## KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,  
Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -  
- Wär' vor der Stirn die Wolken nicht merkst du?  
Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit  
Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.

(KOL

Ha,



ave!

Beschreib' es mir erst besser.

## KÖNIG

Nur Geduld.

Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.  
Von Priesterhand verzeichnet steht darin,  
Was Götter einst Geweihten offenbarten,  
Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;  
Auch wie der Knoten meines armen Daseins  
Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

### Nr. 3 -Szene: "Sind alle meine Schwestern da?"

(♩ = 120)

Hauptstimme

Klarinette 2

KOLLMER: Was zitterst du, erbleichst?  
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt an mir!

5

Hpt.

Klar.2

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber bannt mich...! (KOLLMER ab)

*mf*

9

Hpt.

Klar.2

**musicalion**  
click for more

14

Hpt.

Klar.2

*p*

19

Hpt.

Klar.2

Sind al - le mei - - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

24

Hpt.   
 Schwe - ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie-ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

Klar.2   
*p*

28

Hpt.   
 Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus - ge - blie-ben! Hat doch stets be -

Klar.2 

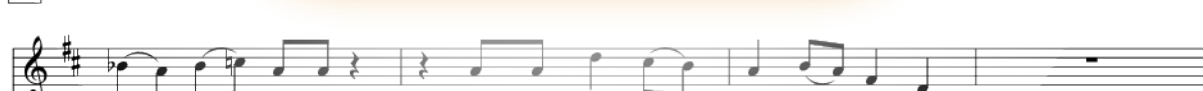
32

Hpt.   
 -sond-'re Ne ... Nun, so sucht, ihr

Klar.2 



36

Hpt.   
 fau - - len Din-ger, steckt euch Licht-lein an den Fin - ger!

Klar.2   
*f*

40

Hpt. 

Klar.2 

44

Was?

Hpt. Wei - the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh - len bei der Schwe - ster?

Klar.2

47

Hpt. Ei, sie

Da - rum schickt sie uns nun fort, die - ses hat was zu be - deu - ten!

Klar.2

50

Hpt. mag ihn gar nicht lei - den. und laß uns lau - schen,

Klar.2

**musicalion**  
click for more

53

Hpt. wie sie wie - - der Küs - se tau - schen, wie sie wie - der

Klar.2

56

CHOR: Laß' uns lau - schen,

Hpt. Küs - se tau - schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - - der

Klar.2

60

Hpt.    
 Kär.2    
 Käs - - se tau-schen. Guck, wie spröd' sie tut zum Schei-ne, trot-zig, trot-zig,

64

Hpt.    
 Kär.2    
 trot-zig, trot-zig, trot-zig ih-re Zöp-fe flicht! Sie nur im-mer

68

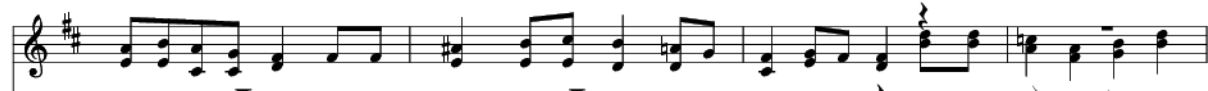
Hpt.    
 Kär.2    
 ist die Fe' un-ser-eins be-

**musicalion**  
 click for more

72

Hpt.    
 Kär.2    
 -sieht man nicht, un-ser-eins be-sieht man nicht. Nun, so

76

Hpt.    
 Kär.2    
 sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei-nes war? Daß sich sü-ße

80

Hpt. Fe - en-brut ei-nem Sterb - li - chen an - - traut? Bei - de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Klar.2

84

Hpt. sind zwar Fleisch und Blut... ...doch kei - nen Schat - ten wirft die  
...doch kei-nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen

Klar.2

87

Hpt. Braut, doch  
Schat - ten

Klar.2

**musicalion**  
click for more

90

Hpt. Ja das ist doch un - an - stän - dig!  
wirft die Braut. A - ber stets war sie un -

Klar.2

93

Hpt. Mor-ry, laß uns lie-ber fort, mir wird angst an die-sem Ort!  
bän - dig Wie sich wohl dies' Spiel noch

Klar.2

96

CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!

Hpt. en-det! Bei-de sind sich ab - ge - wen-det!

Klar.2

101 (♩. = 36)

Hpt. Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Klar.2 *pp*

107

Hpt. Kö - nig, h, wie trau-rig scheint der

Klar.2

**musicalion**  
click for more

113

Hpt. Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Klar.2

118

Hpt. Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

Klar.2

125 (♩ = 144)

Hpt.   
Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Klar.2   
*p*

129

Hpt.   
Wär er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Klar.2 

134

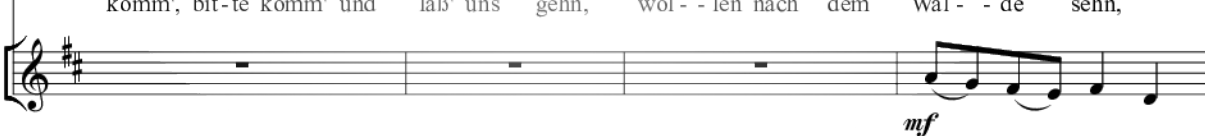
Hpt.   
komm' und laß' uns gehn, bit-te, komm' und laß' uns gehn! Bit-te

Klar.2 



138

Hpt.   
komm', bit-te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.2   
*mf*

142

Hpt.   
wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.2 



146

Hpt.

Klar.2

ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - ze fal - len,

150

Hpt.

Klar.2

bald in uns - 're Net - ze fal - len.

*f*

154

Hpt.

Klar.2

**musicalion**  
click for more

158

Hpt.

Klar.2

*f* *mp*

## VIERTE SZENE

König und Thereile allein  
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlaue behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte – unergründlich klappt's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

### Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩ . = 56)

Hauptstimme

Klarinette 2

Wie süß der Nacht - - wind nun die  
wie ein Ge - we - - be zuckt die

musicalion  
click for more

4

Hpt.

Klar.2

Wie - - se streift, und klin - - gend jetzt den jun - gen Hain durch - läuft! Da -  
Luft manch - mal, durch - sich - ti - ger und hel - ler auf - - zu - wehn, da -

7

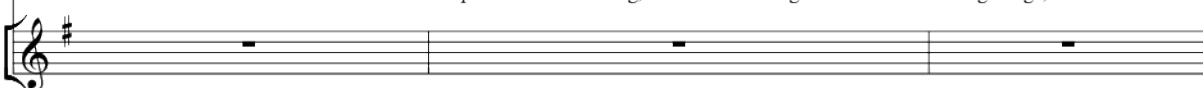
Hpt.

Klar.2

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der Er - den - kräf - te flü - - stern -  
zwi - schen hört man wei - - che Tö - - ne gehn von sel' - gen El - fen, die im

10

Hpt.   
des Ge - drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge  
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

Klar.2 

13

Hpt.   
der rein - ge - stimm - ten Luf - - te summt. Ver - nehm' ich  
sil - ber - ne Spin - deln hin und wie - - der drehn. Da - durch in

Klar.2 

17

Hpt.   
doch die Wind wol - lü - - stig  
uns - re - spiel von Fül - - le

Klar.2 

**musicalion**  
click for more

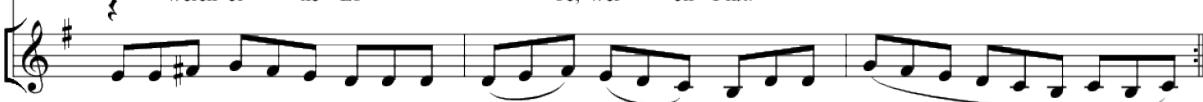
20

Hpt.   
hin - - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem Licht ge - streift der  
und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die kämpft und ruht, 7

Klar.2 

23

Hpt.   
Him - mel sel - ber schei - - net hin - - zu - schwim - men.  
welch ei - ne Eb - - be, wel - - ch Flut!

Klar.2 

26

Hpt. 

Klar.2 

O hol - de Nacht, du gehst mit

29

Hpt. 

Klar.2 

lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

32

Hpt. 

Klar.2 

luf - tig  Fuß zu leich - -

**musicalion**  
click for more

35

Hpt. 

Klar.2 

- tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

38

Hpt. 

Klar.2 

lieb - lich in dir selbst ver - - gis - sest - Du schwärmst, es

41

Hpt.    
 Klar.2 

schwärmt der Schöp-fung See - - le mit!

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden )

(Pause)

KÖNIG

*Almissa - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,  
 Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib  
 Almissa? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?*

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat )

*Ha! bin ich *noch* hier? Stelst *du* immer da?  
 So tief versank ich in die stummen Täler,*



Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was ungleich ist, wer kann es paaren?  
 Wann wäre Hochzeit zwischen Hund und Katze?  
 Und doch, sie sind sich gleich bis auf die Tatze.

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich nur fort!  
 Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.  
 Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu *tanzen*)

Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Klarinette 2

7

Hpt.

Klar.2

13

Hpt.

Klar.2

19

Hpt.

Klar.2

24

Hpt.

Klar.2

29

Hpt.

Klar.2

35

Hpt.

Klar.2

40

Hpt.

Klar.2

46

Hpt.

Klar.2

52

Hpt.

Klar.2



(Es ruft etwas entfernt: *Thereile! Ach Thereile!*)

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

## FÜNFTE SZENE

Die *Vorigen* und die *Kinder* mit *Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silp  
darfst glaub  
mit Jemand u  
da ist ein große  
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so lückerischen Gesicht –

  
**musicalion**  
click for more

neun Elfenmeilen,  
stimme, sie redet  
du mein! Thereile,  
im Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder  
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer  
Sumpf an langer Weile.  
Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.  
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,



Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist  
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat  
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

*Trallirra -a-aa-a—*  
*Pfuldararaddada - -! -!*

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Klümmen des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe!

endet haben.



**musicalion**  
click for more

Und damit schmückt, noch eh' der Morgen wach,  
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,  
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,  
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,  
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr  
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine  
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

# Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

Hauptstimme

O Lüg - ner, Lüg - ner,

Klarinette 2

*f* *p*

4

Hpt.

schau mir ins Ge-sicht, sprich frei und frech: du liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den - ken,

Klar.2

8

Hpt.

zit-ter-te er grub sich ein, und

Klar.2

**musicalion**  
click for more

12

Hpt.

grub sich ein mit leid- und kum - mer - vol - lem Scherz.

Klar.2

*f*

16

Hpt.

Nun steh' mir, Ra - che, Ra-che, steh' mir bei doch

Klar.2

*p*

20

Hpt. dies ist so: von nun an wird Ther - ei-len nim-mer froh, von nun an wird Ther -

Klar.2

24

Hpt. -ei-len nim-mer froh. Hätt' ich den Hun-ger ei-nes Ti - gers nur, dein fal-sches Blut auf ein-mal aus-zu -

Klar.2

28

Hpt. -sau - gen! Ha! tri - um - phie - re nur du Scheu - sal der Na - tur! Ich

Klar.2

31

Hpt. sah es wohl - al - lein mit blin - den Au - gen, mit blin - den Au - gen.

Klar.2

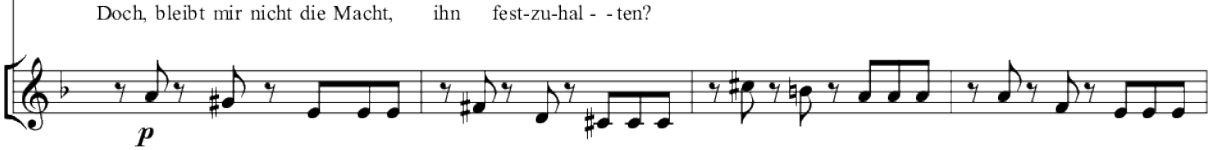
35

Hpt.

Klar.2 *mf*

39

Hpt.   
Doch, bleibt mir nicht die Macht, ihn fest-zu-hal - - ten?

Klar.2   
*p*

43

Hpt.   
Ist er ge - fes - nicht durch ein ge - hei - - mes Wort? Ich

Klar.2 

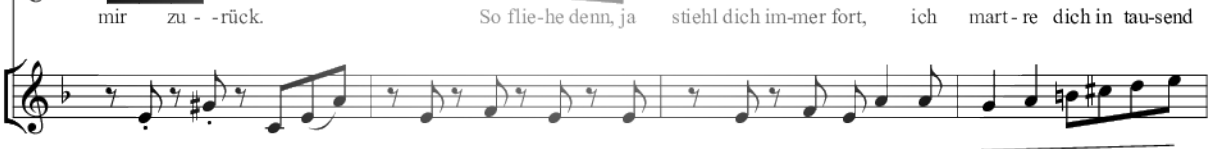
47

Hpt.   
bann' ihn je - den Au - - gen - - blick, weis ich nur will, zu

Klar.2   
*p*

50

Hpt.   
mir zu - - rück. So flie-he denn, ja stiehl dich im-mer fort, ich mart-re dich in tau-send

Klar.2 

54

Hpt.   
Spuk - ge-stal - ten, in Spuk - ge-stal - ten!

Klar.2   
*f*



Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩. = 74)

Hauptstimme

Klarinette 2

**musicalion**  
click for more



5

Hpt.

Klar.2



10

Hpt.

Klar.2



15

Hpt.

Klar.2

*mp*

Man le - bet doch wie im Schla -  
Der Al - te soll, wißt ihr, ein  
Nun sit - zen sie steif wie Pro -

20

Hpt.

raf - fen - land hier; da schmau - set man frü - he wie spat; schon  
 Zau - be - rer sein; er lä - chelt auch im - mer so schlaun; und  
 - fes - sors - leut' da und las - sen das Glas un - be - rührt; wir

Klar.2

26

Hpt.



dreht sich der Re - den vor Wert - ne mit mir kaum daß ich die  
 sieht nur, Her - re Die Eu - le der  
 hat sich leicht



**musicalion**  
 click for more

31

Hpt.

Schwel - le be - trat!  
Storch und der Pfau!  
kom - pro - mit - tiert.

Der Be - cher, ihr  
Mein Al - ter am  
Nur nu - hig, und  
Herrn wird nun  
Fäß - chen, er  
kehrt euch noch

Klar.2

36

Hpt.

gra - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - ger Tropf, ha ha  
zap - fet den Wein und hält sich vor La - chen den Bauch, ha ha  
gar nicht an sie! Die füh - ren ihr Müt - lein im Sack, ha ha

Klar.2

41

Hpt.

Klar.2

ha! Er führt den Hans wurst nicht ver geb lich im Schild,  
 ha! Re - bek - ke schenkt ih - nen vom feu - r'ig - sten ein,  
 ha! Es ist nur er lo - ge - ne Pe - dan - te - -rie,

46

Hpt.

Klar.2

wir la - chen die Leu - te noch aus,  
 mein Schätz - chen, das blie - be mir hold.  
 mein' Seel', sie sind al - le be - -zopft!

51

Hpt.

Klar.2

**musicalion**  
 click for more

56

Hpt.

Klar.2

## EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

## KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels eing. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, ohne daß auch nur ein Wesen aus einem fremden Weltteil sich übers Meer hierher verirrt hätte. Da muß nun von Ungefähr einem tollen Nordwind einfallen, den Unrat fremder Völker an diese Küsten zu schmeißen, Ist's nicht unerhört?

SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute

schwitzend vor der  
deutsch redeten. I

Dings da, von - w  
wie sie, auf Boote  
gerettet sahen.



keuchend und  
die zufällig auch  
srüstung von  
Grund gegangen,  
en Planken hierher

GLASBRENNER

Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus triefigen Augen.

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Handeln zu haben.



## GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säufer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

## WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

## KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!  
(Ab)

## MÜLLER

Was will denn der Kollmer mit dem unnützen Zeug, dem Buch, oder was es ist?

## WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

Ein sonderbarer

**musicalion**  
click for more

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

### Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Klarinette 2

Hpt.

Klar.2

10

Hpt.

Klar.2

15

Hpt.

Klar.2

Mein Va - ter, der hat - te drei  
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'  
Und ich und des Schä - fers sein

*mp*

20

Hpt.

Klar.2

Kreb - se zum Schild, da spra - chen so Leu - te nicht ein: Nun  
Männ - lein im Sold. ein Männ - lein, so fein und so klug, und ich  
lu - sti -

26

Hpt.

Klar.2

führt er den schek - ki - gen Nar - ren im Bild, er sel - ber trinkt  
wenn er nur möch - te und wenn er nur wollt, wir hät - ten Du -  
spie - le die Zit - her, das Hack - brett zum Tanz, wir Fran - zel, der

31

Hpt.

Klar.2

a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so  
-ka - ten ge - nug. Das laßt ich nun ger - ne da -  
spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur dort das Pro -

36

Hpt.    
 herr - lich das läuft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha  
 -hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha  
 -fes - sors - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

Klar.2 

41

Hpt.    
 ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kauft,  
 ha! Und zög ich auf der Bet - tel Land aus und Land ein,  
 ha! Der Storch und der Pfau und die Eu - le vor - -an...

Klar.2 

46

Hpt.    
 man wird auch das Gold an den Kopf.  
 auch. Pack!

Klar.2 

**musicalion**  
 click for more

51

Hpt. 

Klar.2 

56

Hpt. 

Klar.2 

## ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgerechnet wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

WISPEL

(kommt hastig herein. Durchaus mit Affekation)

Bruder, nu mach mo! Mir missn aufräumen, mir missn uns ankleeden. Der Herr wird gleich ankomm', er will Bur'

No nex narrets! Ja,  
Wasser an oin naa lao.

**musicalion**  
click for more

mol a Drepfle

WISPEL (geschäftig hin und her )

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

## BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daßt abhausch!

## WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

## BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

## WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befeiten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

## BUCHDRUCKER (für sich)

Liabs Herrgöttle! wa

(Der Buchdrucker ta  
der Topf)

  
**musicalion**  
click for more

rausstriegelt!

Tisch; in der Mitte

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltne Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

## BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

## WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen  
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

Soll ich durch de  
wärn zwar schon.



ieder komm; mer

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

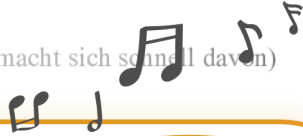
A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons, liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreib!

WISPEL

Ja, lassen Sie uns einiger Zärtlichkeit fröhnen!

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

Jetzt miaßat Nee

  
**musicalion**  
click for more

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt, dann fängt er in der langen Weile an, mit dem Saft seines Mundes künstliche Blasen nach Art der Seifenblasen zu bilden. Der Buchdrucks sieht ihm eine Zeitlang durchs Schlüsselloch zu. Endlich schläft Wispel ein)

## Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩ . = 109)

Hauptstimme

Klarinette 2

*pp*

[8]

Hpt.

Vom Ber - ge, was kommt dort um Mit - ter - nacht spät mit Fak - keln so  
 Sie schwe - ben her - nie - der ins Mum - mel - see - tal, sie ha - ben den  
 Die Was - ser, wie lieb - lich sie bren - nen und glühn! Sie spie - len in  
 Es zuckt in der Mit - ten! O Him - mel, ach, hilf! Ich glau - be, sie

Klar.2

*pp*

[15]

Hpt.

prä - ch - tig her - un - er, das wohl zum Tan - ze, zum  
 See schon be - tre - ten, sie rüh - ren und net - zen den  
 grü - nen - dem Feu - er, es gei - sten die Ne - bel am  
 na - hen, sie kom - men! Es or - gelt im Rohr und es

Klar.2

[22]

Hpt.

Fe - ste noch geht? Ob das wohl zum Tan - ze, zum Fe - ste noch geht? Mir  
 Fuß nicht ein - mal, sie rüh - ren und net - zen den Fuß nicht ein - mal, sie  
 U - fer da - hin, es gei - sten die Ne - bel am U - fer da - hin, zum  
 klir - ret im Schilf, es or - gelt im Rohr und es klir - ret im Schilf; nur

Klar.2

*mf*



29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - - -  
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - - -  
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - - -  
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - - -

Klar.2

36

Hpt.

*ritard.*

Ach O nein!  
 Nur O schau!  
 Da - still,  
 -von!

Klar.2

44 (meno mosso;  $\text{♩} = \text{♩}$ )

Hpt.

wohl de sein?  
 ren Frau!  
 nich will? -  
 schon!

Klar.2

**musicalion**  
 click for more

49

Hpt.

Klar.2

53

Hpt.

*a tempo*

Klar.2

*pp subito*

60 MELODRAMA

Hpt. 

Klar.2 

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

76

Hpt. 

Klar.2 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Klar.2 

*pp*

**musicalion**  
click for more

95

Hpt. 

Klar.2 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

Klar.2 

100

O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

Hpt. 

Klar.2 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,  
leben, fern gebannt von jenen, die meine

106

Hpt. 

Klar.2 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich!  
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,  
ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

Klar.2 

Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten, was kommt und eilt im Schattenbilde mir das baldige Ende  
all' meiner No<sup>t</sup>

**musicalion**  
click for more

118

Hpt. 

Klar.2 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)

## NEUNTE SZENE

Mittag  
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, Welch' ein Wunder hat sich schon ereignet  
in meiner Gegenwart! Denn als ich dem König jene Blätter übergab, warf er sein Haupt empor  
mit solchem Blick, als würden seine siegestrunkenen Augen Blitze, die vom Himmel  
herniederschließen, zurückprallen lassen. Sodann lief er mit schnellem Schritt davon. Gewiß  
enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. –

## Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 2

*mp*

5

Hpt.

Klar.2

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

9

Hpt.

Klar.2

hüp - fe das

**musicalion**  
click for more

13

Hpt.

Klar.2

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

17

Hpt.

Klar.2

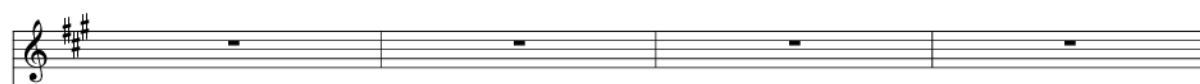
Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

*p*

21

Hpt.   
 Klär.2 

25

Hpt.   
 Klär.2 

29

Hpt.   
 Klär.2 

33

Hpt.   
 Klär.2 

37

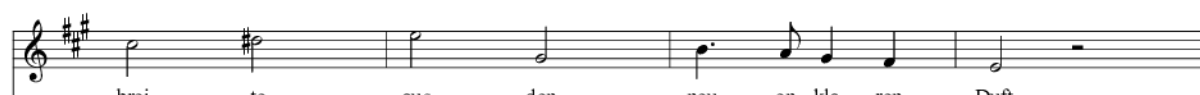
Hpt.   
 Klär.2 



41

Hpt.   
 Klar.2 

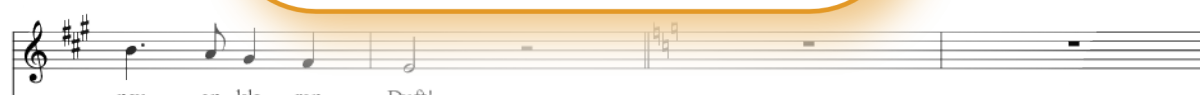
45

Hpt.   
 Klar.2 

49

Hpt.   
 Klar.2 

53

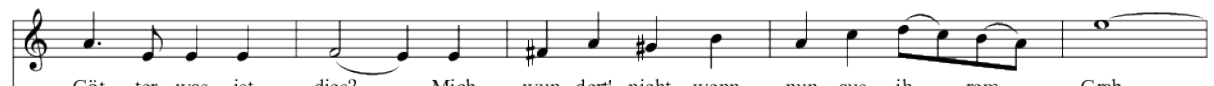
Hpt.   
 Klar.2 

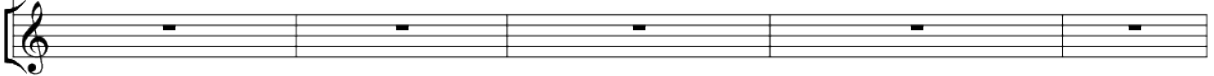
57

Hpt.   
 Klar.2 



61

Hpt. 

Klar.2 

66

Hpt. 

Klar.2 

70

Hpt. 

Klar.2 

75

Hpt. 

Klar.2 

79

Hpt. 

Klar.2 

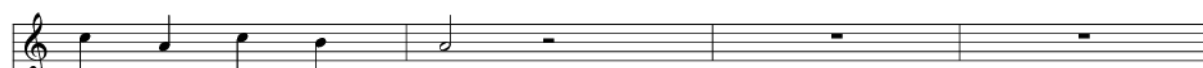


83

Hpt.  aus grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

Klar.2 

89

Hpt.  wo die Vor - zeit lag!

Klar.2 

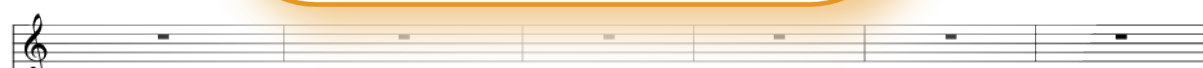
93

Hpt. 

Klar.2 

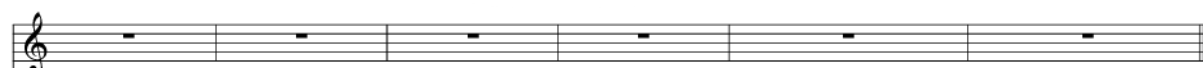


97

Hpt. 

Klar.2 

103

Hpt. 

Klar.2 



## ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

König tritt herein. Silpelitt springt voraus

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,  
Den meine Schwester manche Nacht besucht;  
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,  
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,  
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,  
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,  
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast  
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,  
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,  
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?  
Nicht dich zu ängstigen kam ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,  
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;  
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)  
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;  
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,  
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,  
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel  
Schlüpfte' ich dahin, von Allen unbemerkt.  
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt  
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.  
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.  
Er ist gar gütig gegen mich.  
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,  
Als lief ich nach der obern Kammerthür,  
So glaubt der Vater auch, denn droben steht  
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein  
Ich eile hinten über'n Gartenzaun  
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,  
Damit Thereile meiner nicht entbehre;  
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.  
(Silpelitt verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,  
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee  
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;  
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm  
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,  
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;  
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes  
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel  
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,  
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.  
 So also war der Vater Silpelitts  
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich  
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind  
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide  
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf  
 Wird eine Handlung feierlicher Art  
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehnen,  
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber  
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's  
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;  
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,  
 Und der geliebte Vater wird in ihm  
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.  
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)

**musicalion**

click for more

KÖNIG

Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.  
 Dort wirst du eine Grotte finden -

SILPELITT

Wohl.  
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,  
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.  
 Jetzt ist der Eingang frei.

KÖNIG

Schon gut; nun höre!  
 Durch jene schmale Öffnung dringst du  
 Zu einer Höhle, deren Innerstes  
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.  
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich  
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.  
 Dort lehnt ein uralte schwer Geschoß, seither  
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute  
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,  
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs  
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz  
 Zur Heilung sich erholet.

# Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Klarinette 2

*mf*

O Him - mel!

7

Hpt.

Klar.2

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Klar.2

-lö - sung!

**musicalion**  
click for more

17

Hpt.

Klar.2

22

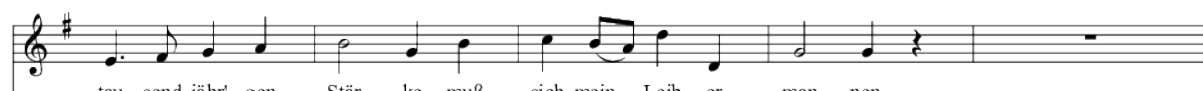
Hpt.

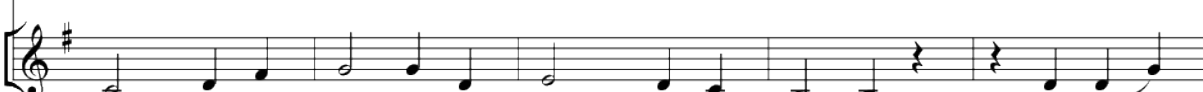
Klar.2

*p*

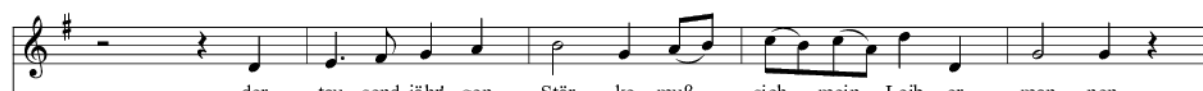
Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

27

Hpt.   
tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.2   
*mf*

32

Hpt.   
der tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Klar.2   
*p*

37

Hpt.   
*mf*

Klar.2   
*mf*

42

Hpt.   
*cresc.*

Klar.2   
*cresc.*

47

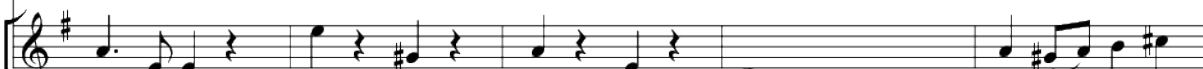
Hpt.   
*f*

Klar.2   
*f*



52

Hpt.   
So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Klar.2   
*p*

57

Hpt.   
gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken Gott, der den de - mant - nen

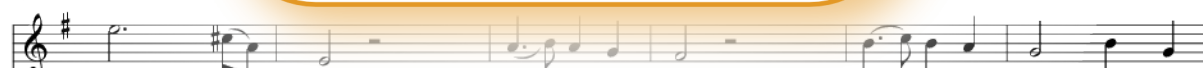
Klar.2 

62

Hpt.   
Pfeil zum - le - höch - sten Him - mel steil em -

Klar.2 

66

Hpt.   
-por - ge - schnell, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Klar.2 

72

Hpt.   
knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Klar.2 



76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch -

Klar.2

79

Hpt. -schnitt und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne

Klar.2 *p*

85

Hpt. Bah - nen flog, bis wo des Lich - tes letz - ter strahl ver - glüht, des Lich - tes

Klar.2

**musicalion**  
click for more

91

Hpt. letz - ter Strahl ver - glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge -

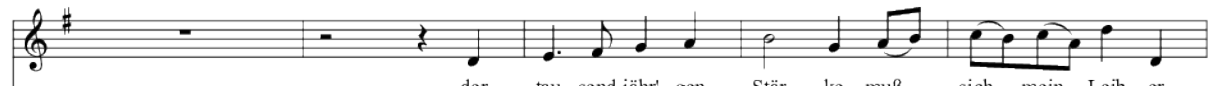
Klar.2

97

Hpt. -schos - - - se der tau - send - jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.2

102

Hpt. 

Klar.2 

107

Hpt. 

Klar.2 

113

Hpt. 

Klar.2 

**musicalion**  
click for more

118

Hpt. 

Klar.2 

(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)

# Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge - bü - sche! Laß

Klarinette 2

alles staccato und zurückhaltend!

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wä - der. Was hast du? Was schnakst du? Was

Klar.2

**musicalion**  
click for more

*cresc.*

7

Hpt.

hast du? Was schnakst du? Gift speit die Schwe - ster! Sie ra - set, sie heu - let mit

Klar.2

10

Hpt.

Wahn-sinns-ge - bär - de dort hin - ter dem Fel - sen durch's Wäld - chen da - her.

Klar.2

*cresc.*



14

Hpt.  Was ist ihr be - geg - net?

Klar.2  *pp*

19

Hpt.  Ach laßt uns ihr hel - fen! Hat Dorn sie ge - sto - chen? Ei - dechslein ge -

Klar.2 

24

Hpt.  -bis - sen? Dumm - köp - fi - ge Rat-ten, seid still und ver - deckt euch! Das ist ih - re Stim-me - die

Klar.2 

28

Hpt.  Knie-e mir zit-tern.

Klar.2  *dim.*

33

Hpt.  *calando*

Klar.2 



39

**Moderato** (♩ = 100)

Hpt. Sieh her o Him - mel, seht an, seht an, ihr  
 Schön - heit und An - mut, was frag' ich nach

Klar.2 *pp*

45

Hpt. Bäu - me, Ther - ei - le, die Für - stin, die Jam - - mer - ge - stalt! die  
 die - sen! Ist Freud' hin auf im - mer, ist bro - - chen die Lie - be... ist

Klar.2

52

Hpt. Jam - - mer - ge - stalt, und Mit - leid da wi - schen, ein fle - hen - des Kind.  
 bro - - chen die Lie - be, was hilft uns die Schön - heit, was frag' ich dar - - nach!

Klar.2

**musicalion**  
 click for more

58

**agitato** (♩ = 100)

Hpt. Die Und Freud' hin auf im - mer! Ver -  
 Und bleibt nichts zu hof - fen? Ach

Klar.2 *mf* *p* *mf* *p*

61

Hpt. ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und weh! nicht be - stra - fen kann  
 lei - der, ach nim - mer! Der Reiß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir

Klar.2

64

Hpt.   
 ich den Ver-rä-ter, ent-flo-hen ist er. Und weh! nicht er-rei-chen, und  
 jäh-lings das Le-ben, mein Zau-ber ist aus. Der Reiß ist ge-sche-hen, er

Klar.2 

67

Hpt.   
 weh! nicht be-stra-fen kann ich den Ver-rä-ter, ent-flo-hen ist er.  
 traf aus der Fer-ne mir jäh-lings das Le-ben, mein Zau-ber ist aus.

Klar.2 

70

Hpt.   
 und weh! nicht be-stra-fen kann ich den Ver-rä-ter, ent-  
 er traf aus der Fer-ne mir jäh-lings das Le-ben, mein

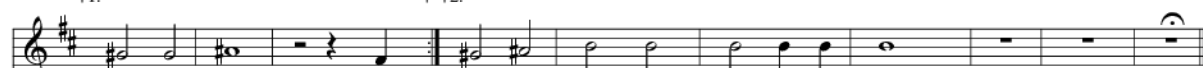
Klar.2   
*mf*

73

Hpt.   
 -flo-hen ist er, ent-flo-hen ist er, ent-  
 Zau-ber ist aus, mein Zau-ber ist aus, mein Zau-

Klar.2 

79

Hpt.   
 -hen ist er. Weh! -ber ist aus, mein Zau-ber ist aus.

Klar.2   
*pp*

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten  
Sich nur vor deiner argen Miene so,  
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?  
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.  
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;  
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?  
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?  
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißgunst)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!  
- sollt's noch büßen!

**musicalion**  
click for more

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle  
*Feenkinder*

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.  
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!  
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,  
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;  
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind  
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

# Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

Hauptstimme

Klarinette 2

*mf*

Bei Nacht im Dorf der  
Drauf schlüpft's an ei - ner  
Da guck' ich wohl ein

4

Hpt.

Klar.2

*pp* *mf*

Wäch-ter rief: El - fe! El - fe!  
Mau - er hin, 'nein" -  
we - nig  
Ein Dar - Ei,

9

Hpt.

Klar.2

*pp*

ganz klei - an viel  
stößt den

**musicalion**  
click for more

14

Hpt.

Klar.2

*mf*

Und meint', es rief ihm aus dem Tal bei sei - nem Na - - men die  
"Was sind das El - fe, gelt, du hast Fen - ster - lein! Da drin wird ei - - ne  
ge - mug? gelt, du

18

Hpt.

Klar.2

Nach - ti - gall. O - der Si - le - plitt hätt' ihn ge - ru - - fen.  
Hoch - zeit sein, die Klei - nen sit - - zen beim Mah - - le.  
hast ge - nug! Gu - ku - kuk, gu - ku - ku - ku - kuk!



MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;  
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!  
Sie öffnet der Schwester nach, als wenn sie nicht  
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,  
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.  
Dies alles muß geschehen sein, bevor  
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.  
Rasch, spudet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE

  
**musicalion**  
click for more

im Käuzchen, ja.  
Böfelberg,  
wird es regnen.

MORRY

Dann habt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE (tritt auf in Trauerkleidern, für sich)

### Nr. 13 -Thereile: "Zum letzten Mal"

(♩ = 84)

Hauptstimme

Zum letz - ten Mal be - tritt mein scheu-er Fuß den

Klarinette 2

5

Hpt.

Ort der Lie - be, den ich has-sen muß. Vor die-sem Ab - schied weh-ret sich mein Herz

Klar.2

9

Hpt.

und krümmt

Klar.2

Um -

13

Hpt.

-wik - kelt sanft die Wun-de dort am Stamm! Noch quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu - ti - gam.

Klar.2

17

Hpt.

Mit euch ver-we - se Lie-bes-lust und Leid', auf sol-che will ich kei - ne neu - e Freund'!

Klar.2



21 *riten.* *un poco meno mosso*

Hpt. Sei

Klar.2

25

Hpt. oh - ne Furcht, und wenn ich son-sten gar zu hart und un - ge - stüm und mür-risch war -

Klar.2

29

Hpt. von heu - te an, ge - -lieb - te Kin - der mei, will euch Ther - ei - - le

Klar.2

32

Hpt. hold und freund - lich sein. will euch Ther - ei - - le hold und freund - lich sein.

Klar.2

35

Hpt.

Klar.2

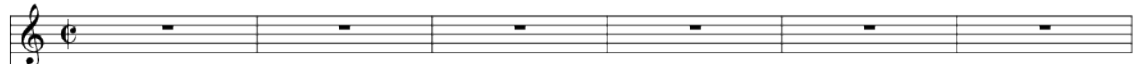


# SCHLUSS-SZENE

## MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme



KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

Klarinette 2



7

Hpt.



fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bittern Gangs: Und so hat meine Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.

Klar.2



13

Hpt.

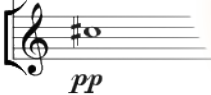


Ge  
Bc

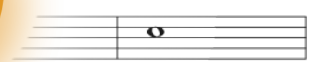
**musicalion**  
click for more

nich kindlich deinen

Klar.2



*pp*



19

Hpt.



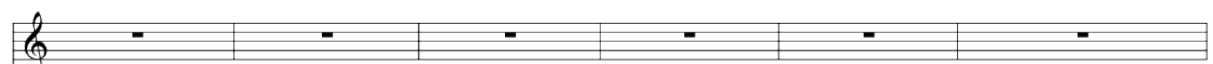
so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

Klar.2



26

Hpt.



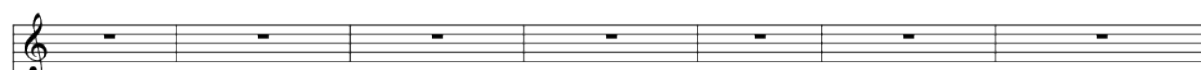
Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

Klar.2



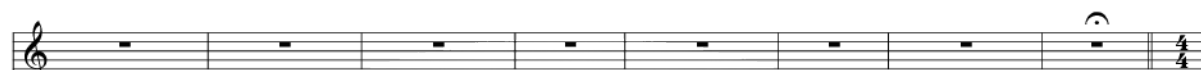
*pp*

32

Hpt.  Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild? Ulmon, erkennst du dich?

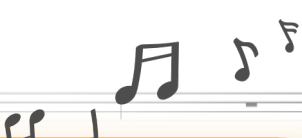
Klar.2 

39

Hpt.  Fahr hin! Du bist ein Gott!

Klar.2 

47 (♩ = 70)

Hpt.  

Klar.2  

**musicalion**  
click for more

51

Hpt. 

Klar.2 

55

Hpt.  (im Hintergrund) Ein Mensch lebt  
Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re

Klar.2 

58

sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re  
Zahl, lebt sei - ner Jah - re Zahl, sei - ner Jah - re

Hpt.

Klar.2

62

Zahl.

Hpt.

Klar.2

66

A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen  
A - ber Ul mon, Ul - mon wird se - -

Hpt.

Klar.2

70

Ul - - mo. ge - - hen zehn  
-hen den Som - - - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

Klar.2

74

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert  
hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.2

musicalion

click for more

78

Mal.

Hpt.

Mal.

Klar.2

Mal.

[illegible]

87

Wenn einst die Trau - er - wei - de

Hpt.

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Klar.2

90

click for more

Hpt. blüht, blüht, wenn die Wei - de blüht,

Klar.2

The image shows a musical score for two parts: Horn (Hpt.) and Clarinet 2 (Klar.2). The Horn part is in G major (one sharp) and 2/4 time. It features a melody that starts with a half note G4, followed by a quarter note A4, and then a series of eighth notes: B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C#4, B3. The Clarinet 2 part is in the same key and time, providing a harmonic accompaniment with eighth notes: G3, A3, B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C#3, B2. The lyrics 'blüht, blüht, wenn die Wei - de blüht,' are written below the Horn staff. A red banner at the top right says 'click for more'.

94

Hpt.

Klar.2

Und ein

Und ein

Und ein

Und ein

98 Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,  
Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Hpt.

Klar.2

101 dann wird der Stamm sich er - hel - - len, er - hel  
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

Hpt.

Klar.2

105 - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -  
-hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz im Schmerz ver -

Hpt.

Klar.2



109 -glüht.  
-glüht.

Hpt.

Klar.2

113

Hpt.

Klar.2

117

Hpt. Auf Wey - - - las  
Auf Wey - - - las güld - nem Mon - den -

Klar.2

120

Hpt. güld - nem Mon - den - strahl, güld - nem Mon - den -  
-strahl, auf güld - nem Monden - strahl, güld - nem Mon - den -

Klar.2

124

Hpt. -strahl  
-strahl

Klar.2

128

Hpt. he - ben,  
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he -

Klar.2

132

Hpt. soll sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum  
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - ben zum

Klar.2

136

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.

Klar.2 blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.

141

Hpt.

Klar.2

145

*ritardando*

Hpt.

Klar.2





*Manfred Schwenkglenks*

*Der letzte*

*König*

**musicalion**

click for more

*von Orplid*

**EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER**

**(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)**

*Klarinette III in B*

# Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme

*pp*

Klarinette 3

10

Hpt.

Klar.3

**musicalion**  
click for more

19

Hpt.

*pp* *ff*

Klar.3

*pp* *ff*

27

Hpt.

Klar.3

35

Hpt.

Klar.3

43 (♩ = 120)

Hpt.

Klar.3

*p*

*p*

47

Hpt.

Klar.3

*f*

*f*



51

Hpt.

Klar.3

*p*

*p*

55

Hpt.

Klar.3

*f*

*f*

59

Hpt.

Klar.3

63

Hpt.

Klar.3

67

Hpt.

Klar.3

**musicalion**  
click for more

71

Hpt.

Klar.3

75

Hpt.

Klar.3

79

Hpt.

Klar.3

*f*

*f*

83

Hpt.

Klar.3

*p*

*p*

87

Hpt.

Klar.3

*cresc.*

*f*

*f*

**musicalion**  
click for more

91

Hpt.

Klar.3

*mf*

96

Hpt.

Klar.3

101

Hpt. *p*

Klar.3 *p*

105

Hpt. *f* *mp*

Klar.3 *f*

109

Hpt. *f* *mp*

Klar.3

113

Hpt. *f* *p*

Klar.3 *f* *p*

117

Hpt. *f*

Klar.3 *f*



## ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater hat es mir erzählt. Er war noch ein Knabe, als er mit wenigen Leuten, fünfsiebenzig Genossen ver- wie er sich mit den  
dann fünf, se- Flüssen. Sie sind  
etwas Dunkel- tiegelklaren See  
Krone der gra- r auch wie die  
fremder und gro- e Stadt von



**musicalion**  
click for more

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschranken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespent, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespent! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und gewiß! Kollmer, der Richter ist in Elneorf, hat ihn immer wieder heimlich besucht; sonst sieht ihn kein sterblicher Mensch.

KNABE

Gelt, Vater, n?

SUNTRARD

Ganz recht, u.

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaf' wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



## ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung



# Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl" \*)

(♩ = 70)

Hauptstimme

Klarinette 3

5

Hpt.

Klar.3

9

Hpt.

Klar.3

Ein

lebt

sei - ner Jah - re

**musicalion**  
click for more

12

Hpt.

Klar.3

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei-ner Jah-re

Zahl,

sei-ner Jah - re

sei-ner Jah - re

16

Hpt.

Klar.3

Zahl.

Zahl.

A-ber,

A - ber

\*) Der Notentext dieser Nummer entspricht dem der ersten Klarinette. Sollte es nötig sein, soll die Klarinette III die Saxophonstimme (Klar.III altern.) spielen.

21

a - ber Ul - mon wird se - hen

Hpt.

Klar.3

Ul - mon, Ul - mon wird se - -

24

Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn

Hpt.

Klar.3

-hen den Som - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

28

hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.3

hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert



32

Mal.

Hpt.

Klar.3

Mal.

37

Wenn einst

Hpt.

Klar.3

Wenn einst

42

die Trau - er - wei - de blüht

Hpt.

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de blüht

Klar.3

46

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

wenn die Wei - de blüht,

Klar.3

51

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Hpt.

Und ein Kind ein Kind ein Kind wird sie fäl -

Klar.3

**musicalion**  
click for more

55

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel

Hpt.

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Klar.3

59

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hpt.

- hel - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.3

63

-glüht.

Hpt.

-glüht.

Klar.3

67

Hpt.

Klar.3

71

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Hpt.

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Klar.3

**musicalion**  
click for more

74

göld - nem Mon - den - strahl, güld-nem Mon-den -

Hpt.

-strahl, auf göld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon - den -

Klar.3

78

-strahl

Hpt.

-strahl

Klar.3

82

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,  
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

Klar.3

86

Hpt. soll sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum  
-ben, sein Göt - - ter - leib dan schwe - - - - - ben zum

Klar.3

90

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.  
blau - en Saal zum bla - en zum bla - en Saal.

Klar.3



95

Hpt.

Klar.3

99

*ritardando*

Hpt.

Klar.3

## ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht  
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?  
Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',  
Daß die Natur in einem Sterblichen  
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

### Nr. 2 - Klarin.III tacet

*So zähle tausend Jahr' –  
Unendliche werden kommen.  
Laß die Gedanken fliehn,  
Aus allen Grenzen genommen.  
Und wirst du im Zenit  
Dem Weltenlauf entrinnen,  
Wirst auf der ewigen Bahn  
Ein neues Leben gewinnen.*

(während dem Lied ist der

Nun war, wie ich w  
Von heißer Liebe ge  
Und er kann ihrem L  
Drum sinnt er sicherlich.  
Wie er sich dieser Pein ledig mache;  
Dahin auch deute ich die Worte,  
Die er einst gegen mich geäußert hat:  
'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin  
Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel  
Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

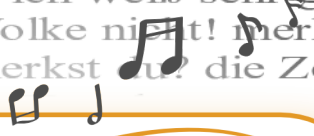
Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,  
Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,  
Nicht wahr?



KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst  
Mich führt; wir aber hoffen das, mein König. -  
Zufällig kam mir jüngst etwas zu Ohren  
Von ein paar schmutzigen, unwissenden Burschen,  
Die hätten der Art einen alten Schatz  
Bestäubt und ungebraucht im Hause liegen. -  
Drum muß ich mehr erfahren vom heil'gen Buche.

KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,  
Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -  
- Wär' vor der Stirn die Wolke nicht! merkst du?  
Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit  
Hat mein Ge' 

(KOLLMER

Ha, Sklave



ave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.  
Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.  
Von Priesterhand verzeichnet steht darin,  
Was Götter einst Geweihten offenbarten,  
Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;  
Auch wie der Knoten meines armen Daseins  
Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

### Nr. 3 -Szene: "Sind alle meine Schwestern da?"

(♩ = 120)

Hauptstimme

Klarinette 3

*f*

KOLLMER: Was zitterst du, erleichst?  
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt an mir!

5

Hpt.

Klar.3

*mf*

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber bannt mich...! (KOLLMER ab)

9

Hpt.

Klar.3

*p*

**musicalion**  
click for more

19

Hpt.

Klar.3

Sind al - le mei - - ne Schwe-ster da? Zähl nur, zähl nur,

24

Hpt.

Klar.3

Schwe -ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie-ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...



28

Hpt.   
 Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus - ge - blie-ben! Hat doch stets be -

Klar.3 

32

Hpt.   
 -sond - 're Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - 're Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

Klar.3 

36

Hpt.   
 fau - - len

Klar.3 

**musicalion**  
 click for more

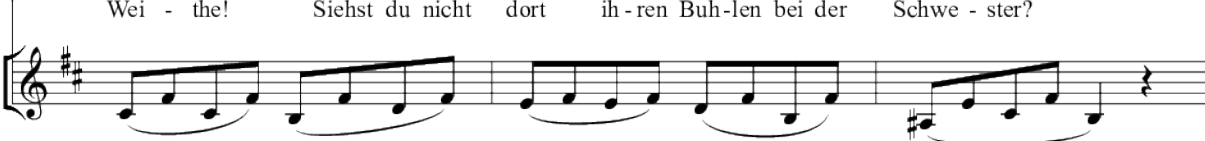
40

Hpt.   
 -

Klar.3 

44

Hpt.   
 Was?  
 Wei - the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh - len bei der Schwe - ster?

Klar.3 

47

Hpt.   
 Klar.3

50

Hpt.   
 Klar.3

53

Hpt.   
 Klar.3   
 musicalion   
 click for more

56

Hpt.   
 Klar.3   
 p

60

Hpt.   
 Klar.3

64

Hpt.    
 trot - zig, trot - zig, trot - zig ih - re Zöp - fe flicht! Sie nur im - - mer

Klar.3 

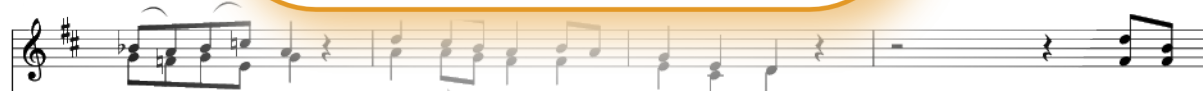
68

Hpt.    
 ist die Fei - - ne, sie nur im - - mer ist die Fei - - ne, un - - ser - - eins be -

Klar.3 



72

Hpt.    
 -sieht man nicht, un - ser - - eins be - - sieht man nicht. Nun, so

Klar.3 

76

Hpt.    
 sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei - nes war? Daß sich sü - - - ße

Klar.3 

80

Hpt. Fe - en - brut ei-nem Sterb - li-chen an - - traut? Bei-de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Klar.3

84

Hpt. sind zwar Fleisch und Blut... ...dochkei-nen Schat-ten wirft die  
...doch kei - nen Schat - ten wirft die Braut, doch kei-nen

Klar.3

87

Hpt. Braut, doch  
Schat - ten

Klar.3

**musicalion**  
click for more

90

Hpt. Ja das ist doch un-an - stän - dig!  
wirft die Braut. A-ber stets war sie un -

Klar.3

93

Hpt. Mor-ry, laß uns lie-ber fort, mir wird angst an die-sem Ort!  
bän - dig Wie sich wohl dies' Spiel noch

Klar.3

96

CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!

Hpt. en-det! Bei-de sind sich ab-ge - wen-det!

Klar.3

101 (♩. = 36)

Hpt. Wahr-lich, wahr-lich, wie im tief-sten Schlum-mer steht der

Klar.3 *pp*

107

Hpt. Kö - n' wie trau-rig scheint der

Klar.3

**musicalion**  
click for more

113

Hpt. Mann! Lie - be Schwe-ster, ist's nur mög-lich, daß man so be-trübt sein kann? Sei - ne

Klar.3

118

Hpt. Stir-ne, vol-ler Kum-mer, sei-ne Ar-me sind ge - senkt!

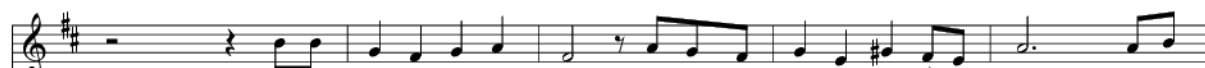
Klar.3

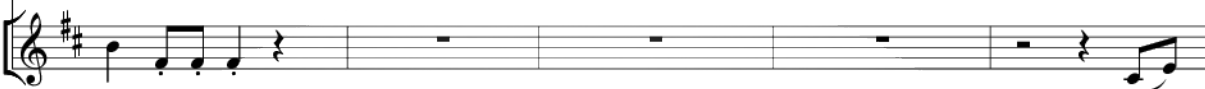
125 (♩ = 144)

Hpt.   
 Was nur uns-re Schwe-ster denkt, was nur uns -re Schwe-ster denkt!

Klar.3 

129

Hpt.   
 Wä-er mir wie ihr so gut, ich ließ' mich küs-sen wohl-ge - - mut! Bit-te,

Klar.3 

134

Hpt.   
 komm' und laß' uns gehn! Bit - te

Klar.3 

**CHOR:**

**musicalion**  
 click for more

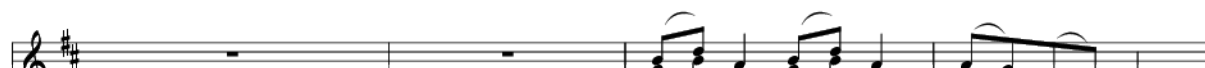
*mf*

138

Hpt.   
 komm', bit-te komm' und laß' uns gehn, wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.3 

142

Hpt.   
 wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Klar.3 

146

Hpt.

Klar.3

ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - ze fäl - len,

150

Hpt.

Klar.3

bald in uns - 're Net - ze fäl - len.

*f*

154

Hpt.

Klar.3

**musicalion**  
click for more

158

Hpt.

Klar.3

*f* *mp*

## VIERTE SZENE

*König und Thereile allein*  
*Thereile steht auf und geht beiseite*

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlau behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte – unergründlich klafft's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

# Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩. = 56)

Hauptstimme

Klarinette 3

(sehr weich spielen!)

Wie süß der Nacht - wind nun die  
Wie ein Ge - we - be zuckt die

4

Hpt.

Klar.3

Wie - - se streift, und klin - - gend jetzt den jun - gen Hain durch - läuft! Da -  
Luft manch - mal, durch - sich - ti - ger und hel - ler auf - - zu - wehn, da -

7

Hpt.

Klar.3

noch de  
zwi - sch

**musicalion**  
click for more

cräf - te flü - - stern -  
El - fen, die im

10

Hpt.

Klar.3

des Ge-drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge  
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

13

Hpt.

Klar.3

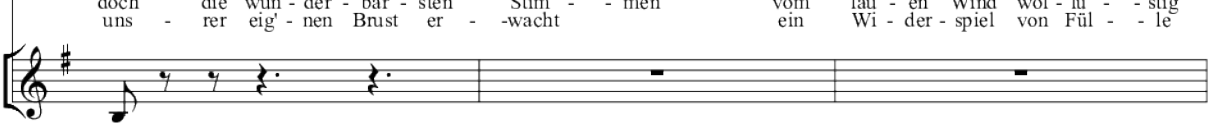
der rein - ge - stimm - ten Luf - - te summt. Ver-nehm' ich  
sil-ber - ne Spin - deln hin und wie - - der drehn. Da-durch in

*portato*

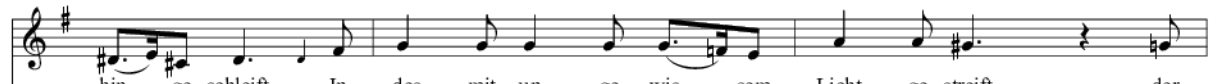


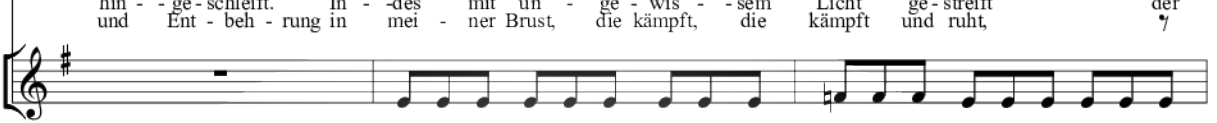
17

Hpt.   
 doch die wun - der - bar - sten Stim - - men vom lau - en Wind wol - lü - - stig  
 uns - rer eig' - nen Brust er - - wacht ein Wi - der - spiel von Fül - - le

Klar.3 

20

Hpt.   
 hin - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem Licht ge - streift der  
 und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die kämpft und ruht, 7

Klar.3 

23

Hpt.   
 Him - mel sel - her schai - - hin - - zu schwim - man  
 welch ei

Klar.3 

**musicalion**  
 click for more

26

Hpt.   
 O hol - de Nacht, du gehst mit

Klar.3 

29

Hpt.   
 lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

Klar.3 

32

Hpt.

Klar.3

35

Hpt.

Klar.3

38

Hpt.

Klar.3

**musicalion**  
click for more

41

Hpt.

Klar.3

46

Hpt.

Klar.3

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden )

(Pause)

KÖNIG

*Almissa* - -! Wie? Wer flüstert mir den Namen,  
Den langvergess'nen, zu? Hieß nicht mein Weib  
*Almissa*? Warum kommt mir's jetzt in Sinn?

(Langes Schweigen. Aufschauend endlich gewahrt er Thereilen, die sich ihm liebevoll genähert hat )

Ha! bin ich *noch* hier? Stehst *du* immer da?  
So tief versank ich in die stummen Täler,  
Die mir Erinn'ung grub in mein Gehirn!

(für sich)

Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,  
Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, verkenne dich und  
mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus  
dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was

Still, still! ich wil  
Ich bin des Schnickes



**musicalion**  
click for more

ie dich nur fort!

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.  
Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu tanzen)

## Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Klarinette 3

7

Hpt.

Klar.3

13

Hpt.

Klar.3

19

Hpt.

Klar.3

24

Hpt.

Klar.3

29

Hpt.

Klar.3

35

Hpt.

Klar.3

40

Hpt.

Klar.3

**musicalion**  
click for more

46

Hpt.

Klar.3

52

Hpt.

Klar.3

(Es ruft etwas entfernt: *Thereile!* Ach *Thereile!*)

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

## FÜNFTE SZENE

*Die Vorigen und die Kinder mit Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silpe  
darfst glaube  
mit Jemand u.  
da ist ein großer,  
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –

  
**musicalion**  
click for more

ein Elfenmeilen,  
imme, sie redet  
zu mein! Thereile,  
Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder  
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer  
Sumpf an langer Weile.  
Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.  
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,

Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist  
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat  
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

*Trallirra -a-aa-a—*  
*Pfuldararaddada - -! -!*

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Krümmen des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruh'

endet haben.



**musicalion**  
click for more

Und damit schmückt, noch eh' der Morgen wach,  
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,  
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,  
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,  
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr  
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine  
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

# Nr. 6 - Thereile: "O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht"

(♩ = 144)

Hauptstimme

O Lüg - ner, Lüg - ner,

Klarinette 3

*f* *p*

4

Hpt.

schau mir ins Ge-sicht, sprich frei und frech: du liebst Ther-ei-len nicht! Dies nur zu den - ken,

Klar.3

8

Hpt.

zit - ter - te

grub sich ein, und

Klar.3

**musicalion**  
click for more

12

Hpt.

grub sich ein mit leid- und kum - mer - vol - lem Scherz.

Klar.3

*f*

16

Hpt.

Nun steh' mir, Ra - che, Ra-che, steh' mir bei doch

Klar.3

*p*



20

Hpt. dies ist so: von nun an wird Ther - ei-len nim-mer froh, von nun an wird Ther -

Klar.3

24

Hpt. -ei-len nim-mer froh. Hätt' ich den Hun-ger ei-nes Ti - gers nur, dein fal-sches Blut auf ein-mal aus-zu -

Klar.3

28

Hpt. -sau - gen! Ha! tri-umpha-rea nur die Selbsteal der Na-tur! Ich sah es wohl - al-lein mit

Klar.3



32

Hpt. blin - den Au - gen, mit blin - den Au - gen.

Klar.3

36

Hpt. Doch, bleibt mir nicht die Macht,

Klar.3

40

Hpt.   
ihn fest-zu-hal - ten? Ist er ge -

Klar.3 

44

Hpt.   
fes - nicht durch ein ge - hei - - mes Wort? Ich

Klar.3 

47

Hpt.   
bann' ihn je - den Au - - gen - blick wann ich nur will zu mir zu - - rück.

Klar.3 

**musicalion**  
click for more

51

Hpt.   
So flie-he denn, ja stiehl dich im-mer fort, ich mart - re dich in tau-send Spuk - ge-stal - ten,

Klar.3 

55

Hpt.   
in Spuk - ge-stal - ten!

Klar.3 

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Klarinette 3

**musicalion**  
click for more

5

Hpt.

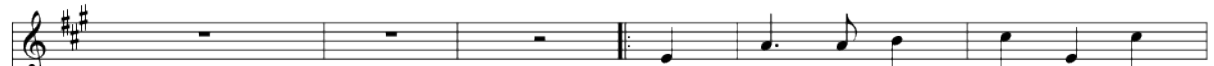
Klar.3

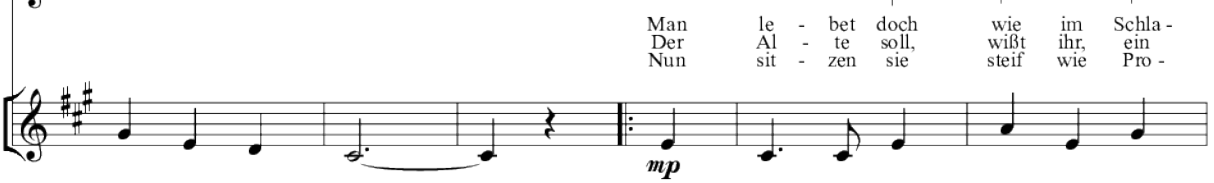
10

Hpt.

Klar.3

15

Hpt.   
 Man le - bet doch wie im Schla -  
 Der Al - te soll, wißt ihr, ein -  
 Nun sit - zen sie steif, wie Pro -

Klar.3   
*mp*

20

Hpt.   
 raf - fen - land hier; da schmau - set man frü - he wie spat; schon  
 Zau - be - rer sein; da er und lä - chelt auch das im - mer so schlaui; und wir  
 -fes - sors - leut' da und las - sen das Glas un - be - rührt;

Klar.3 

26

Hpt.   
 dreht sich  
 seht  
 Her -

Klar.3   
 'm daß ich die  
 Eu - le, der  
 hat, sich leicht

**musicalion**  
 click for more

31

Hpt.   
 Schwel - le be - trat! Der Be - cher, ihr Herrn wird nun  
 Storch und der Pfau! Mein Al - ter am Fäß - chen, er  
 kom - pro - mit - tiert. Nur ru - hig, und kehrt, euch noch

Klar.3 

36

Hpt.   
 gra - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - ger Tropf, ha ha ha  
 zap - fet den Wein und hält sich vor La - chen den Bauch, ha ha ha  
 gar nicht an stiel! Die füh - ren ihr Müt - lein im Sack, ha ha ha

Klar.3 

41

Hpt. 

Klar.3 

46

Hpt. 

Klar.3 

51

Hpt. 

Klar.3 

**musicalion**  
click for more

56

Hpt. 

Klar.3 

## EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

## KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels einig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

## GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

## MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

## WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pfiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, ohne daß auch nur ein Wesen aus einem fremden Weltteil sich übers Meer hierher verirrt hätte. Da muß nun von Ungefähr einem tollen Nordwind einfallen, den Unrat fremder Völker an diese Küsten zu schmeißen, Ist's nicht unerhört?

## SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dingen da, von - wie Sie, wie sie, auf Booten gerettet sahen.



Hätt' doch ein Wallfisch sie gefressen! Der Eine ist ohnehin ein Hering, der sich immer für einen gewesenen Professor ausgibt. - Der Henker behalt' alle die ausländischen Wörter, welche die Kerls mitbrachten. Ein Barbier mag er gewesen sein. Sein Gesicht ist wie Seife und er blinzelt immer aus trüben Augen.

## SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

## WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinter das Ohr schlug. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

## GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säuer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und

gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.

KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!  
(Ab)

MÜLLER

Was will denn der Kollmer mit dem unnützen Zeug, dem Buch, oder was es ist?

WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

Man redet nich

  
**musicalion**  
click for more

Nr. 7b - Chor: "Mein Vater, der hatte drei Krebse zum Schild"

(♩. = 74)

Hauptstimme

Klarinette 3

*f*

5

Hpt.

Klar.3



10

Hpt.

Klar.3

15

Hpt.

Klar.3

Mein Va - ter, der hat - te drei  
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'  
Und ich und des Schä - fers sein

*mp*

20

Hpt.

Klar.3

Kreb - se  
Männ - lei  
lu -

ein: klug,  
frei,

Nun  
und  
ich

**musicalion**  
click for more

26

Hpt.

Klar.3

führt er den schek - ki - gen Nar - ren im Bild, er sel - ber trinkt  
wenn er nur möch - te und wenn er nur wollt, wir hät - ten Du -  
spie - le die Zit - her, das Hack - brett zum Tanz, mein Fran - zel, der

31

Hpt.

Klar.3

a - ber den Wein.  
-ka - ten ge - nug.  
spielt die Schal - mei.

Auch  
Das  
Doch

seht  
laß  
seht

ihr  
ich  
mir

ja  
nun  
nur

wohl,  
ger -  
dort

wie  
ne  
das

so  
da -  
Pro -



36

Hpt.    
 herr - lich das läuft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha  
 -hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha  
 -fes - sörs - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

Klar.3 

41

Hpt.    
 ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kaufte,  
 ha! Und Der zog ich auf der Bet - tel Land aus und Land - ein,  
 ha! Der Storch und Pfau und die Eu - le vor - -an...

Klar.3 

46

Hpt.    
 Kopf.  
 auch.  
 Pack!

Klar.3    
**musicalion**  
 click for more  
*f*

51

Hpt. 

Klar.3 

56

Hpt. 

Klar.3 

## ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgrechnat wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenga! Nimm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuaach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

WISPEL

(kommt hastig herein. Durchdringt Affektation)

Bruder, nu mach mo!  
ankomm', er will F

Der Herr wird gleich

**musicalion**

click for more

No nex narrets! Ja, u  
Wasser an oin naa lao.

amol a Drepfle

WISPEL (geschäftig hin und her )

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwätz?

WISPEL (schnell)

Ich bleibe, Gutster, ich bleibe. Wo ist das Zähnebürstchen, das Zäh - -

BUCHDRUCKER (stellt sich dicht neben ihn)

Mo du naagoosch, wenn der Herr mii honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

## BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daßt abhausch!

## WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

## BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwiseha langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

## WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befetten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

## BUCHDRUCKER (für sich)

Liabs Herrgöttle! was

(Der Buchdrucker tau  
der Topf)

**musicalion**  
click for more

ausstriegelt!

Fisch; in der Mitte

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltne Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

## BUCHDRUCKER

O du Allmachtsdackl – ha dir schlage doch glei an dein o'gwäschana Zenka naa!

## WISPEL (lächelt)

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen  
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

Soll ich durch den  
wärm zwar schon ra



ler komm; mer

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

MÄDCHEN

Scheint nicht.

WISPEL

Ich bin des Todes! Mich so um Nichts und wieder Nichts präpariert - mich bei zwee Stundn - o himmelschreiend! Denke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

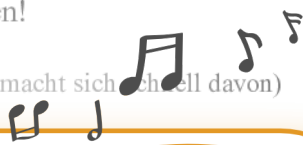
A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons, liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreibat!

WISPEL

Ja, lassen Sie uns einiger Zärtlichkeit fröhnen!

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

Jetzt miaßat Nee



**musicalion**  
click for more

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schonen men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

BUCHDRUCKER

Halt die Lälla, sag' i!

(Er bindet ihm beide Füße an einen Pfosten und knebelt ihn fest)

So. Jetzt kahsch dein o'gwäschana Zenka neistecka en mein Profit, wenn i dean eikassier.

(Ab. Wispel wimmert und seufzt, dann fängt er in der langen Weile an, mit dem Saft seines Mundes künstliche Blasen nach Art der Seifenblasen zu bilden. Der Buchdrucks sieht ihm eine Zeitlang durchs Schlüsselloch zu. Endlich schläft Wispel ein)

# Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩. = 109)

Hauptstimme



Klarinette 3



8

Hpt.



Klar.3



15

Hpt.



Klar.3



22

Hpt.



Klar.3



29

Hpt.

klin - gen die Lie - der so mun - - - -  
 schwir - ren in lei - sen Ge - be - - - -  
 Mee - re ver - zieht sich der Wei - - - -  
 hur - tig, die Flucht nur ge - nom - - - -

Klar.3

36

Hpt.

*ritard.*

Ach nein!  
 O schau!  
 Nur still,  
 Da - - von!

Klar.3

44 (meno mosso;  $\text{♩} = \text{♩}$ )

Hpt.

**musicalion**  
 click for more

sein?  
 Frau!  
 will? -  
 schon!

Klar.3

*f*

49

Hpt.

Klar.3

53

Hpt.

*a tempo*

Klar.3

*pp subito*

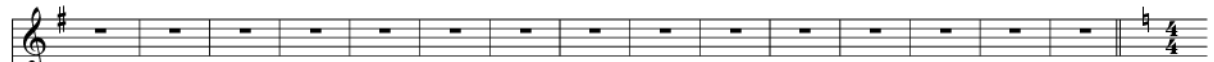
60 MELODRAMA

Hpt. 

Klar.3 

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

76

Hpt. 

Klar.3 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Klar.3 

*pp*

**musicalion**  
click for more

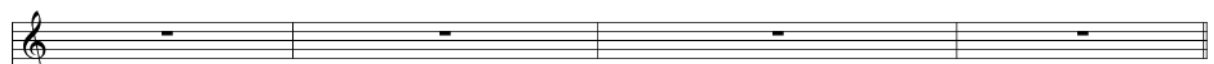
95

Hpt. 

Klar.3 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder  
und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

Klar.3 



100

O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

Hpt. 

Klar.3 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend, leben, fern gebannt von jenen, die meine

106

Hpt. 

Klar.3 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich! Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah, Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben? ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

Klar.3 

Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten wohlgesinnt und gütig im Schattenbilde mir das baldige Ende all' meiner N<sup>e</sup>

**musicalion**  
click for more

118

Hpt. 

Klar.3 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume duftet. (ab)

## NEUNTE SZENE

Mittag  
In der Nähe des Meeres

KOLLMER (allein)

Welch' Wunder wird geschehen durch dies Buch! Ja, Welch' ein Wunder hat sich schon ereignet in meiner Gegenwart! Denn als ich dem König jene Blätter übergab, warf er sein Haupt empor mit solchem Blick, als würden seine siegestrunkenen Augen Blitze, die vom Himmel herniederschließen, zurückprallen lassen. Sodann lief er mit schnellem Schritt davon. Gewiß enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. –

## Nr. 9 -Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Klarinette 3

*mp*

5

Hpt.

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

Klar.3

9

Hpt.

hüp -

Klar.3

das

**musicalion**  
click for more

13

Hpt.

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

Klar.3

17

Hpt.

Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

Klar.3

*p*

21

Hpt.

41

Hpt.   
brei - te aus, und

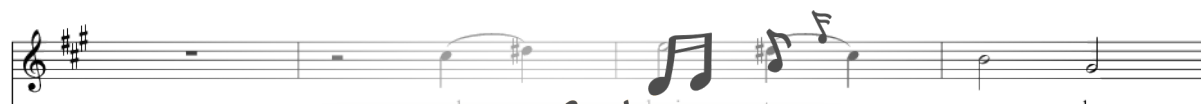
Klar.3 

45

Hpt.   
brei - te aus den neu - en kla - ren Duft,

Klar.3 

49

Hpt.   
und brei - te aus den

Klar.3 



53

Hpt.   
neu - en kla - ren Duft!

Klar.3 

57

Hpt.   
Göt - ter, Göt - ter,

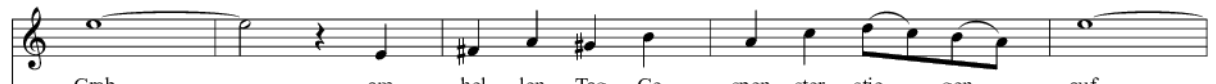
Klar.3 

61

Hpt.   
Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem

Klar.3 

65

Hpt.   
Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen auf,

Klar.3 

70

Hpt.   
em - - por zum Licht aus

Klar.3 

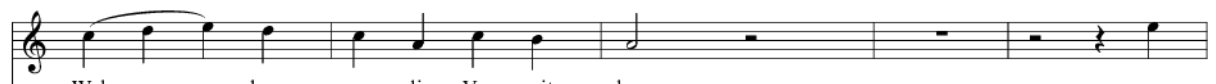


75

Hpt.   
grau - en Wol - ken, aus grau - - en Wol - ken, aus grau - en

Klar.3 

80

Hpt.   
Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag, aus

Klar.3 

85

Hpt. 

Klar.3 

89

Hpt. 

Klar.3 

95

Hpt. 

Klar.3 

**musicalion**  
click for more

99

Hpt. 

Klar.3 

103

Hpt. 

Klar.3 

## ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

*König tritt herein. Silpelitt springt voraus*

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,  
Den meine Schwester manche Nacht besucht;  
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,  
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,  
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,  
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,  
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast  
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,  
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,  
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?  
Nicht dich zu ängstigen kam ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,  
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;  
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)  
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;  
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,  
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,  
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel  
Schlüpft' ich dahin, von Allen unbemerkt.  
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt  
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.  
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.  
Er ist gar gütig gegen mich.  
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,  
Als lief ich nach der obern Kammerthür,  
So glaubt der Vater auch, denn droben steht  
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein  
Ich eile hinten über'n Gartenzaun  
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,  
Damit Thereile meiner nicht entbehre;  
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.  
(Silpelitt verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltenen Bund,  
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee  
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;  
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm  
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,  
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;  
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes  
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel  
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,  
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.  
 So also war der Vater Silpelitts  
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich  
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind  
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide  
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf  
 Wird eine Handlung feierlicher Art  
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,  
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber  
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's  
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;  
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,  
 Und der geliebte Vater wird in ihm  
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.  
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)



**musicalion**

click for more

Sieh, hier bin ich schon.  
 Letzt,  
 auf ihm

KÖNIG

bereit,

Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.  
 Dort wirst du eine Grotte finden -

SILPELITT

Wohl.

Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,  
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.  
 Jetzt ist der Eingang frei.

KÖNIG

Schon gut; nun höre!

Durch jene schmale Öffnung dringst du  
 Zu einer Höhle, deren Innerstes  
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.  
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich

Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.  
 Dort lehnt ein uralt schwer Geschoß, seither  
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute  
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,  
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs  
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz  
 Zur Heilung sich erholet.



# Nr. 10 - König: "Die Sehne muß ich spannen"

(♩ = 66)

Hauptstimme

Klarinette 3

*mf*

O Him - mel!

7

Hpt.

Klar.3

wie ver - langt mich nach Er -

12

Hpt.

Klar.3

-lö - sung

**musicalion**  
click for more

17

Hpt.

Klar.3

22

Hpt.

Klar.3

Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - se der

*p*

27

Hpt.   
 tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.3   
*mf*

32

Hpt.   
 der tau - send-jähr' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Klar.3   
*p*

37

Hpt.   
*mf*

Klar.3   
*mf*

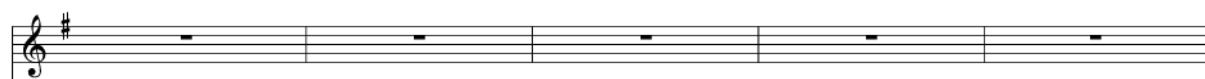
**musicalion**  
 click for more

42

Hpt.   
*cresc.*

Klar.3   
*cresc.*

47

Hpt.   
*f*

Klar.3   
*f*

52

Hpt. So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Klar.3 *p*

57

Hpt. gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken Gott, der den de - mant - nen

Klar.3

62

Hpt. Pfeil al - ler - höch - sten Him - mel steil em -

Klar.3

**musicalion**  
click for more

66

Hpt. -por - ge - - schnell, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Klar.3

72

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Klar.3

76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch -

Klar.3

79

Hpt. -schnitt und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne

Klar.3 *mf* *p*

85

Hpt. Bah - nen flog, hie wo das Licht das letz - ter Strahl ver - glüht, des Lich - tes

Klar.3

**musicalion**  
click for more

91

Hpt. letz - ter Strahl ver - glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge -

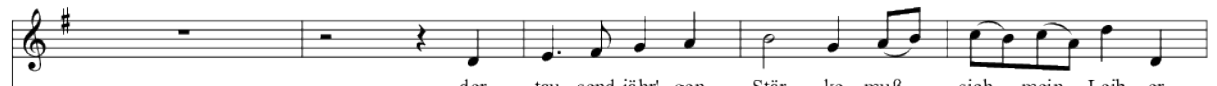
Klar.3

97

Hpt. -scho - - - se der tau - send - jäh - ren Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Klar.3

102

Hpt. 

der tau - send - jährl' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er -

Klar.3   
*mf* *p*

107

Hpt. 

man - nen.

Klar.3   
*mf*

113

Hpt. 

Klar.3 

**musicalion**  
click for more

118

Hpt. 

Klar.3   
*rit.*

(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)

## Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩ = 105)

Hauptstimme

Hur-tig! nur schnel-le! Ent - springt und ver-steckt euch da hier ins Ge - bü-sche! Laß

Klarinette 3

alles staccato und zurückhaltend!

4

Hpt.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wet - ter. Was hast du? Was schnakst du? Was

Klar.3

*cresc.*



7

Hpt.

hast du? Was schnakst du? Gift speit die Schwe - ster! Sie ra - set, sie heu - let mit

Klar.3

10

Hpt.

Wahn-sinns-ge - bär - de dort hin - ter dem Fel-sen durch's Wäld-chen da - her.

Klar.3

*cresc.*

14

Hpt.

Was ist ihr be - geg - net?

Klar.3

*pp*

19

Hpt.  Ach laßt uns ihr hel - fen! Hat Dom sie ge - sto - chen? Ei - dechs-lein ge -

Klar.3 

24

Hpt.

-bis - sen? Dumm - kö - ni - ge Rat - ge - sei - ßt - still und ver - steck - t euch! Das ist ih - re Stim - me - die

Klar.3

**musicalion**  
click for more

28

Hpt. Knie-e mir zit-tern.

Klar.3 *dim.*

33

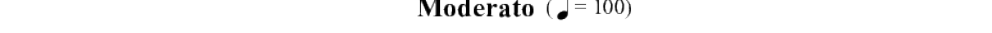
*calando*

Hpt.

Klar. 3

The image shows a musical score for two instruments: Horn (Hpt.) and Clarinet 3 (Klar. 3). The Horn part is written on a single staff with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 4/4 time signature. The melody consists of eighth and quarter notes, with a key signature change to two sharps and a time signature change to 4/4 in the fifth measure. The Clarinet 3 part is written on a single staff with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 4/4 time signature. It consists of rests in the first four measures and a whole rest in the fifth measure.

39 **Moderato** (♩ = 100)

Hpt. 

Sieh her o und Him-mel, seht an, seht an, ihr  
Schön-heit und An-mut, was frag' ich nach

Klar.3 

*pp*

45

Hpt.

Bäu - me, Ther - ei - le, die Für - stin, die Jam - mer - ge - stalt! die  
die - sen! Ist Freud' hin auf im - mer, ist bro - chen die Lie - be...

Klar.3

**musicalion**

click for more

A musical score snippet featuring two staves. The top staff is labeled 'Hpt.' and the bottom staff is labeled 'Klar.3'. Both staves are in G major (one sharp). The melody consists of eighth and quarter notes. Below the staves, the lyrics are written in German: 'Jam - - mer - ge - stalt und Mit tel da - zwi - schen ein fle - hen - des Kind, bro - chen - ag! ich dar - - nach!'.

58 **agitato** (♩ = 140)

Hpt. Die Und Freud' hin auf im - mer! Ver -  
Ach

Klar.3 *mf*

61

Hpt.

ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und weh! nicht be - stra - fen kann  
lei - der, ach nim - mer! Der Reiß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir

Klar.3

*p*



64

Hpt.

Klar.3

67

Hpt.

Klar.3

70

Hpt.

Klar.3

*molto rit.*

**musicalion**  
click for more

73

Hpt.

Klar.3

*a piacere* (Richtwert: ♩ = ca.100)

79

Hpt.

Klar.3

*pp*

*(in tempo)*

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten  
Sich nur vor deiner argen Miene so,  
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?  
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.  
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;  
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?  
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?  
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!  
sollt's noch büßen!

**musicalion**  
click for more

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle  
*Feenkinder*

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.  
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!  
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,  
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;  
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind  
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

## Nr. 12 - Klarin.III tacet

*(Bei Nacht im Dorf der Wächter rief:  
Elfe! Elfe!  
Ein ganz kleines Elfchen im Walde schlief;  
Elfe! Elfe!  
Und meint', es rief ihm aus dem Tal  
Bei seinem Namen die Nachtigall,  
Oder Silpelitt hätt' ihm gerufen.*

*Drauf schlüpft's an einer Mauer hin,  
Elfe! Elfe!  
Daran viel Feuerwürmchen glüh'n:  
Elfe! Elfe!  
"Was sind das helle Fensterlein!  
Da drin wird eine Hochzeit sein,  
Die Kleinen sitzen beim Mahle.*

*Da guck' ich wohl ein wenig 'nein" -  
Elfe! Elfe!  
Ei, stößt den Kopf an harten Stein!  
Elfe! Elfe!  
Elfe, gelt, du hast gen'  
Gelt, du hast genug?  
Gukuk! Gukuk! Gul*



Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;  
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!  
Sie äfft der Schwester nach, als wenn sie nicht  
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,  
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.  
Dies alles muß geschehen sein, bevor  
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.  
Rasch, sputet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE

Beim Käuzchen, ja.  
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,  
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

Dann habt ihr leidlich graben. Frisch daran!

THEREILE

(tritt auf in Trauerkleidern, für sich)

### Nr. 13 -Thereile: "Zum letzten Mal"

(♩ = 84)

Hauptstimme

Klarinette 3

Zum letz - ten Mal be - tritt mein scheu-er Fuß den

5

Hpt.

Klar.3

Ort der Lie

**musicalion**  
click for more

seh-ret sich mein Herz

9

Hpt.

Klar.3

und krümmt sich wim - - merd im ver-wai-sten Schmerz! Um -

13

Hpt.

Klar.3

-wik - kelt sanft die Wun-de dort am Stamm! Noch quillt die Sehn - sucht vor dem Bräu - ti - gam.

17

*riten.*

Hpt. Mit euch ver-we-se Lie-bes-lust und Leid', auf sol-che will ich kei-ne neu-e Freund'!

Klar.3

23

*un poco meno  
mosso*

Hpt. Sei oh - ne Furcht, und wenn ich son-sten gar zu

Klar.3

27

Hpt. hart und un - ge - stüm und mür-rig war von heu-te an, ge - -lieb-te Kin-der

Klar.3

**musicalion**  
click for more

30

Hpt. mein, will euch Ther-ei - - le hold und freund-lich sein. will euch Ther-ei - - le

Klar.3

34

Hpt. hold und freund-lich sein.

Klar.3

## SCHLUSS-SZENE

### MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme

KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

Klarinette 3

*pp*

7

Hpt.

fern hinte  
jetzo Schi

Klar.3

**musicalion**  
click for more

so hat meine Seele

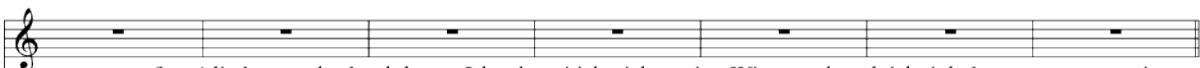
13

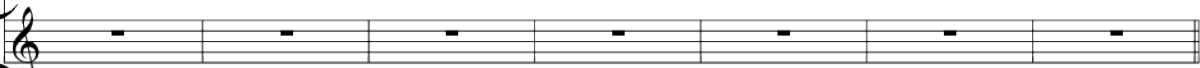
Hpt.

Gehab' dich wohl, du wunderbare Insel! Von diesem Tage lieb' ich dich; so laß mich kindlich deinen Boden küssen; zwar kenn ich dich wenig als mein Vaterland,

Klar.3

19

Hpt.  so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

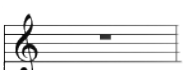
Klar.3 

26

Hpt.  Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

Klar.3  *pp*

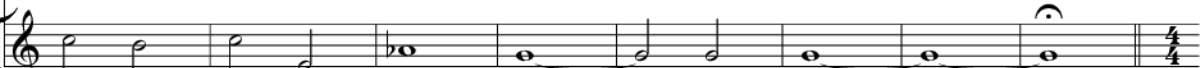
32

Hpt.  Was rauscht der  Ulmon, erkennst du dich?

Klar.3 

39

Hpt.  Fahr hin! Du bist ein Gott!

Klar.3 

47 (♩ = 70) \*)

Hauptstimme

Klarinette 3

51

Hpt.

Klar.3

55

Hpt.

Klar.3

Ein

lebt

sei - ner Jah - re

**musicalion**  
click for more

58

Hpt.

Klar.3

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei-ner Jah-re

Zahl,

sei-ner Jah - re

sei-ner Jah - re

62

Hpt.

Klar.3

Zahl.

Zahl.

A-ber,

A - ber

\*) Der Notentext dieser Nummer entspricht ab hier dem der ersten Klarinette. Sollte es nötig sein, soll die Klarinette III die Saxophonstimme (Klar.III altern.) spielen.



67 a - ber Ul - mon wird se - hen  
Ul - mon, Ul - mon wird se - -

Hpt.

Klar.3

70 Ul - mon wird se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn  
-hen den Som - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn

Hpt.

Klar.3

74 hun - - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert  
hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - - dert

Hpt.

Klar.3



78 Mal.  
Mal.

Hpt.

Klar.3

83 Wenn einst  
Wenn einst

Hpt.

Klar.3

88

die Trau - er - wei - de blüht

Hpt.

die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de blüht

Klar.3

92

wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

wenn die Wei - de blüht,

Klar.3

97

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Hpt.

Und ein Kind ein Kind ein Kind wird sie fäl -

Klar.3

**musicalion**  
click for more

101

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel

Hpt.

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Klar.3

105

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Hpt.

- hel - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Klar.3

109

-glüht.

Hpt.

-glüht.

Klar.3

113

Hpt.

Klar.3

117

Auf Wey - las

Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Hpt.

Klar.3

**musicalion**  
click for more

120

göld - nem Mon - den - strahl,

-strahl, auf göld-nem Monden - strahl,

göld-nem Mon-den -

göld-nem Mon - den -

Hpt.

Klar.3

124

-strahl

-strahl

Hpt.

Klar.3

128

Hpt. Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,  
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - -

Klar.3

132

Hpt. soll sich er - he - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum  
-ben, sein Göt - - - ter - leib dan schwe - - - - - ben zum

Klar.3

136

Hpt. blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - en Saal.  
blau - en Saal zum blau - en zum blau - en Saal.

Klar.3



141

Hpt.

Klar.3

145

*ritardando*

Hpt.

Klar.3

*Manfred Schwenkglenks*

*Der letzte*

*König*

**musicalion**

click for more

*von Orplid*

**EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER**

**(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)**

*Klarinette III alternat. (Nr.1 + 14)*

# Nr. 1 und 14 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"

(♩ = 70)

Chor

Sax. (altern. Klar.3)

5 51

Ch.

Sax.

9 55

Ch.

Ein

**musicalion**  
click for more

lebt

- ner Jah - re

Sax.

12 58

Ch.

sei - ner Jah - re

Zahl,

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei - ner Jah - re

Zahl,

sei - ner Jah - re

Sax.

16 62

Ch.

Zahl.

Zahl.

Sax.

20 66

Ch. A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen  
A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se -

Sax.

270

Ch. Ul - mon wird se - hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn  
-hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn

Sax.

28 74

Ch. hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - dert  
hun - dert hun - dert

Sax.

**musicalion**  
click for more

32 78

Ch. Mal.  
Mal.

Sax.

36 82

Ch.

Sax.

40 86

Ch. Wenn einst die Trau - er - wei - de

Sax.

43 89

Ch. Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de  
blüht, die Trau - er - wei - de blüht, wenn die Wei - de

Sax.

47 93

Ch. blüht, blüht,

Sax.

**musicalion**  
click for more

51 97

Ch. Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,  
Und ein Kind, ein Kind, ein Kind wird sie fäl -

Sax.

55 101

Ch. dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel -  
- len, dann wird der Stamm sich er - hel - len, er -

Sax.



59 105

Ch. - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -  
 -hel - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver -

Sax.

63 109  
 -glüht.  
 -glüht.

Ch.

Sax.

67 113

Ch.

Sax.

**musicalion**  
 click for more

71 117

Ch. Auf Wey - las  
 Auf Wey - las güld - nem Mon - den -

Sax.

74 120

Ch. güld - nem Mon - den - strahl.  
 -strahl, auf güld-nem Monden - strahl, güld-nem Mon-den - -strahl  
 güld-nem Mon - den - -strahl

Sax.

79 125

Ch.

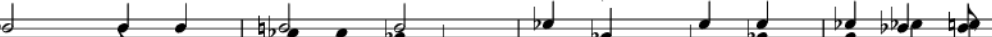
Sax.

Ul - mon, Ul - mon

Ul - mon,

84 130

Ch. 

Sax. 

88 134

Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum blau - - en Saal, zum blau - en, zum

Ch. schwe - - - - -

Sax.

**musicalion**

click for more

93 139  
blau - - en Saal.  
Ch. blau - - en Saal.  
Sax.

97 143

*ritardando*

Ch.

Sax.

The image shows a musical score for two parts: Chorus (Ch.) and Saxophone (Sax.). The score is for measures 97 to 143, as indicated by the box numbers at the top left. The tempo marking *ritardando* is written above the staff. Both parts are written on a single staff with a treble clef. The Chorus part is marked with a 'C' and the Saxophone part with an 'S'. The notation consists of a series of horizontal lines representing the staff, with a few notes and rests visible. The Chorus part has a 'C' above the first measure, and the Saxophone part has an 'S' above the first measure. The score is marked with a 'C' and an 'S' above the first measure of each part.

*Manfred Schwenkglenks*

# *Der letzte*

*König*

**musicalion**

click for more

*von Orplid*

**EINE MÄRCHENOPER FÜR KINDER**

**(aus: Eduard Mörike, Maler Nolten, erster Teil)**

*Saxophon in B*

# Ouvertüre

(♩ = 45)

Hauptstimme *pp*

Saxophon

10

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

19

Hpt. *pp* *ff*

Sax. *pp* *ff*

27

Hpt.

Sax.

35

Hpt.

Sax.

*ff marcato*

43 (♩ = 120)

Hpt.

*p*

Sax.

**musicalion**  
click for more

47

Hpt.

*f*

Sax.

*f*

50

Hpt.

*p*

Sax.

53

Hpt.

Sax.

*f*

*f*

56

Hpt.

Sax.

59

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

63

Hpt.

Sax.

*p*

*pp*

67

Hpt.

Sax.

*tr*

71

Hpt. *tr*

Sax.

75

Hpt.

Sax.

80

Hpt. *f*

Sax.

84

Hpt. *p*

Sax. *p*

89

Hpt. *cresc.* *f* *mf*

Sax. *cresc.* *f*

**musicalion**  
click for more

95

Hpt.

Sax.

101

Hpt.

Sax.

107

Hpt.

Sax.



112

Hpt.

Sax.

117

Hpt.

Sax.



## ERSTE SZENE

Anblick der Stadt Orplid mit dem Schloß; vorn noch ein Teil vom See. Es wird eben Nacht. Drei Einwohner sitzen vor einem Haus der unteren Stadt auf einer Bank im Gespräch. *Suntrard*, der Fischer, mit seinem *Knaben*, und *Löwener*, der Schmied

SUNTRARD

Setzen wir uns ein wenig hierher; nach einer kleinen Weile werden wir den Mond dort zwischen den zwei Dächern herauf kommen sehen.

KNABE

Vater, haben früher in all' den vielen Häusern dort hinauf auch Menschen gewohnt?

SUNTRARD

Jawohl. Ungefähr sechzig Jahre ist es her, da strandeten unsere Väter am Ufer dieser Insel, und als sie sich landeinwärts umsahen, da trafen sie nur eine leere steinerne Stadt an; das Volk und die Menschen, die diese Wohnungen und Keller für sich gebaut haben, sind wohl schon bald tausend Jahre ausgestorben, durch ein besonderes Gericht unsrer Göttin Weyla, meint man, denn weder Hungersnot noch allzu schwere Krankheit entsteht auf dieser Insel.

LÖWENER

Tausend Jahre! Wenn ich so an dieser alten Einwohner gedenke, so wird mir's nicht anders, als wie wenn man das Klingen kriegt im linken Ohr.

SUNTRARD

Mein Vater  
fünfundsieb  
Genossen ve.  
dann fünf, sechs.

etwas Dunkles zeigte, welches wie ein steinernes Wundergewächs aussah, oder auch wie die Krone der grauen Zackenblume. Als sie aber näher kamen, war es eine felsige Stadt von fremder und großer Bauart.

  
**musicalion**  
click for more

KNABE

Eine Stadt, Vater?

SUNTRARD

Eben diese, in der du wohnst. - Sie erschrecken nicht wenig und meinten, man käme übel an; lagen auch die ganze Nacht, wo es in Einem fort regnete, ruhig vor den Mauern. Wie aber der Tag anbrach, war ihre Furcht noch größer; es krächte kein Hahn, kein Wagen ließ sich hören, kein Bäcker schlug den Laden auf, es stieg kein Rauch aus dem Schornstein. Nichts regte sich auch im Innern der Häuser.

KNABE

Nicht einmal Mäuse?

SUNTRARD

Mäuse wohl vielleicht, mein Kind.

LÖWENER

Nun ja, Nachbar, wie du bin ich hier geboren und groß geworden. Aber seltsam kommt's mir immer noch an, wenn man so des Nachts durch die leeren Gassen geht und es klingt, als klopfte man an hohle Fässer.

KNABE

Aber warum wohnen wir fast alle wie ein Häuflein so am Ende der Stadt und nicht oben in den weitläufigen schönen Gebäuden?

SUNTRARD

Weiß selber nicht so recht; so haben es unsre Eltern halt begründet.

LÖWENER

Hör, Suntrard, was weiß man denn neuerdings von dem Königsgespenst, das an der Nordküste umgeht?

SUNTRARD

Kein Gespenst! Ich hab's dir doch schon oft gesagt: Es ist der tausendjährige König, welcher dieser Insel einst Gesetze gab. Man sagt, die Götter wollten ihn in dieser langen Probezeit und Einsamkeit geschickt machen, da er nachher ihrer einer würde, wegen seiner sonstigen großen Tugend und Tapferkeit. Ich weiß das nicht; doch er ist Fleisch und Bein, wie wir.

LÖWENER

Das glaub' ich nicht.

SUNTRARD

Ich hab' es sicher und oewiß! Kollmer der Richter ist in Elndorf hat ihn immer wieder heimlich besuc'

KNABE

Gelt, Vater,

SUNTRARD

Ganz recht, und seine Locken sind noch braun, sie welken nicht.

LÖWENER

Laß es gut sein! Ist schon spät. Das Licht dort in der äußersten Ecke vom Schloß ist auch schon aus. Ich will noch eine Weile in die Schenke. Gut Nacht!

SUNTRARD

Schlaf' wohl, Freund Löwener. Komm' Bub, wir gehen zur Mutter.



## ALLEGORIE I

Weissagung der Priester an der Wiege des Königs, dto. bei seiner Krönung

# Nr. 1 -Chor: "Ein Mensch lebt seiner Jahre Zahl"

(♩ = 70)

Hauptstimme

Saxophon

5

Hpt.

Sax.

9

Hpt.

Sax.

Ein

(im Hintergrund) Ein Mensch lebt

musicalion

click for more

i - ner Jah - re

12

Hpt.

Sax.

sei - ner Jah - re

Zahl, lebt sei - ner Jah - re

Zahl, sei - ner Jah - re

16

Hpt.

Sax.

Zahl.

Zahl.

20

Hpt. A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen  
A - ber Ul - mon, Ul - mon wird se -

Sax.

24

Hpt. Ul - mon wird se - hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn  
-hen den Som - mer kom - men und ge - hen zehn

Sax.

28

Hpt. hun - dert Mal, zehn hun - dert, zehn hun - dert  
hun - dert Mal zehn hun - dert zehn hun - dert

Sax.

32

Hpt. Mal.

Sax. Mal.

36

Hpt.

Sax.

40

Wenn einst die Trau - er - wei - de

Wenn einst die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Sax.

44

blüht, wenn die Wei - de blüht,

blüht, wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Sax.

50

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Und ein Kind ein Kind ein Kind wird sie fäl -

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

55

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel -

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er -

Hpt.

Sax.

59

- len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

- hel - - len, ein lie - bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

Hpt.

Sax.

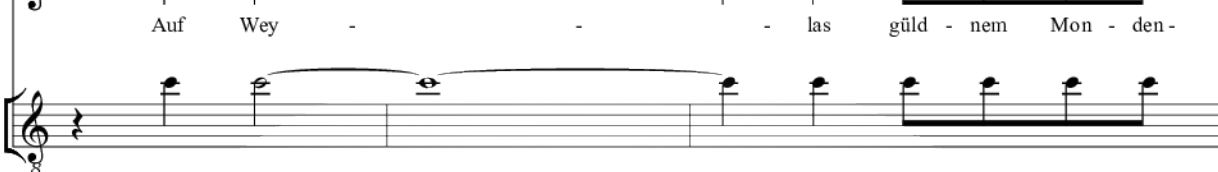
64

Hpt. 

Sax. 

71

Hpt.   
Auf Wey - - las

Sax. 

74

Hpt.   
göld - nem Mon - den - strahl, güld - nem Mon - den -

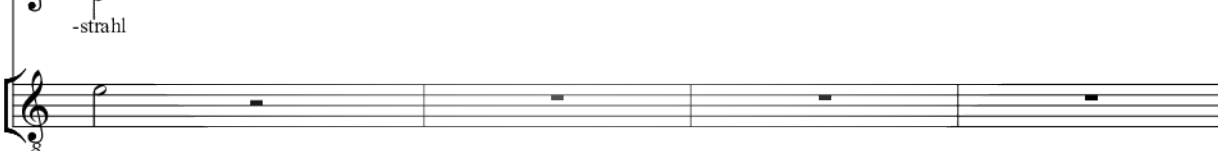
Sax. 

**musicalion**

click for more

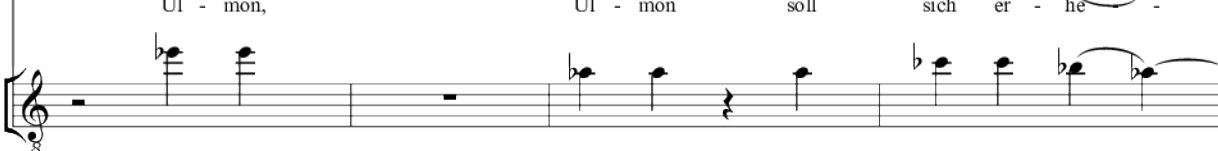
78

Hpt.   
-strahl

Sax. 

82

Hpt.   
Ul - mon, Ul - mon soll sich er - he - ben,

Sax. 

86

Hpt. *solt* sich er - he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum  
-ben, sein Göt - - ter - leib dan schwe - - - - - ben zum

Sax.

90

Hpt. blau - - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.  
blau - en Saal, zum blau - en, zum blau - - en Saal.

Sax.

95

Hpt. *ritardando*

Sax.



## ZWEITE SZENE

Öder Strand. Im Norden

KOLLMER allein

Wo bleibt er nur, der König? Vielleicht  
Trieb ihn sein irrer Sinn auf andre Pfade?  
Mich jammert sein Geschick, da ich doch seh',  
Daß die Natur in einem Sterblichen  
Sich um Jahrhunderte selbst überlebt –

# Nr. 2 -Kollmer: "So zähle tausend Jahr'"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Saxophon

5

Hpt.

Sax.

So

8

Hpt.

Sax.

zäh

le tau - send

**musicalion**  
click for more

11

Hpt.

Sax.

Jahr'; un - end - li - che wer - den kom - men.

14

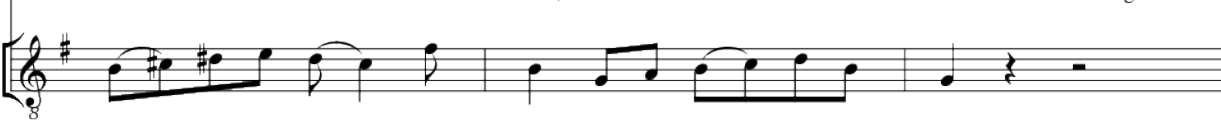
Hpt.

Sax.

Laß die Ge -



17

Hpt.    
 Sax. 

20

Hpt.    
 Sax. 

23

Hpt.    
 Sax. 

26

Hpt.    
 Sax. 

29

Hpt.    
 Sax. 



32

Hpt.    
 wirst auf der e - - - - - wi - gen

Sax. 

35

Hpt.    
 Bahn

Sax. 

38

Hpt.    
 ein neu - - es

Sax. 

41

Hpt.    
 - - nen.

Sax. 



Nun war, wie ich wohl merke, eine Fee  
 Von heißer Liebe gegen ihn entzündet,  
 Und er kann ihrem Dienste nicht entgehn,  
 Drum sinnt er sicherlich in schwerem Gram,  
 Wie er sich dieser Pein ledig mache;  
 Dahin auch deute ich die Worte,  
 Die er einst gegen mich geäußert hat:  
 'Willst du mir dienstbar sein, so gehe hin  
 Zur Stadt, dort liegt in einem unerforschten Winkel  
 Ein längst verlornes Buch von seltner Schrift...

KÖNIG (der während dem Lied gekommen ist)

...das suche du ohn'Unterlaß und bring'es.'

KOLLMER

Mein teurer König! Nach jenem Buche hießest du mich suchen.

KÖNIG

Wohl, wohl, mein Knecht. Doch suchet man umsonst,  
 Was Weyla hat verscharrt, die kluge Jungfrau,  
 Nicht wahr?

KOLLMER

Gewiß, wenn nicht ihr Finger selbst  
 Mich führt: wie überhoffen das mein König. -



KÖNIG

Mehr noch, mein Knecht? das kann schon sein, kann sein,  
 Will mich bedenken; wart, ich weiß sehr gut -  
 - Wär' vor der Stirn die Wolke nicht! merkst du?  
 Elend! Elend! hier, hier, merkst du? die Zeit  
 Hat mein Gehirn mit zäher Haut bezogen.  
 (KOLLMER will etwas erwidern)  
 Ha, Sklave, schaff' das Buch! mein lieber Sklave!

KOLLMER

Beschreib' es mir erst besser.

KÖNIG

Nur Geduld.  
 Ich sah es nie und kein gemeiner Mensch.  
 Von Priesterhand verzeichnet steht darin,  
 Was Götter einst Geweihten offenbarten,  
 Zukünft'ger Dinge Wachstum und Verknüpfung;  
 Auch wie der Knoten meines armen Daseins  
 Dereinst entwirrt soll werden, deutet es...

(er wird von einsetzender Musik unterbrochen, erschrickt und fängt an zu zittern)

(♩ = 120)

Hauptstimme

Saxophon

*f*

KOLLMER: Was zitterst du, erbleichst?  
KÖNIG: Die Zaub'rin lockt - Thereile reißt  
an mir!

5

Hpt.

Sax.

*mf*

KÖNIG: Geh', Kollmer, geh'! - ihr Zauber  
bannt mich...! (KOLLMER ab)

9

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

14

Hpt.

Sax.

19

Hpt.

Sax.

Sind al - le mei - - ne Schwe - stern da? Zähl nur, zähl nur,

24

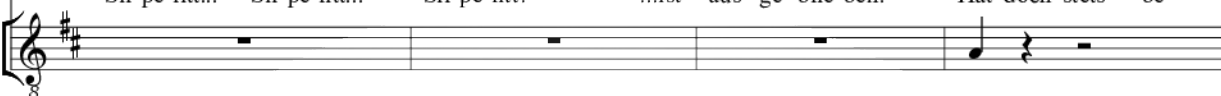
Hpt. 

Sax. 

Schwe - ster, ja! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie-ben... Sil-pe-litt? Sil-pe-litt...

28

Hpt. 

Sax. 

Sil-pe-litt... Sil-pe-litt... Sil-pe-litt? ...ist aus-ge-blie-ben! Hat doch stets be -

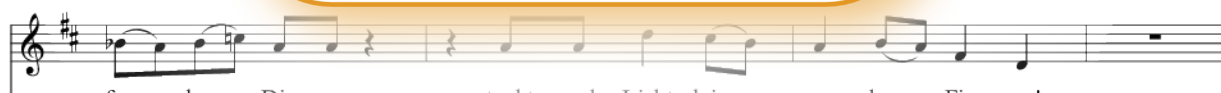
32

Hpt. 

Sax. 

-sond - re Ne - - ster, hat doch stets be - - sond - re Ne - - ster! Nun, so sucht, ihr

36

Hpt. 

Sax. 

fau - - len Din - ger, steckt euch Licht - lein an den Fin - ger!

40

Hpt. 

Sax. 



43

Hpt. Was?  
Wei-the! Siehst du nicht dort ih - ren Buh-len bei der

Sax.

46

Hpt. Ei, sie  
Schwe-ster? Da-rum schickt sie uns nun fort, die-ses hat was zu be-deu-ten!

Sax.

50

Hpt. mag ihn gar nicht lei - den. und laß uns lau - schen,

Sax.

**musicalion**  
click for more

53

Hpt. wie sie wie - - der Küs - se tau - schen, wie sie wie - der

Sax.

56

Hpt. CHOR: Laß' uns lau - schen,  
Küs - se tau-schen. laß' uns lau - - - schen, wie sie wie - - der

Sax.

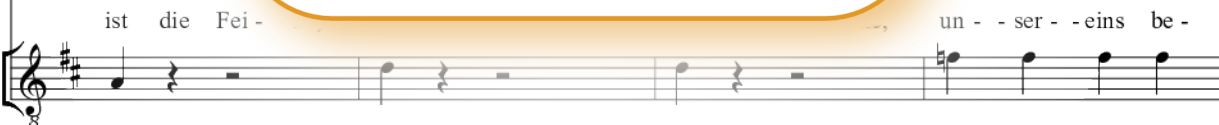
60

Hpt.    
 Küs - - se tau - schen. Guck, wie spröd' sie tut zum Schei - ne, trot - zig, trot - zig,   
 Sax. 

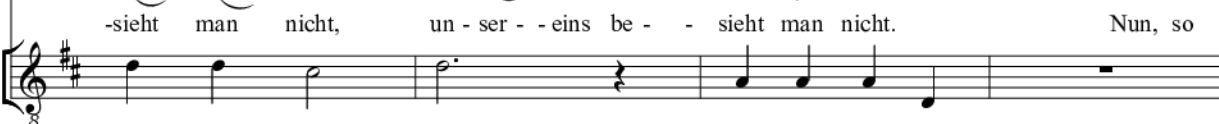
64

Hpt.    
 trot - zig, trot - zig, trot - zig ih - re Zöp - fe flicht! Sie nur im - - mer   
 Sax. 

68

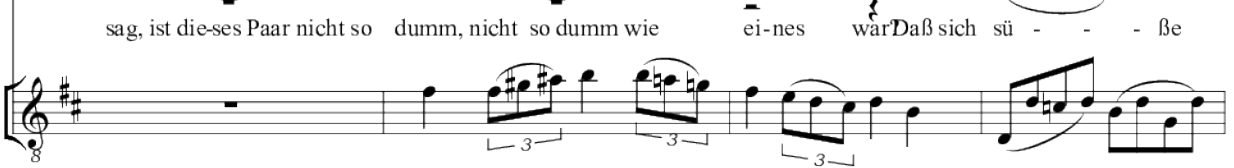
Hpt.    
 ist die Fei -  un - - ser - - eins be -   
 Sax. 

72

Hpt.    
 -sieht man nicht, un - ser - - eins be - - sieht man nicht. Nun, so   
 Sax. 

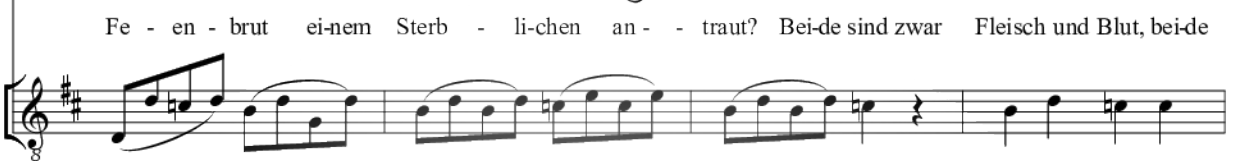
76

Hpt.  sag, ist die-ses Paar nicht so dumm, nicht so dumm wie ei-nes war Daß sich sü - - - ße

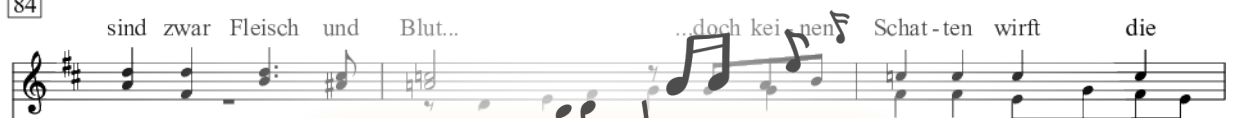
Sax. 

80

Hpt.  Fe - en - brut ei-nem Sterb - li-chen an - - traut? Bei-de sind zwar Fleisch und Blut, bei-de

Sax. 

84

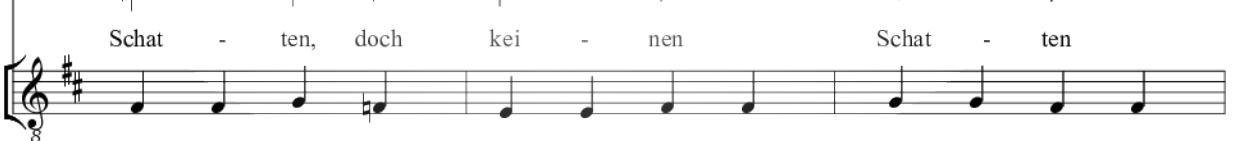
Hpt.  sind zwar Fleisch und Blut... ..doch kei-nen Schat-ten wirft die

Sax.  die Braut, doch kei-nen

**musicalion**  
click for more

87

Hpt.  Braut, doch Schat - ten, doch kei - nen Schat - ten

Sax. 

90

Hpt.  Ja das ist doch un - an - stän - dig! wirft die Braut. A - ber stets war sie un -

Sax. 



93 Mor-ry, laß uns lie-ber fort, mir wird angst an die-sem Ort!

Hpt.

Sax.

96 CHOR: Bei-de sind sich ab - ge - wen - det!

Hpt.

Sax.

101 (♩. = 36)

Hpt.

Sax.



107

Hpt.

Sax.

113

Hpt.

Sax.

118

Hpt.

142

Hpt. 

wol - - len nach dem Wal - - de sehn,

Sax. 

146

Hpt. ob die sü - ßen Nach - ti - gal - len bald in uns - 're Net - ze fal - len,

Sax.

150

Hpt.

Sax.

bald in uns - 're Net - ze fal - len.

musicalien



**musicalion**  
click for more

154

click for more

Hpt.

Sax.

8

*mp*

musical score for Hpt. and Sax. in G major, 4/4 time. The Hpt. part has whole rests. The Sax. part plays a descending eighth-note scale: G4, F#4, E4, D4, C4, B2, A2, G2. The score is for measures 154-157.

158

Hpt.

Sax.

*f*

*mp*

8

## VIERTE SZENE

König und Thereile allein  
Thereile steht auf und geht beiseite

KÖNIG (für sich)

Was leb' ich noch? was bin ich? und was war vor dieser Zeit mit mir? - Ein König einst, *Ulmon* mein Name; *Orplid* hieß die Insel; wohl, wohl, mein Geist, das hast du schlaue behalten; und doch mißtrau' ich dir; *Ulmon - Orplid* - ich kenne diese Worte kaum, ich staune dem Klange dieser Worte - unergründlich klappt's dahinab - O wehe, schwinde nicht!

(Er sinkt in Nachdenken; blickt dann wieder auf)

### Nr. 4 - Duett Thereile-König: "Wie süß der Nachtwind"

(♩ . = 56)

Hauptstimme

(sehr weich spielen!)

Saxophon

Wie süß der Nacht - - wind nun die  
Wie ein Ge - we - - be zuckt die

4

Hpt.

Wie - se  
Luft - manch

Sax.

7

Hpt.

noch der fre - che Tag ver - stummt, hört man der Er - den - kräf - te flü - - stern -  
zwi - schen hört man wei - - che Tö - - ne gehn von sel - gen El - fen, die im

Sax.

10

Hpt.

des Ge - drän - ge, das auf - wärts in die zärt - li - chen Ge - sän - ge  
blau - en Saal zum Sphä - ren - klang, und flei - ßig mit Ge - sang - ge,

Sax.

**musicalion**  
click for more

13

Hpt.   
 der rein - ge - stimm - ten Lüf - - te summt. Ver-nehm' ich  
 sil-ber - ne Spin - deln hin und wie - - der drehn. Da-durch in

Sax. 

17

Hpt.   
 doch die wun - der - bar - sten Stim - - men vom lau - en Wind wol - lü - - stig  
 uns - rer eig' - nen Brust er - - wacht ein Wi - der - spiel von Fül - - le

Sax. 



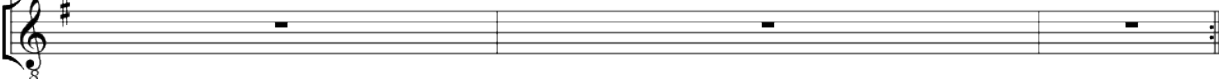
20

Hpt.   
 hin - - ge - schleift. In - - des mit un - ge - wis - - sem Licht ge - streift der  
 und Ent - beh - rung in mei - ner Brust, die kämpft, die kämpft und ruht, der

Sax. 

23

Hpt.   
 Him - mel sel - ber schei - - - net hin - - zu - schwim - men.  
 z welch ei - ne Eb - - - be, wel - - ch Flut!

Sax. 

26

Hpt. 

O hol - de Nacht, du gehst mit

Sax. 

29

Hpt. 

lei - - sem Tritt auf schwar - - zem Samt, der nur am Ta - - ge grünt, und

Sax. 

32

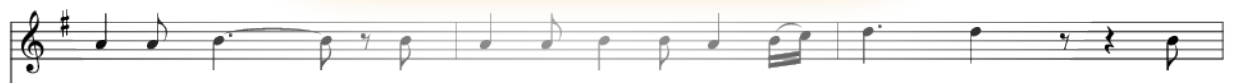
Hpt. 

luf - tig schwir - ren der Mo - sil - be dient sich nun dein Fuß zu leich - -

Sax. 

**musicalion**  
click for more

35

Hpt. 

- tem Schritt, wo - mit du Stund' um Stun - de mis - sest, dich

Sax. 

38

Hpt. 

lieb - lich in dir selbst ver - - gis - sest - Du schwärmst, es

Sax. 

41

Hpt. 

Sax. 

schwärmt der Schöp-fung See - - le mit!

46

Hpt. 

Sax. 

(Thereile legt sich auf einen Rasen, das Auge sehnsüchtig nach dem Könige gerichtet. Er fährt fort, mit sich selbst zu reden )

(Pause)

KÖNIG



(Langes Schweigen. Aus dem Wald ertönt eine Stimme, die sich nähert )

Ha! bin ich *noch* hier? Stehst *du* immer da?  
So tief versank ich in die stummen Täler,  
Die mir Erinn' rung grub in mein Gehirn!

(für sich)

Weh! muß ich eitle Liebesklage heucheln,  
Mir Mitleid und Erlösung zu erschmeicheln? –

Unsterbliches Weib, ich bitte dich: Verbanne mich aus deinem Angesicht, erkenne dich und mich nicht länger! Endige dieses jammervolle Schwanken und tilge mein unwertes Bildnis aus dem goldenen Netz deiner liebenden Gedanken!

THEREILE

Ganz recht! was ungleich ist, wer kann es paaren?  
Wann wäre Hochzeit zwischen Hund und Katze?  
Und doch, sie sind sich gleich bis auf die Tatze.

Still, still! ich will nichts hören, nicht ein Wort! Tu', was du magst. Geh', trolle dich nur fort!  
Ich bin des Schnickeschnackens müde.

KÖNIG

Ist es dein Ernst?

## THEREILE

Ernst? o behüte! Jetzt überfällt mich erst die wahre Lust, dir zum Verdruß dich recht zu lieben.  
Komm, laß uns tanzen! Komm, mein Freund!

(Sie fängt an zu tanzen)

### Nr. 5 -Tanz (König: "Wie haß' ich sie")

(♩ = 200)

Hauptstimme

Saxophon

[7]

Hpt.

Sax.

[13]

Hpt.

Sax.

[19]

Hpt.

Sax.

[24]

Hpt.

Sax.



29

Hpt.

Sax.

35

Hpt.

Sax.

40

Hpt.

Sax.

46

Hpt.

Sax.

52

Hpt.

Sax.



(Es ruft etwas entfernt: *Thereile!* Ach *Thereile!*')

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Die Kinder kommen; welch' Geschrei!

## FÜNFTE SZENE

Die *Vorigen* und die *Kinder* mit *Silpelitt*

THEREILE

Was habt ihr denn? was ist geschehn? sprich, Malwy! Talpe, oder du!

MALWY

Ach Schwester!

THEREILE

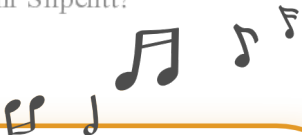
Nun! Der Atem steht euch still. Wo habt ihr Silpelitt?

SILPELITT (hervortretend)

Hier bin ich.

MALWY

Als wir Silp  
darfst glaub  
mit Jemand u  
da ist ein große,  
schaukeln. Er *lachte* auch dazu, aber mit einem so tückischen Gesicht –

  
**musicalion**  
click for more

neun Elfenmeilen,  
stimme, sie redet  
du mein! Thereile,  
dem Stiefel und ließ sich

TALPE

Schwester, ich weiß wohl, das ist der Riese, er heißt der *sichere Mann*.

THEREILE

Warte nur, du böses, duckmäuseriges Ding! Weißt du nicht, daß dieses Ungeheuer die Kinder  
alle umbringt?

TALPE

Bewahre, er spielt nur mit ihnen und lacht so artig dabei und schmunzelt so gütig.

THEREILE (zum König)

Mir tötete er einst den schönsten Elfen durch diese heillose Beschäftigung. Er ist ein wahrer  
Sumpf an langer Weile.

Hast du dieses Ungetüm schon öfter besucht, Silpelitt? Ich will nicht hoffen.

SILPELITT

Er tut mir nichts zu Leide.

KÖNIG (für sich; *melodramatisch*)

Wer ist das Kind? Es gleicht den Andern nicht.  
Mit sonderbarem Anstand trägt es sich,

Und ernsthaft ist sein Blick. Nein, dieses ist  
Kein Feenkind, vielleicht die Fürstin hat  
Es grausam aus der Wiege einst entführt.

(Man hört in der Ferne eine gewaltige Stimme:

*Trallirra -a-aa-a—*  
*Pfuldararaddada - -! -!*

Die Anwesenden erschrecken heftig. Die Kinder hängen sich schreiend an Thereile)

THEREILE

Seit stille! seit doch ruhig! Er kommt gar nicht daher, es geht gar nicht auf uns. (zum

König) Es ist die Stimme dessen, von dem wir vorhin sprachen.

KÖNIG

Horch!

THEREILE

Horcht!..

KÖNIG

Dies ist der Wiederhall davon; das Echo, das durch die Klüften des Bergs herumläuft.

THEREILE

Habt gute Ruhe

endet haben.



**musicalion**  
click for more

Und dann schlucke, hoch an der Morgen wach,  
Mein unterirdisch Schlafgemach im kühlen Bergkristalle!

(Die Kinder hüpfen davon. Thereile wendet sich wieder an den König)

Du bist heut nicht gelaunt zum Tanz, du alter Trotzkopf! Was möcht' ich doch nicht Alles tun,  
dir nur die kleinste Freude zu bereiten!

KÖNIG

Und siehst du nicht dies hohe Feenkind,  
Vom Atemzug der lauen Nacht beglückt,  
Nicht ahnend, welche schmeichelnde Gefahr  
Auf ihre Tugend nah' und näher rückt?

THEREILE

Du bist ein Schalk! Dies ist nicht wahr!

KÖNIG

Gestatte wenigstens, daß wir nun scheiden – das beste wär's, für immerdar; ich sehe sonst keine  
Rettung für uns beide.

THEREILE

O Gimpel! ich muß lachen über dich. Leb' wohl für heute. Morgen siehst du mich wieder!

(Sie stößt ihn fort)

## SECHSTE SZENE

THEREILE

(allein; nach einer Pause, auffahrend)

### Nr. 6 - Saxophon tacet!

*O Lügner, Lügner, schau mir ins Gesicht,  
Sprich frei und frech: du liebst Thereilen nicht!  
Dies nur zu denken, zitterte mein Herz,  
Dies nur zu denken, zitterte mein Herz  
Und grub sich ein, und grub sich ein  
Mit leid- und kummervollem Scherz.*

*Nun steh' mir, Rache, r  
- - - doch dies ist so  
Von nun an wird Th  
Von nun an wird The  
Hätt' ich den Hunger e  
Dein falsches Blut auf einmal auszusaugen.  
Ha! triumphiere nur, du Scheusal der Natur!  
Ich sah es wohl - allein mit blinden Augen,  
Mit blinden Augen.*

*Doch, bleibt mir nicht die Macht, ihn festzuhalten?  
Ist er gefesselt nicht durch ein geheimes Wort?  
Ich bann' ihn jeden Augenblick,  
Wenn ich nur will, zu mir zurück.  
So fliehe denn, ja stiehl dich immer fort,  
Ich martre dich in tausend Spukgestalten,  
In Spukgestalten!*

(ab)

A graphic element featuring a yellow rounded rectangle with a glowing effect. Inside the rectangle, the word "musicalion" is written in a bold, orange, sans-serif font. Below it, the text "click for more" is written in a smaller, orange, sans-serif font. Above the rectangle, there are several musical notes and a treble clef, suggesting a musical theme.

musicalion

click for more

Nr. 7a - Chor: "Man lebet doch wie im Schlaraffenland hier"

(♩ = 74)

Hauptstimme

Saxophon

**musicalion**  
click for more

5

Hpt.

Sax.

10

Hpt.

Sax.

15

Hpt.

Sax.

8

*mp*

Man le - bet doch wie im Schla -  
Der Al - te soll, wißt ihr, ein  
Nun sit - zen sie steif, wie Pro -

20

Hpt.

raf - fen - land hier, da schmau - set man frü - he wie spat; schon  
Zau - be - rer sein, er lä - chelt auch im - mer so schlaun; und  
-fes - sors-leut da und las - sen das Glas un - be - rührt; wir

Sax.

26

Hpt. dreht sich kaum daß ich die  
seht nur Her - re Die Eu - le der  
Man hat sich leicht

**musicalion**  
click for more

Sax.

kaum      daß    ich    die  
Die      Eu - le,    der  
Man      hat    sich    leicht

**musicalion**  
click for more

31

Hpt.

Sax.

Schwel - le be - trat!  
Storch und der Pfau!  
kom - pro - mit - tiert.

Der Be - cher, ihr  
Mein Al - ter am  
Nur ru - hig, und  
Herrn wird nun  
Fäß - chen, er  
kehrt euch noch

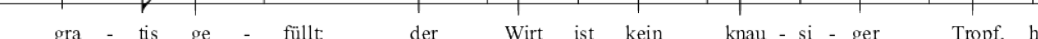
36

Hpt.



grat - tis ge - füllt: der Wirt ist kein knau - si - gerden Tropf, ha ha ha  
gar - fet den - Wein und hält sich vor kna - chen den Bauch, ha ha ha  
nicht an sie! Die füh - ren ihr Müt - lein im Sack, ha ha ha

Sax.



41

Hpt. 

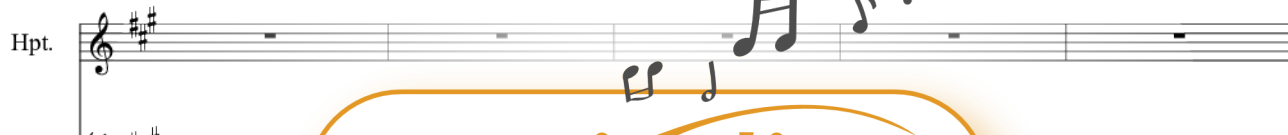
Sax. 

46

Hpt. 

Sax. 

51

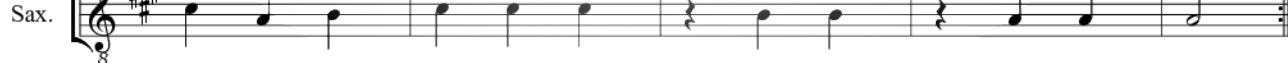
Hpt. 

Sax. 

**musicalion**  
click for more

56

Hpt. 

Sax. 

EIN WEBER

Hört, Kollmer! Ihr habt ja neulich wieder nach den beiden Lumpenhunden gefragt, von denen ich Euch sagte, daß sie gern die alte Chronik an Euch los wären, die kein Mensch lesen kann.

KOLLMER

Seit außer Sorgen, ich hab' den Schatz schon in Händen und wir sind bereits halb Handels einig. Diesen Abend wird es vollends abgemacht.

GLASBRENNER

Wenn ich Euch raten darf, laßt Euch nicht zu tief mit den saubern Kameraden ein; Ihr habt sie sonst immer auf'm Hals.

MÜLLER

Mir denkt's kaum, da ich sie Ein Mal sah.

WEBER

O sie liegen ganze Nachmittage im lieben Sonnenschein auf'm Markt, haben Maulaffen feil und erdenken allerlei Pffiffe, wie sie mit Stehlen und Betrügen ihr täglich Brot gewinnen. Es sind die einzigen Taugenichtse, die wir auf der Insel haben. Unsere Kolonie besteht schon sechzig Jahre hier, ohne daß auch nur ein Wesen aus einem fremden Weltteil sich übers Meer hierher verirrt hätte. Da muß nun von Ungefähr einem tollen Nordwind einfallen, den Unrat fremder Völker an diese Küsten zu schmeißen, Ist's nicht unerhört?

SCHMID

Ich weiß noch als wär's von gestern, wie eines Morgens ein Johlen und Zusammenrennen war, es seien Landsleute da aus Deutschland. Die armen Teufel standen keuchend und schwitzend vor der gaffenden Menge, sie hielten uns für Menschenfresser, die zufällig auch deutsch redeten. Mit Not brachte man aus ihnen heraus, wie sie mit einer Ausrüstung von Dings da, von - wie heißt das große Land? nun, von Amerika aus, beinah zu Grund gegangen, wie sie, auf Booten weiter und weiter getrieben, endlich sich noch auf einigen Planken hierher gerettet sahen.

Hätt' doch ein We  
einen gewesen  
welche die Kerls  
und er blinzelt inn.



sich immer für  
ien Wörter,  
it ist wie Seife

SCHMID

Ja, und er trägt Jahr aus Jahr ein ein knappes Fräcklein aus Nanking, wie er's nennt, und grasgrüne Beinkleider, die ihm nicht bis an die Knöchel reichen, aber er tut euch doch so zierlich und schnicklich wie von Zucker, und bläst sich jedes Stäubchen vom Ärmel weg.

WEBER

Ich hab' ihn nie gesehen, wo er nicht ängstliche, halbfreundliche Gesichter gemacht hätte, wie wenn er bei jedem Atemzug besorgte, daß ihm sein Freund, der Buchdrucker, eins hinters Ohr schlüge. Ich war Zeuge, als ihm dieser von Hinten eine Tabakspfeife mit dem Saft auf seine Häupten ausleerte, um einen Anlaß zu Händeln zu haben.

GLASBRENNER

Richtig, der mit dem roten schwammigen Aussehen, das ist erst der rechte; so einen Säufer sah ich noch nie in meinem Leben. Sein Verstand ist ganz verschlammt, er redet langsam und gebrochen, auf zehn Schritte riecht er nach Branntwein.

WEBER

So haltet nur die Nase zu, denn dort seh ich beide edle Männer an der Tür.



KOLLMER

Sie werden mich suchen wegen des Kaufs. Auf Wiedersehn, ihr Herren!  
(Ab)

MÜLLER

Was will denn der Kollmer mit dem unnützen Zeug, dem Buch, oder was es ist?

WEBER

Er sagt, er lege vielleicht eine Sammlung an von dergleichen alten Stücken.

SCHMID

Ein sonderbarer Kauz. Es heißt auch, er gehe mit Gespenstern um.

WEBER

Man redet nicht gern davon. Was geht's mich an!

A musical score snippet featuring a central orange oval logo with the text "musicalion" in bold orange and "click for more" in smaller orange text below it. Above the logo are three floating musical notes. To the left of the logo, the text "(♩ = 74)" is written. Below the logo, the text "hild" is partially visible. The score includes two staves: "Hauptstimme" (Main Melody) and "Saxophon" (Saxophone). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The Saxophone staff begins with a forte (f) dynamic marking.

A musical score snippet for measures 5-9. It features two staves: "Hpt." (Horn) and "Sax." (Saxophone). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The Saxophone staff begins with a forte (f) dynamic marking. Measure numbers 5, 6, 7, 8, and 9 are indicated in boxes above the staves.

A musical score snippet for measures 10-14. It features two staves: "Hpt." (Horn) and "Sax." (Saxophone). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The Saxophone staff begins with a forte (f) dynamic marking. Measure numbers 10, 11, 12, 13, and 14 are indicated in boxes above the staves.

15

Hpt.

Sax.

Mein Va - ter, der hat - te drei  
Mein Va - ter, heißt, hab' ein klein'  
Und ich und des Schä - fers sein

*mp*

20

Hpt.

Kreb - se zum Schild, da spra - chen die Leu - te nicht ein: Nun  
Männ - lein im Sold, ein Männ - lein, so so klug, und  
lu - sti - ger, Franz, wir ziehn wie die Vö - gel so frei, ich

Sax.

26





click for more

31

Hpt.

a - ber den Wein. Auch seht ihr ja wohl, wie so  
-ka - ten ge - nug. Das laß ich nun ger - ne da -  
spielt die Schal - mei. Doch seht mir nur dort das Pro -

Sax.

36

Hpt.

herr - lich das läuft, man denkt, es wär' Kir - mes im Haus, ha ha  
-hin - ge - stellt sein; was küm - mert mich Sil - ber und Gold, ha ha  
-fes - sors - volk an! Das jauch - zet und tan - zet und hopft, ha ha

Sax.

41

Hpt.  ha! Und wenn man uns Bet - ten und Stüh - le ver - -kauft,  
 ha! Und Der zög ich auf der Bet - tel Land aus und Land ein,  
 ha! Der Storch und der Pfau und die Eu - le vor - -an...

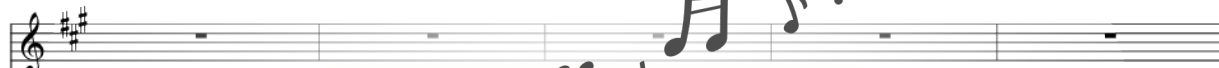
Sax. 

46

Hpt.  man und wirft euch das Geld an den Kopf.  
 sie sind zier - lich kre - denzt sie ihn auch.  
 sie sind das ver - sof - fen - ste Pack!

Sax. 

51

Hpt. 

Sax. 

**musicalion**  
 click for more

56

Hpt. 

Sax. 

## ACHTE SZENE

Eine kleine schlechte Stube

## BUCHDRUCKER

(allein; auf der Pritsche liegend, mit geschlossenen Augen)

Dean Fond hau fei *ii* dau, et du! *So* isch dui Sach. Du hosch koin Doil an deam Sach, du gombader Siach! *Ii* hau dia Rarität entdeckt, *ii* hau em alta Schloßkeller, haun i dui eiserna Kischt – Sack Zement! haune's et uffbrocha? Wit et glei mei Stemmeisa an da Riabahafa, Nickel verfluachter?

(Er schaut auf und kommt zu sich)

Schau wieder verschloofa. Ah! - Der Mösjö Kollmer wird bald do sei. Ausgerechnat wenn i bsoffa bee, muaßn dr Deifl herbrenge! Nemm de zeema, Buachdrucker, halt'd Auga offa. - Ond der Wispel, der Hamballe, muaß weg, wenn mei Bsuach kommt! Der däb grad, wia wenn eahm dr Profit g'haira tät.

WISPEL

(kommt hastig herein. Durchaus mit Affektation)

Bruder, nu mach mo! Mir missn aufräumen, mir missn uns ankleeden. Der Herr wird gleich ankomm', er will Bunkt een Uhr komm'. Jetzt habn wer schon zwölfe.

BUCHDRUCKER

No nex narrets! Ja, a bissle sett mr sich scho eirichta. Vielleicht kennt mr amol a Drepfle Wasser an oin naa lao.

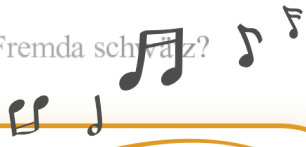
WISPEL (geschäftig hin und her )

Es kömmt darauf an, daß ich in größter Eile meene Toilette rangiere.

BUCHDRUCKER

Mo sprengsch du no naa, wenn i mit deam Fremda schwaiz?

Ich bleibe, Gutste

  
**musicalion**  
click for more

Mo du naagoosch, wenn der Herr mi honoriert?

WISPEL

- und meene Kamaschen... Wie? Ich bleibe, ich bleibe, Bester.

BUCHDRUCKER

Vielleicht machsch du en derra Zeit a kloina Spaziergang, Bruader? Komm, mach daßt abhausch!

WISPEL

Nu freilisch, wir sollten ihn besser an eenem andern Ort empfangen, Recht haste. Eene unsaubere Mansarde wie mer hier ham, präsentiert sich nich gut.

BUCHDRUCKER (für sich)

Wia makes blooß, daß der abhaut? Wie der sich putzt! I dät wie a Sau ausseha neber deam; I kah des et verbutza, daß der derbei isch, wenn i mein Profit einstreich, der dät gleich mit seim Riebahafa derzwischa langa! (laut) Was hosch denn en dem grauße Hafa do?

## WISPEL

Det is bloß'n Schmalznäpfchen, Bruder. Ich hab das Näpfchen unterwegs - ä - ä - entlehnt, um meene Haare ,n bischn zu befetten, weil mr keene Pomade habn. Es is nur - e - nemlich, daß mr nich ohne alle Elegance erscheint vor dem Manne!

## BUCHDRUCKER (für sich)

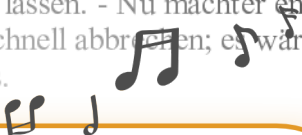
Liabs Herrgöttle! was sich dui Spitzmaus einreibt! wia der sich uff oi Mol rausstriegelt!

(Der Buchdrucker taucht die Hand auch in den Topf und streicht sich's auf. Beide um den Tisch; in der Mitte der Topf)

## WISPEL

Gottlob, da mich meen beseligter Vater in der Erziehung nicht vernachlässigt hat. Was das seltn Buch betrifft, so überlass' nur mir, zu handeln. Mr muß etwa folgendermaßen ufftreten: Mein Herr! Es is'n Band, der, wie er eenmal vor uns liegt, ohne Eigendünkel zu reden, in der Tat ein antiquarisches Interesse, eine antiquarische Gestalt annimmt. Wenn Sie zu dem bereits festgesetzten Kaufpreise, nemlich zu den drei Butten Mehl, dem Fäßchen Honig und dem goldenen Kettl, etwa noch eene Kleinigkeit, ene Hemdkrause oder dergleichen - ä - hinzufügen wollten, so könnt mersch gehen lassen. - Nu machter entweder Basta oder macht nicht Basta; ich werd jedoch uff keen Fall schnell abbrechen; es wäre gemein, wird' ich sagen, zu wuchern um etwas ganz Triwiales.

O du Allmachtsd

  
**musicalion**  
click for more

naa!

O nee nee nee, aber ei verbibsch, Bester! Dermaßen kann mr doch keene Geschäfte nich machen! - Aber was machst'n da -?! Deine Haare werden ja so starr wie'n Seil! Dein Haupte is ja wie'ne Blechhaube! Du leerst ja die Hälfte des Topfes aus!

## BUCHDRUCKER

O donderschlächter Siach aber au! Morom saisch du des et glei! du Waidag du elender!

## WISPEL (trocknet ihn mit einem Tuch)

So. So. Nu is ja alles wieder gut und hübsche – jetze glänzte aber, auf Ehre. So. Nu simmer ja fix und fertig.

(geht vor ein kleines Spiegelchen und hüpfte freudig empor)

Ooch alle Engel! Ich sehe aus wie gemalt. (singt)

Das Bräutchen schön zu grüßen  
Stürz' ich vor ihre Füßen -

(Man hört anklopfen)

Er kömmt! - Bruder - Was fällt mer ein - mer sind noch nich rasiert!

BUCHDRUCKER

Lass' de vom Deifl einsoifa, Blitzbua!

WISPEL

Soll ich durch den Spalt flüstern und sagen: er soll in einer halben Stunde wieder komm; mer wärn zwar schon rasiert, aber mer hätten -ä noch'n Brief zu schreiben?

BUCHDRUCKER

Saudomms Gschwätz! - Herein!

EIN MÄDCHEN des Wirts (tritt herein)

Drunten hat ein Knecht von Elne einige Sachen gebracht, und einen Gruß von Herrn Kollmer.

WISPEL

Ach nee! Will denn der Herr nich selber komm?

Scheint nicht.

Ich bin des Todes! Ich bin bei zwee Stundn -  
o himmelschreiend! Danke nur, guts Kind, ich hatte ihm die wichtigsten Eröffnungen zu  
machen!

MÄDCHEN

Mein Vater, der Wirt, läßt die Herrn ersuchen. Sie möchten bei dieser Gelegenheit auch an die halbjährige Rechnung denken. Er läßt fragen, ob er Ihre Schuldigkeit nicht lieber gleich von den bei uns niedergelegten Sachen abziehen soll, die der Knecht gebracht hat.

WISPEL

..... Meenetwegn soll'r machen was'r will!

MÄDCHEN

Adieu, ihr Herrn!

BUCHDRUCKER

A – a – a halt amole! Bleibet se doch a weng doo bei ons, liabs Schätzle. Dant se onsa bissle die Zeit vertreib!

WISPEL

Ja, lassen Sie uns einiger Zärtlichkeit fröhnen!

MÄDCHEN (macht sich schnell davon)

BUCHDRUCKER (nach einem Stillschweigen)

Jetzt miaßat Neegel mit Kepf gmacht werra!

WISPEL

Was soll dieser Strick, Bruder?

BUCHDRUCKER

I dreh dir d'Gurgel ab, wenn da et alles stillschweigend mit dr afanga lesch, was ich mit deam Strick do em Senn hau.

WISPEL

Um Himmels Willen! nu schone men bischen Leben, nu juguliere mich nich! bedenke, was ein Brudermord besagt!

Halt die Lälla, sag'

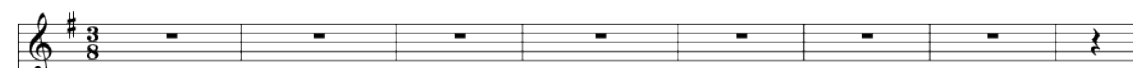
So. Jetzt kahsch dein e e i dean eikassier.



## Nr. 8 - Szene: "Vom Berge, was kommt dort"

(♩. = 109)

Hauptstimme



Saxophon



[8]

Hpt.



Sax.



[15]

Hpt.

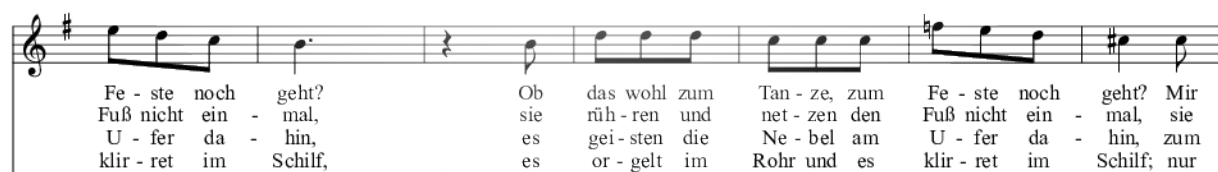


Sax.



[22]

Hpt.

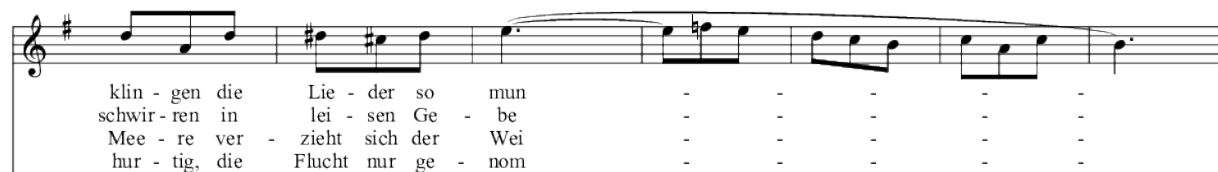


Sax.



[29]

Hpt.



Sax.





36

*ritard.*

Hpt. *Ach O Nur Da* *nein! schau! still, -von!*

Sax.

44

(meno mosso;  $\text{♩} = \text{♩}$ )

Hpt. *So sa - ge, so sa - ge, was mag es wohl sein?*  
*Im Sar - ge, im Sar - ge die glän - zen - de Frau!*  
*ob dort sich, ob dort sich nichts rüh - ren will? -*  
*Sie wit - tern, sie wit - tern, sie ha - schen mich schon!*

Sax. *f* *p* *f*

49

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

53

*a tempo*

Hpt.

Sax. *pp subito*

60

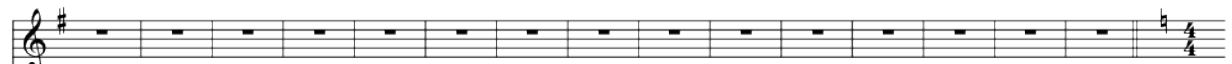
**MELODRAMA**

Hpt.

Sax.

KÖNIG: Halt! Haltet! Steht! Hier ist der König Ulmon!

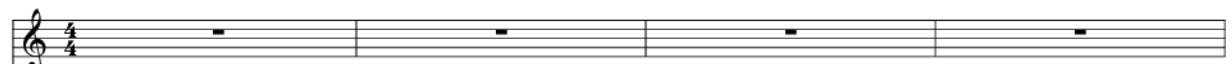
76

Hpt. 

Sax. 

Almissa, Königin! hier ist dein Gatte! - Hörst du nicht meine Stimme? kennst sie nimmer?

91

Hpt. 

Sax. 

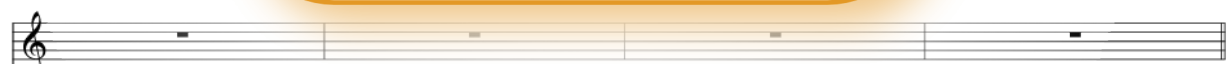
95

Hpt. 

Sax. 

Mir deucht, es lag in dem kristallinen Sarge mein Weib, die göttliche Gestalt - wohl erkannt' ich sie wieder  
und ihr liebes Angesicht.

96

Hpt. 

Sax. 

O Weyla, hilf! Laß dieses Ärgste mich nicht schauen!

100

Hpt. 

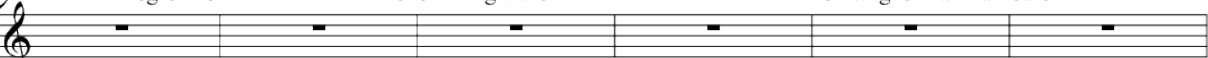
Sax. 

Laß lieber hier mich an der ird'schen Sonne, die traurigen Tage durch die Ewigkeit fortspinnend,  
leben, fern gebannt von jenen, die meine



106

Hpt. 

Sax. 

königliche Seele so gekränkt. O schändlich!                      Das Nachtgesicht, das ich vorhin sah,  
Unbegreiflich! Almissa - - sollte ich das glauben?                      ich wag' es nun zu deuten -

112

Hpt. 

Sax. 

Ja, mir sagt's der tiefe Geist. Die Götter zeigten wohlgesinnt und gütig im Schattenbilde mir das baldige Ende  
all' meiner Not. Vor Freude stürmt mein Herz! Und schwärmt schon

118

Hpt. 

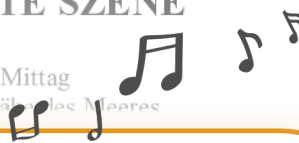
Sax. 

an des Sees Ufer hin, wo endlich mir die dunkle Blume dastet (ab) 



## NEUNTE SZENE

Mittag  
In der Nähe des Meeres



KOLLMER (allein)

Welch' Wunder  
in meiner Gege  
mit solchem Blic

herniederschießen, Zu  
enthüllt jenes dunkle Buch das Rätsel seiner Befreiung. –

**musicalion**

click for more

sich schon ereignet  
sein Haupt empor  
Himmel  
Schritt davon. Gewiß

# Nr. 9 - Kollmer: "Horch, es donnert"

(♩ = 110)

Hauptstimme

Saxophon

*mp*

[5]

Hpt.

Horch, es don - nert! Horch! Die In - sel bebt. Sie

Sax.

*p*

[9]

Hpt.

hüp - fet

**musicalion**

click for more

das

Sax.

[13]

Hpt.

in des Mee - res Win - deln mun - - ter lebt! Und

Sax.

[17]

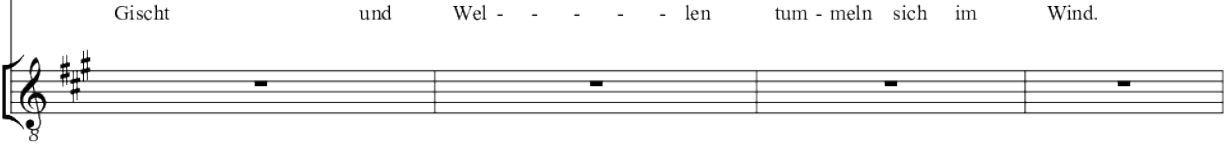
Hpt.

Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind, und

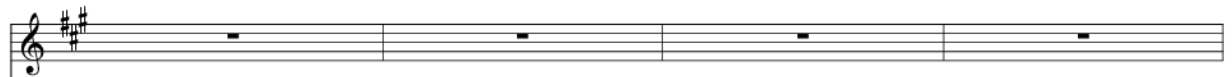
Sax.

21

Hpt.   
Gischt und Wel - - - - len tum - meln sich im Wind.

Sax. 

25

Hpt. 

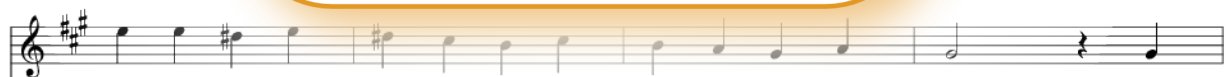
Sax.   
*mf*

29

Hpt.   
Lieb - lich Som - mer - un - ge - wit ter, misch' so

Sax. 

33

Hpt.   
ro - sen - hell die küh - lungs - vol - le, küh - lungs - vol - le Luft und

Sax. 

37

Hpt.   
färb' dies grü - ne Ei - land mor - - - gen - frisch und

Sax. 



41

Hpt.   
 brei - te aus, und

Sax.

45

Hpt.   
 brei - te aus den neu - en kla - ren Duft,

Sax.

49

Hpt.   
 und brei - te aus den

Sax.

53

Hpt.   
 neu - en kla - ren Duft!

Sax.   
*f*

57

Hpt.   
 Göt - ter, Göt - ter,

Sax.   
*p*



61

Hpt. Göt - ter, was ist dies? Mich wun - dert' nicht, wenn nun aus ih - - rem

Sax.

65

Hpt. Grab am hel - len Tag Ge - spen - ster stie - - gen

Sax.

69

Hpt. auf, em - por zu Licht,

Sax.



73

Hpt. aus grau - en Wol - ken, aus

Sax.

77

Hpt. grau - - en Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken,

Sax.



81

Hpt.   
 wo die Vor - zeit lag, aus grau - - en

Sax. 

86

Hpt.   
 Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

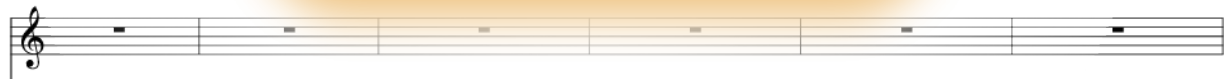
Sax. 

91

Hpt.   
 Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

Sax. 

97

Hpt.   
 Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

Sax. 

103

Hpt.   
 Wol - ken, aus grau - en Wol - - - ken, wo die Vor - zeit lag!

Sax. 





## ZEHNTE SZENE

Mondnacht. Wald

*König tritt herein. Silpelitt springt voraus*

SILPELITT

Hier ist der Baum, o König, den du meinst,  
Den meine Schwester manche Nacht besucht;  
Das Haupt anlehnend pflegt sie dann zu schlummern.

KÖNIG

Von gelber Farbe ist der glatte Stamm,  
Sehr schlank erhebt er sich, und, sonderbar,  
Die schwarzen Zweige senken sich zur Erde,  
Wie schwere Seide anzufühlen. Kind,  
Wir sind am Ziel. Sei mir bedankt, du hast  
Mich mühsam den versteckten Pfad geleitet,  
Die zarten Füße hat der Dorn geritzt,  
Doch sind wir noch zu Ende nicht. Sag' mir -

SILPELITT

Ich will dir Alles sagen, nichts verschweigen -

KÖNIG

Was hast du? Warum fängst du an zu zittern?  
Nicht dich zu ängstigen kann ich hierher.

SILPELITT

KÖNIG

SILPELITT



**musicalion**  
click for more

Schon seit der Zeit, als ich mich kann besinnen,  
War ich Thereilen untertan, der Fürstin;  
Doch nur bei Nacht (dies ist der Feen Zeit)  
War ich gehorsam, gleich den andern Kindern;  
Allein am Morgen, wenn sie schlafen gingen,  
Band ich die Sohlen wieder heimlich unter,  
Nach Elnedorf zu wandern, und im Nebel  
Schlüpft' ich dahin, von Allen unbemerkt.  
Dort wohnt ein Mann, heißt Kollmer, dieser nennt  
Mich seine Tochter, warum? weiß ich nicht.  
Er meint, ich wäre gar kein Feenkind.  
Er ist gar gütig gegen mich.  
Zur Nachtzeit geh' ich wieder fort und tue,  
Als lief ich nach der obern Kammerthür,  
So glaubt der Vater auch, denn droben steht  
Mein Bettlein, wo ich schlafen soll. Allein  
Ich eile hinten über'n Gartenzaun  
Durch Wald und Wiesen flugs zum Schmettenberg,  
Damit Thereile meiner nicht entbehre;  
Auch hat sie's nie gemerkt, doch Ein Mal fast.

KÖNIG

Besorge nichts; vertraue mir; bald hörst du weiter.  
(Silpelitt verliert sich während des Folgenden etwas im Walde)

Dies ist die Frucht von einem seltnen Bund,  
 Den vor elf Jahren eine schöne Fee  
 Mit einem Sterblichen geschlossen hat;  
 Nachher verließ sie ihn, ja sie benahm  
 Ihm das Gedächtnis dessen, was geschah,  
 Vermittelst einer langen Krankenzeit;  
 Nur dieses Kind sollt' ihm als wie ein eignes  
 Lieb werden und vertraut. Ja, ohne Zweifel  
 Ist es der Mann, der, wenn mein Geist nicht irrt,  
 Mich oft besucht und mir das Buch verschaffte.  
 So also war der Vater Silpelitts  
 Zum ersten Werkzeug meiner Rettung weislich  
 Erlesen von den Göttern, doch das Kind  
 Soll noch das Werk vollenden, aber Beide  
 Erwartet gleicher Lohn. Das liebliche Geschöpf  
 Wird eine Handlung feierlicher Art  
 Nach Ordnung dieses Buchs mit mir begehen,  
 Und in dem Augenblicke, wo der Zauber  
 Thereilens von mir weicht durch dieses Kind's  
 Unschuld'ge Hand, ist auch das Kind befreit;  
 Ein süß Vergessen kommt auf seine Sinne,  
 Und der geliebte Vater wird in ihm  
 Die eigne Tochter freudevoll umarmen.  
 - Wo bleibst du, Mädchen?

SILPELITT (kommend)



Sieh, hier bin ich schon.  
 ...lettert,  
 ... auf ihm

KÖNIG

**musicalion**  
 click for more

... bereit,  
 Hier rechter Hand die Schlucht hinabzusteigen.  
 Dort wirst du eine Grotte finden -

SILPELITT

Wohl.  
 Ich kenne sie. Noch gestern hat der Riese,  
 Der starke Mann, den Felsen weggeschoben.  
 Jetzt ist der Eingang frei.

KÖNIG

Schon gut; nun höre!  
 Durch jene schmale Öffnung dringst du  
 Zu einer Höhle, deren Innerstes  
 Ein Schießgerät mit einem Pfeil verwahrt.  
 Dies beides hole mir.

(Sie geht)

So lehret mich  
 Das Buch des Schicksals, so heißt mich ein Gott.  
 Dort lehnt ein uralte schwer Geschoß, seither  
 Von keines Menschen Hand berührt, nur heute  
 Soll dieser Bogen an das Tageslicht,  
 Den Pfeil zu schleudern in den gift'gen Auswuchs  
 Reizvoller Liebe, die nach kurzem Schmerz  
 Zur Heilung sich erholet.

(♩ = 66)

7

Hpt. 

Sax. 

wie ver - langt mich nach Er -

A decorative banner featuring musical notation. On the left, a staff for 'Hpt.' (Horn) and 'Sax.' (Saxophone) is shown with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The Horn part has the lyrics '-lō - sung!' written below it. A large, glowing orange button with rounded corners is centered in the banner. The button contains the word 'musicalion' in a large, bold, orange sans-serif font, and below it, the text 'click for more' in a smaller, orange sans-serif font. To the right of the button, there are floating musical notes and a staff with a treble clef and a common time signature, showing a few notes and a whole rest.

17

Hpt.

Sax.

The musical score for measures 17 through 21 shows the Horns playing whole rests while the Saxophone plays a continuous eighth-note melody. The key signature remains one sharp (F#).

22

Hpt. Die Seh - ne muß ich span - - - - nen dem gött - li - chen Ge - schos - - - - se der

Sax.

27

Hpt.   
tau - send - jäh - r' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Sax.   
*mf*

32

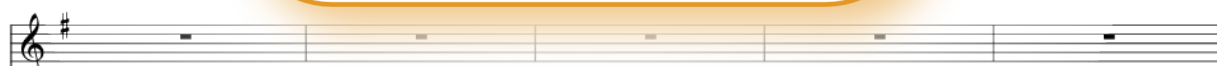
Hpt.   
der tau - send - jäh - r' - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen.

Sax. 

37

Hpt.   
  
*mf*

42

Hpt.   
  
*cresc.*

47

Hpt.   
  
*f*



52

Hpt.  So füh - le ich die Kraft in mir, die an - ge-dei-hen wird dem Wer - ke,

Sax.  *p*

57

Hpt.  gleich je-nem star-ken Gott, gleich je-nem star-ken Gott, der den de - mant - nen

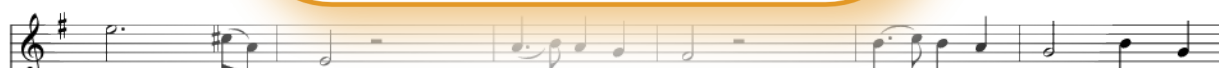
Sax. 

62

Hpt.  Pfeil zum al ler-löch - sten Him - mel steil em -

Sax. 

66

Hpt.  -por - ge - schnellit, da er all - hier, da er all - hier knir-schend,

Sax. 

72

Hpt.  knir - schend der Son - ne Kern durch - schnitt,

Sax. 



76

Hpt. knir - schend der Son - ne Kern durch -

Sax.

79

Hpt. -schnitt und wei - ter sei - ne Bah - nen flog, und wei - ter sei - ne

Sax. *mf* *p*

85

Hpt. Bah - nen flog, bis wo des Lich - tes letz - ter Strahl ver - glüht, des Lich - tes

Sax.

91

Hpt. letz - ter Strahl ver - -glüht. Die Seh - ne muß ich span - - - nen dem gött - li - chen Ge -

Sax.

97

Hpt. -schos - - - se der tau - send - jährl - gen Stär - ke muß sich mein Leib er - man - nen,

Sax.





102

Hpt. 

Sax. 

107

Hpt. 

Sax. 

113

Hpt. 

Sax. 

**musicalion**  
click for more

118

Hpt. 

Sax. 

(Das Kind kommt zurück mit einer Art von Armbrust. Er spannt sie mit leichter Mühe, legt auf, und reicht sie dem Mädchen in der Richtung nach dem Baume. Silpelitt drückt ab und in dem Augenblicke wird es ganz finster. Man hört ein Seufzen von der getroffenen Stelle her. Beide schnell ab)

# Nr. 11 - Szene: "Hurtig, nur schnelle"

(♩. = 105)

Hauptstimme

Saxophon

Hur - tig! nur schnel - le! Ent - springt und ver - steckt euch da hier ins Ge - bü - sche! Laß

4

Hpt.

Sax.

kei - ner sich blik - ken! Los bricht schon das Wet - ter. Was hast du? Was schnakst du? Was

7

Hpt.

Sax.

hast du? set, sie heu - let mit

**musicalion**  
click for more

10

Hpt.

Sax.

Wahn - sinns - ge - bär - de dort hin - ter dem Fel - sen durch's Wäld - chen da - her.

*cresc.*

14

Hpt.

Sax.

Was ist ihr be - geg - net?

19

Hpt.   
Sax. 

24

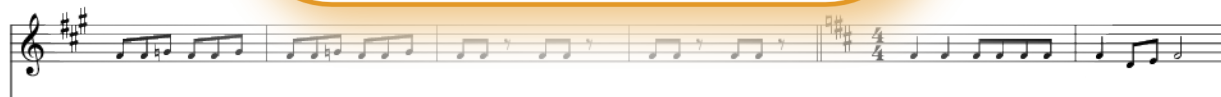
Hpt.   
Sax. 

28

Hpt.   
Sax. 

33

*calando*

Hpt.   
Sax. 

39

**Moderato** (♩ = 100)

Hpt.   
Sax. 

45

Hpt.   
 Bäu - me, Ther - ei - le, die Für - stin, die Jam - - mer - ge - stalt! die  
 die - sen! Ist Freud' hin auf im - mer, ist bro - - chen die Lie - be... ist

Sax. 

52

Hpt.   
 Jam - - mer - ge - stalt, und Mit - leid da - zwi - schen, ein fle - hen - des Kind.  
 bro - - chen die Lie - be, was hilft mir die Schön - heit, was frag' ich dar - - nach!

Sax. 

58

**agitato** (♩ = 140)

Hpt.   
 Die Und Freud' hin auf mer!  
 bleibt nichts zu ho - fen? Ver - Ach

Sax. 



61

Hpt.   
 ra - ten die Treu - e! Und weh! nicht er - rei - chen, Und weh! nicht be - stra - fen kann  
 lei - der, ach nim - mer! Der Reiß ist ge - sche - hen, er traf aus der Fer - ne mir

Sax. 

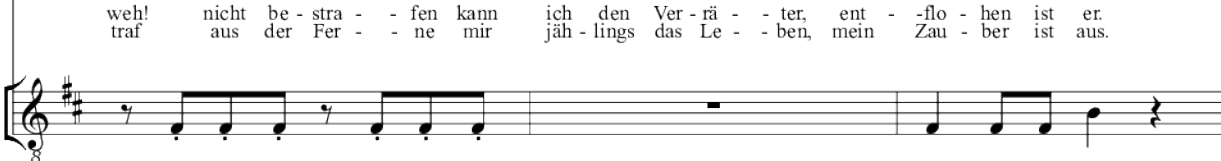
64

Hpt.   
 ich den Ver - rä - - ter, ent - - flo - hen ist er. Und weh! nicht er - rei - - chen, und  
 jäh - lings das Le - - ben, mein Zau - ber ist aus. Der Reiß ist ge - sche - - hen, er

Sax. 

67

Hpt. 

Sax. 

70

Hpt. 

Sax. 

73

*a piacere* (Richtwert:  ca. 100)

Hpt. 

Sax. 

**musicalion**  
click for more

79

*(in tempo)*

Hpt. 

Sax. 

WEITHE (hervorstürzend)

Ich halt' mich nicht - O liebe süße Schwester!

THEREILE

Du hier? und ihr? Was ist's, verdammte Fratzen?

WEITHE

Gewiß nicht lauschen wollten wir; sie fürchten  
Sich nur vor deiner argen Miene so,  
Da steckten wir uns neben ins Gebüsch.

THEREILE

Was glotzt ihr so, gefällt euch mein Gesicht?  
Könnt's auch so haben, wenn ihr wollt.  
Wo habt ihr Silpelitt? Antwort! ich will's!

WEITHE

Sei gütig, Schwester, wir verschulden's nicht;  
Sie fehlt uns schon seit gestern.

THEREILE

Wirklich? So?  
Ihr falschen Kröten! Ungeziefer! Was?  
Ich will euch lehren, eure Augen brauchen.

(Mißhandelt sie)

Daß euch die schwarze Pest! Ja, wimmert nur!  
sollt's noch büßen!

**musicalion**  
click for more

Nacht. Wald. Bezauberte Stelle  
*Feenkinder*

TALPE

Dies ist der Platz; dort steht die schwarze Weide.  
Was nun? sagt, wie befahl die Fürstin uns?

WINDIGAL

Was kümmert's mich? Ich rühre keine Hand.

TALPE

Hast du die Püffe schon versaus't von gestern?

WINDIGAL

Pfui! Buckel und Beulen übern ganzen Leib!  
Ich lege mich ins weiche Moos; kommt nur,  
Wir ruhen noch ein Stündchen aus und plaudern;  
Zur Arbeit ist noch Zeit; die Andern sind  
Auch noch nicht da. - Seht, eine feine Nacht!

MALWY

Vollmond fast gar.

WINDIGAL

Wir singen Eins; paßt auf!

# Nr. 12 - Elfenchor: "Bei Nacht im Dorf der Wächter rief"

(♩ = 72)

Hauptstimme

Saxophon

Bei Nacht im Dorf der  
Drauf schlüpft's an ei-ner  
Da guck' ich wohl ein

4

Hpt.

Sax.

Wäch-ter rief: Ein  
Mau-er hin, Dar-  
we-nig 'nein"- Ei,

*mf*

9

Hpt.

Sax.

ganz klei-  
-an viel  
stößt den

**musicalion**  
click for more

*mf*

14

Hpt.

Sax.

Und meint', es rief ihm aus dem Tal bei sei-nem Na--men die  
"Was sind, das hel-le du Fen-ster-lein! Da drin wird ei--ne  
El-fe, gelt, ge-mug? ? ? gelt, du

18

Hpt.

Sax.

Nach-ti-gall. O-der Si-le-plitz hätt ihn ge-ru--fen.  
Hoch-zeit sein, ? die Klei-nen sit--zen beim Mah--le.  
hast ge-mug! ? Gu-ku-kuk, ? gu-ku-ku-kuk!

MORRY (kommt mit den Andern)

Ei brav. So? tut sich's? Nun, das ist ein Fleiß;  
Thereile wird euch fein wecken.

TALPE (leise)

Schaut, wie sie sich spreizt!  
Sie äfft der Schwester nach, als wenn sie nicht  
So gut wie wir voll blauer Mäler wäre.

MORRY

Den Baum sollt ihr umgraben, rings ein Loch,  
Bis tief zur Wurzel, dann wird er gefällt.  
Dies alles muß geschehen sein, bevor  
Die erste Lerche noch den Tag verkündet.  
Rasch, sputet euch, faßt Hacken an und Schaufel!

WINDIGAL

Hört ihr nicht donnern dort?

TALPE

Beim Käuzchen, ja.  
Es wetterleuchtet blau vom Häupfelberg,  
Der Mond packt eilig ein; gleich wird es regnen.

MORRY

THEREILE (tritt



risch daran!

## Nr. 13 - Saxophon tacet!

*(Zum letzten Mal betritt mein scheuer Fuß  
Den Ort der Liebe, den ich hassen muß.  
Vor diesem Abschied wehret sich mein Herz  
Und krümmt sich wimmernd im verwaisten Schmerz!)*

*Umwickelt sanft die Wunde dort am Stamm!  
Noch quillt die Sehnsucht nach dem Bräutigam.  
Mit euch verwese Liebeslust und Leid',  
Auf solche will ich keine neuen Freud'!*

*Seit ohne Furcht, und wenn ich sonst gar  
Zu hart und ungestüm und mürrisch war, -  
Von heute an, geliebte Kinder mein,  
Wird euch Thereile hold und freundlich sein,  
Wird euch Thereile hold und freundlich sein.)*

(THEREILE ab)



## SCHLUSS-SZENE

### MELODRAMA

(♩ = 45)

Hauptstimme



KÖNIG: Wie neugeboren sieht der müde Wanderer am Ziele sich. Er blickt noch rückwärts auf die leidenvoll durchlaufne Bahn; er sieht die hohen Berge

Saxophon



*pp*

7

Hpt.



fern hinter sich, voll Wehmut läßt er sie, die stummen Zeugen seines bittern Gangs: Und so hat meine Seele jetzo Schmerz und Heiterkeit zugleich.

Sax.

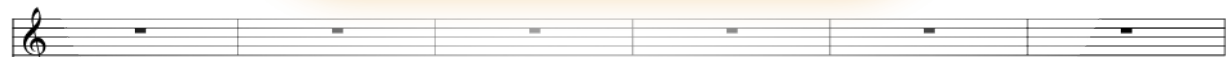


**musicalion**

click for more

13

Hpt.



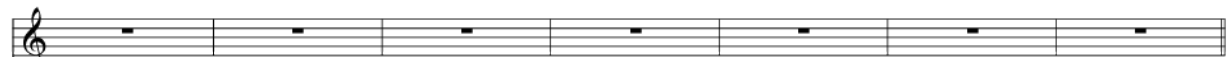
Gehab' dich wohl, du wunderbare Insel! Von diesem Tage lieb' ich dich; so laß mich kindlich deinen Boden küssen; zwar kenn ich dich wenig als mein Vaterland,

Sax.



19

Hpt.

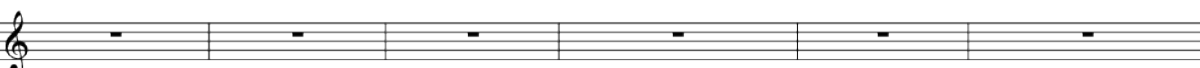


so stumpf, so blind gemacht durch lange Jahre kenn' ich nicht meine Wiege mehr; gleichviel, du warst zum wenigsten Stiefmutter mir, ich bin dein treustes Kind - leb' wohl, Orplid!

Sax.



26

Hpt. 

Sax.  *pp*

Ha! fühl' ich mir nicht plötzlich Kräfte g'nug, auf's Neu' den  
Kreis des schwülen Daseins zu durchrennen - wie?

32

Hpt. 

Sax. 

Was rauscht der See? was locken mich die Wellen? - was für ein Bild? Ulmon, erkennst du dich?

39

Hpt. 

Sax. 

 **musicalion**  
click for more





47 (♩ = 70)

Hpt. 

Sax. 

(ab hier altern. Klar.3 möglich)

51

Hpt. 

Sax. 

55 (im Hintergrund) Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re  
 Hpt. Ein Mensch lebt sei - ner Jah - re Zahl, lebt sei - ner Jah - re  
 Sax.

59 Zahl, sei - ner Jah - re Zahl.  
 Hpt. Zahl, sei - ner Jah - re Zahl.  
 Sax.

65 A - ber, a - ber Ul - mon wird se - hen Ul - mon wird  
 Hpt. A - ber Ul - mon wird se - hen den Som -  
 Sax.  click for more

71 se - - hen den Som - mer kom - men und ge - - hen zehn hun - - dert Mal, zehn  
 Hpt. - - - mer kom - - men und ge - - hen zehn hun - - dert Mal, zehn  
 Sax.

76 hun - dert, zehn hun - - dert Mal.  
 Hpt. hun - dert, zehn hun - - dert Mal.  
 Sax.

84

Wenn einst die Trau - er - wei - de

Wenn einst die Trau - er - wei - de blüht, die Trau - er - wei - de

Hpt.

Sax.

90

blüht, wenn die Wei - de blüht,

blüht, wenn die Wei - de blüht,

Hpt.

Sax.

96

Und ein Kind, und ein Kind wird sie fäl - len,

Und ein Kind, ein Kind wird sie fäl

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

101

dann wird der Stamm sich er - hel - len, er - hel - len, ein

- len, dann wird der Stamm sich er - hel - - - len, er - -hel - - len, ein

Hpt.

Sax.

106

lie-bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

lie-bend Herz im Schmerz, im Schmerz ver - -glüht.

Hpt.

Sax.

115

Auf Wey - - las güld - nem Mon - den -

Auf Wey - - - las güld-nem Mon-den - -strahl, auf güld-nem Monden -

Hpt.

Sax.

121

strahl, güld-nem Mon-den - -strahl

strahl, güld-nem Mon - den - -strahl

Hpt.

Sax.

127

Ul-mon, Ul - mon soll sich er - he - ben, soll sich er -

Ul - mon, Ul - mon sich er - he - -ben, sein Göt - -

Hpt.

Sax.

**musicalion**  
click for more

133

he - - hen sein Göt - ter - leib dann schwe - - ben zum blau - - en Saal, zum

- ter - leib dan schwe - - - ben zum blau - en Saal, zum

Hpt.

Sax.

138

blau - en, zum blau - - en Saal. *ritardando*

blau - en, zum blau - - en Saal.

Hpt.

Sax.

*Type:* Sheet music

*Título:* [The Last King of Orplid - Act One](#)

*Compositor:* [Manfred Schwenkglenks](#)

*Época:* Romanticismo

*Tema:* .Misceláneas

*Categoría:* Cuento musical de hadas

*Dificultad:* Mittel

*Instrumentación Grupo:* Voz sola con coro y ensamble/orquesta

*Arrangement:* Solo>sop8/alto2+Coro>SA+[Clar3+Fl.  
dul2]+[VI2]+[Fl2]+[Tp2]+Pno+[Vc]+[Trp+Trb]+[Sx]+[Perc]

*Instrumentación:* Canto coro>voces de contralto = A(1),Canto coro>voces de soprano = S(1),Canto solo>alto(2),Canto solo>soprano(8),Clarinete = Clar(3),Flauta (traversa) = Fl(2),Flauta dulce = Fl. dul(2),Percusión (toda la percusión) = Perc(1),Piano = Pno(1),Saxofón = Sx(1),Tímpani = Tp(2), Trombón = Trb(1),Trompeta = Trp(1),Violín = VI(2),Violoncello (Cello) = Vc(1)

Opera for lower and middle school students (instrumentalists also upper school) based on the story by Eduard Mörike (from "Maler Nolten," part one). The piece may be rehearsed and performed as part of internal and public (upper secondary school) school performances with the respective students, parents, and teachers without any GEMA fees or other copyright fees being payable. The piece may also be adapted to the school's circumstances in terms of instrumentation (this applies in particular to the orchestra instrumentation). However, care must be taken during the adaptation to preserve the character of the pieces (in particular, electronic instruments or parodic distortions should be avoided).

As the composer of the pieces, I would appreciate being notified in the event of a performance.